

# WIRTSCHAFT

## in Mainfranken



■ Nachhaltig  
Fortschritt formen

■ Mundt: Ein Plädoyer  
für den Wettbewerb

■ 5.000 Schüler  
im SKZ-Lab

## Recht & Steuern



Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion  
**MAINFRANKEN**  
exklusiv\_04/15

# Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



## Strategie & Wachstum

Beratung, Konzeption und Umsetzung

- Strategieberatung
- Wettbewerbsvorteile
- Absatzberatung
- Finanzkommunikation
- Unternehmensplanung

## Mergers & Acquisitions

Beratung, Konzeption und Vermittlung

- Unternehmensverkauf
- Suche & Kauf von Firmen
- Nachfolgeberatung
- Unternehmensbewertung
- Fusionsberatung



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

## Einladung in unser Büro Würzburg Stadt-Mitte

Interessiert an einem  
unverbindlichem Gespräch  
Rufen Sie an !



0931/705285-70



management@pro-consult.com



[www.pro-consult.com](http://www.pro-consult.com)

ROLF POPP PRO Consult GmbH, Kürschnerhof 1, 97070 Würzburg, Tel. 0931/705285-70

# Freies WLAN für alle!

## Wegfall der Störerhaftung! – Pustekuchen



Nach einem Referentenentwurf zur Änderung des Telemediengesetzes vom 11.03.2015 soll das geschäftsmäßige Anbieten eines offenen WLANs für die Betreiber keine Haftung auf Unterlassung begründen, wenn sie angemessene Sicherungsmaßnahmen durch anerkannte Verschlüsselungsverfahren oder vergleichbare Maßnahmen gegen den unberechtigten Zugriff auf das drahtlose lokale Funknetz durch außenstehende Dritte ergriffen haben und Zugang zum Internet nur dem Nutzer gewähren, der zuvor erklärt hat, im Rahmen der Nutzung keine Rechtsverletzungen zu begehen. Die Erklärung kann durch das Setzen eines Häkchens vor der Nutzung abgegeben werden. Damit sollen WLAN-Anbieter, etwa auf Flughäfen, Bahnhöfen, in Hotels, Cafés oder Museen und an sonstigen öffentlich frequentierten Orten, das gleiche Haftungsprivileg zugestanden bekommen wie Netzbetreiber.

Warum aber muss ein offenes WLAN durch anerkannte Verschlüsselungsverfahren vor unberechtigtem Zugriff geschützt sein? Das würde letztlich wieder einen Passwortzugang erfordern. Nach der Vorstellung des Gesetzgebers kann dieses Passwort „auf der Eintritts- oder Speisekarte veröffentlicht“ werden – kein Witz.

Dieses Haftungsprivileg soll auch Privatleuten zugutekommen. Wenn diese ihr privates WLAN teilen möchten, müssen sie aber immer die Namen aller Nutzer kennen (und im Zweifel Abmahnern bekannt geben). Was, wenn Sie zum Beispiel die nette Nachbarin mitnutzen lassen, die dann ihr Kaffeekränzchen abhält und allen ihren Freundinnen bei dieser Gelegenheit auch den Zugang erlaubt? Müssen Sie sich dann die Gästeliste vorlegen lassen?

Und ein weiteres Kuckucksei will uns der Gesetzgeber auch noch ins Osternest setzen: Künftig soll eine Beweislastumkehr für Anbieter von Speicherplatz im Internet greifen. Es soll nämlich vermutet werden, dass bei Hostern eine Kenntnis von Tatsachen oder Umständen vorliegt, aus denen eine rechtswidrige Handlung oder Information offensichtlich wird, wenn es sich bei dem angebotenen Dienst um einen besonders gefahrgeneigten Dienst handelt. Dieser liegt dann vor, wenn „die Speicherung oder Verwendung der weit überwiegenden Zahl der gespeicherten Informationen rechtswidrig erfolgt“ oder der Diensteanbieter „durch eigene Maßnahmen gezielt die Gefahr einer rechtsverletzenden Nutzung fördert“ oder wenn „in vom Diensteanbieter veranlassten Werbeauftritten mit der Nichtverfolgbarkeit bei Rechtsverstößen geworben wird“ oder „keine Möglichkeit besteht, rechtswidrige Inhalte durch den Berechtigten entfernen zu lassen“.

Klar, dass die Regelung auf One-Klick-Hoster abzielt, bei denen terrabyteweise Filme, Hörbücher oder andere begehrte Medien abgelegt werden. Aber wird diese gut gemeinte Regelung zum Schutz von Urhebern auf solche Missbräuche beschränkt? Mit Sicherheit nicht. Bei wem 50 Prozent rechtswidrig gespeicherte Inhalte vorliegen, der gilt als gefahrgeneigter Dienst. Durch die Hintertür kommt also hier die Pflicht zur permanenten Überwachung der Inhalte, die auf den Systemen der Diensteanbieter abgelegt werden. Nur: Wenn ein Kunde eines Hosters seine DVD-Sammlung in die Wolke legt, um sie sich von überall ansehen zu können, wie soll dann ein Hoster wissen, ob diese Filme rechtmäßig erworben wurden oder nicht?

Rechtsanwalt Konstantin Malakas, Würzburg  
Lehrbeauftragter für IT- und Wirtschaftsrecht, betr. Datenschutzbeauftragter



6

## Wer jetzt handeln sollte

Gehören Sie zu den Unternehmern, die jetzt handeln sollten?  
Was Unternehmerfamilien zur neuen Erbschaftssteuer wissen müssen.



24

## Nachhaltig Fortschritt formen

Mit einem Festakt eröffnete der Kurtz-Ersa-Konzern offiziell seine neue Eisengießerei „Smart Foundry“ in Hasloch im Landkreis Main-Spessart.

## TITELTHEMA

Erbschaftssteuer: Wer jetzt handeln sollte.....	06
DIHK-Präsident Eric Schweitzer zum Thema Erbschaftssteuer.....	08
Erbschaftssteuer – der Vorschlag der IHK-Organisation.....	10
Digitale Dienstleistungen in der EU.....	12
Elektronischer Rechnungsaustausch.....	13
TTIP – Mythen und Fakten.....	15
Buchungen im Reisebüro – Wer haftet für den Schaden.....	17
Neue EU-Tachografenverordnung.....	19
Erfolgsfaktor Konflikt.....	20
Diebstähle von Lkw-Ladung und Kraftstoff.....	21

## ANALYSEN & BERICHTE

Elektromobilität live erfahren.....	22
Weltweit modernste Handformgießerei in Haßloch eröffnet.....	24
Dienstfahrzeug mit einem PS / WiM-Gründerserie (Teil 28).....	26

## UNTERNEHMEN & MÄRKTE

25 Jahre Zentrum für ganzheitliche Gesundheit.....	30
Nachhaltiger Umweltschutz bei Kräuter Mix.....	31

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

## MAINFRANKEN

### exklusiv\_04/15

KONKRET | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

Regionalspecial Würzburg.....	34
Im Fokus: Eibelstadt & Randersacker.....	42
Dienstleister.....	46
Verpackung & Papier.....	48
Gewerbeflächen & Gewerbeimmobilien.....	52
Baugewerbe.....	56
Unternehmen in Mainfranken.....	62

## TRANSPARENT

IHK-Vollversammlung.....	65
Otto Kirchner im Gespräch: neues Leitbild, neue Strategie.....	66
Entstehungsgeschichte der IHK Würzburg-Schweinfurt.....	67
Azubi-Mangel gefährdet Wettbewerbsfähigkeit.....	68
Gründungswachstum in der Region auf neuem Tiefstand.....	68
Zukunftsaufgabe Nahversorgung.....	69
Tourismus/Gastronomie in der Region.....	70/61
Weiterbildung in der IHK.....	71
TGZ-Neubau/Meldungen aus dem TGZ.....	72/73
Gremialausschuss Kitzingen.....	74
Wirtschaft erzielt Exportrekord.....	74
Wein- und Sommelierschule.....	74
Onlinemarketing/Geodatendienste.....	75

Regionalentwicklung.....	75
Praxisseminar Personalarbeit.....	75
IHK-Notfallhandbuch bei Ausfall des Chefs.....	75
Mobilitätspakt für tunesische Ingenieure.....	75
Gefahren der Wirtschaftsspionage.....	76
Meldungen/Termine Wirtschaftsunioren.....	76

## IHK-INFORMATION

Novellierte Betriebssicherheitsverordnung für Aufzuganlagen.....	78
Fachinformationen aus der IHK.....	79-81
Existenzgründungsbörse.....	81
Neues aus Berlin und Brüssel.....	81

## REGIONALES

Kitzingen.....	82
Kitzingen   Main-Spessart.....	83
Rhön-Grabfeld.....	84
Schweinfurt.....	85
Schweinfurt   Würzburg.....	86/87
Würzburg.....	88

## RUBRIKEN

Onlinebranchenfürer.....	77
Marktteil   Inserentenverzeichnis.....	89
Vorschau   Impressum.....	90



## Ein Plädoyer für den Wettbewerb

In ihrer ersten Sitzung nach der Konstituierung für die neue Amtsperiode 2015 bis 2018 hat die IHK-Vollversammlung ein Strategiepapier für die mainfränkische Wirtschaftskammer verabschiedet. Als Gastredner auf der Frühjahrsvollversammlung in Würzburg sprach Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, zu aktuellen Fragen der Wettbewerbspolitik.

**Jeep**  
DAS ORIGINAL

**INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.**

Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)\*  
184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!

Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

**\* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 198.**

\*\* Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung) · vorbehaltlich Genehmigung der FGA Bank Germany GmbH  
Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

**IWM** Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP  
IWM Autohaus GmbH Nürnberg · Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 09 31 / 2 00 21-0 Fax 09 31 / 2 00 21-39 · [vertrieb@iwmautohaus.de](mailto:vertrieb@iwmautohaus.de)

**Grand Cherokee**  
3,0 l V6 Diesel  
**€ 399,-\*\***  
Monatsrate  
zzgl. Umsatzsteuer  
ohne Leasingsonderzahlung  
50.000 km Gesamtfahrleistung  
60 Monate Laufzeit

Abb. zeigt Sonderausstattung

## SEMINARE EXISTENZGRÜNDUNG

- 13.04.2015**, Seminar „Vorsorge für Selbstständige“ von 09:00 bis 12:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 14.04.2015**, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 20./21.04.2015**, Workshop „Kunden finden – Kunden begeistern“ jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 28.04.2015**, Seminar „Mit Mnemotechnik zum Spitzengedächtnis“ von 14:00 bis 17:30 Uhr, IHK in Würzburg
- 04.05.2015**, Finanzierungssprechtage von LFA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt, von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt
- 06.05.2015**, Seminar „Durchsetzen, was ich will“ von 14:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- Anmeldung/Information:**  
Daniela Issing, IHK, Tel. 0931 4194-302,  
E-Mail: [daniela.issing@wuerzburg.ihk.de](mailto:daniela.issing@wuerzburg.ihk.de) oder unter [www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare](http://www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare)

## PRÜFUNGSTERMINE

- 15.04.2015**, 14:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Schweinfurt
- 22.04.2015**, 15:00 Uhr, Ausbilderforum Main-Spessart, Hilite Germany GmbH –

- Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Marktheidenfeld-Altfeld
- 22.04.2015**, 14:00 Uhr, Ausbilderforum Rhön-Grabfeld/Bad Kissingen, Preh GmbH – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Bad Neustadt
- 28. und 29.04.2015**, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Sommer 2015, schriftliche Prüfung
- 29.04.2015**, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2015, IT-Berufe, schriftliche Prüfung
- 05.05.2015**, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Sommer 2015, Chemie- und Biologielaborant/in, schriftliche Prüfung
- 05.05.2015**, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2015, Elektroberufe, Mechatroniker/in, Techn. Produktdesigner/in, Techn. Systemplaner/in, schriftliche Prüfung
- 06.05.2015**, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2015, Chemie- und Biologielaborant/in, schriftliche Prüfung
- 06.05.2015**, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2014, Metallberufe, schriftliche Prüfung
- 05. und/oder 06.05.2015**, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2015, schriftliche Prüfung
- 12.05.2015**, 15:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, Kolonialwarenmuseum Maul – Wie gestaltete sich früher der Einzelhandel? – Ein Rückblick, Ort: Niederwerrn



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr, über Kabel, Satellit & [www.tvtouring.de](http://www.tvtouring.de)  
Oder unter: [wuerzburg.ihk.de/ihk-tv](http://wuerzburg.ihk.de/ihk-tv)

**TVtouring**  
Fernsehen  
[www.tvtouring.de/emfangswege](http://www.tvtouring.de/emfangswege)



# Wer jetzt handeln sollte

**ERBSCHAFTSTEUER** | Gehören Sie zu den Unternehmern, die jetzt handeln sollten?  
Was Unternehmerfamilien zur neuen Erbschaftsteuer wissen müssen.



**A**ktuell wird von Ministerien und Verbänden trefflich darüber gestritten, wie das im vergangenen Dezember vom Bundesverfassungsgericht (BVerfG) gefällte Urteil zum Erbschaftsteuerrecht umgesetzt werden soll. In der Entscheidung ging es darum, ob Betriebsvermögen im Erb- oder Verschenkensfall weitgehend steuerfrei übertragen werden kann, während Vermögenswerte des Privatvermögens wie Geld, Wertpapiere und Immobilien besteuert werden. Das klingt nach einer groben Ungleichbehandlung und tatsächlich hat das BVerfG das Erbschaftsteuergesetz in wesentlichen Teilen für verfassungswidrig erklärt. Doch die Gründe überraschen und die noch ungeklärten Fragen könnten Unternehmer zum Handeln veranlassen.

#### Das aktuelle Recht

Derzeit gelten Bewertungsregeln, die Unternehmenswerte im Falle einer Vererbung unrealistisch hoch ansetzen. Zudem sorgen die niedrigen Zinsen dafür, dass für 2015 der steuerliche Unternehmenswert mit dem 18,21-Fachen des Nachsteuerergebnisses berechnet wird. Dies kann von Unternehmenserben in vielen Fällen nur deshalb gemeistert werden, weil von diesem Wert wieder 85 Prozent freigestellt („verschont“) werden, wenn – vereinfacht gesagt – das Unternehmen fünf Jahre unter bestimmten Voraussetzungen weitergeführt wird. Unter nochmals verschärften Bedingungen und einer Behaltensfrist von sieben Jahren kann die Verschonung sogar 100 Prozent betragen. Alles in allem eine verträgliche Lösung. Doch was ist der Grund für die hohe Verschonung? Das ist die Förderung des Allgemeinwohls durch den Erhalt von Arbeitsplätzen und das damit verbundene unternehmerische Risiko. Aber man muss zugeben, dass dieses Risiko in den meisten Fällen nicht 85 Prozent und schon gar nicht 100 Prozent beträgt. Deshalb erwarteten viele Experten hier eine Änderung durch das BVerfG. Aber weit gefehlt.

#### Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts

Entgegen vieler Annahmen wurde im Urteil bestätigt, dass kleine und mittlere Unternehmen, die in personaler Verantwortung ihrer Gesellschafter geführt werden, weitgehend und sogar auch vollständig von der Erbschaftsteuer befreit werden können. Kein Wort zum unternehmerischen Risiko und seinem Verhältnis zur Verschonung. Das ist wirtschaftlich auch gut so, denn dieses Risiko ist nicht zu berechnen, schon gar nicht pauschal und somit würde jede Zahl falsch

sein. Allerdings sei die Verschonung für große Unternehmen unverhältnismäßig, soweit keine Bedürfnisprüfung erfolge. Hier beginnt die Auslegung. Wann ist ein Unternehmen „groß“? Wo setzt die Bedürfnisprüfung an? Beim Unternehmen oder beim Erben? Und wenn beim Erben, ist dann das geerbte Unternehmen Teil seines Vermögens oder nicht?

Aber zurück zum Urteil. Die Lohnsummenprüfung, die bislang nur für Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern galt, soll fortan schon bei erheblich weniger Beschäftigten durchgeführt werden. Der Umstand, dass fast 90 Prozent aller deutschen Unternehmen weniger als 20 Arbeitnehmer haben, mache die Ausnahme zur Regel, so das Gericht. Zudem führe die Möglichkeit, in der Fünf-Jahres-Variante 50 Prozent Verwaltungsvermögen verschont zu übertragen, vielfach zu Missbrauch. Daher ist die Einbeziehung von bis zu 50 Prozent Verwaltungsvermögen in das Betriebsvermögen verfassungswidrig. Damit wird klar: Die Verschärfung gilt nur für einen Teil der deutschen Unternehmen. Außerdem gibt es eine recht lange Übergangsfrist. Der Gesetzgeber muss bis spätestens 30. Juni 2016 eine Neuregelung schaffen. Bis zur Reform gilt das bestehende Gesetz weiter. Mit weitgehenden Gestaltungen ist aber Vorsicht geboten, diese dürfen rückwirkend nicht anerkannt werden.

#### Wer jetzt handeln sollte

Für die meisten Familienunternehmen kann Entwarnung gegeben werden. Drei Typen von Unternehmen sollten aber genauer hinschauen. Dies sind zunächst solche, die Gefahr laufen, als groß typisiert zu werden. Für die Definition von „groß“ wird diskutiert, ob an eine Umsatzgrenze, etwa 100 Millionen, oder an den Wert des ererbten Vermögens, etwa 20 Millionen, angeknüpft werden soll. Die Umsatzgrenze scheint geeigneter, wenn man bedenkt, dass ein Unternehmen mit einem Gewinn von einer Million die Wertgrenze von 20 Millionen schon fast erreicht. Darüber verlieren die Erben die Verschonung und müssen die Bedürfnisprüfung überstehen. Völlig offen ist derzeit noch, auf wessen wirtschaftliche Situation sich diese bezieht. Im ungünstigsten Fall erstreckt sie sich auf das private Vermögen des Erben und rechnet das ererbte Unternehmen mit ein. Das könnte zur Folge haben, dass bereits das geerbte Vermögen das Bedürfnis für eine Verschonung ausschließt. Das Unternehmen muss im Zweifel verkauft werden, um die Steuer

zu bezahlen. Genau das ist nicht gewollt, denn der Grund für eine Verschonung ist schließlich der Unternehmenserhalt. Ähnlich könnte es den Gesellschaftern von Unternehmen ergehen, deren Verwaltungsvermögen mehr als zehn Prozent ausmacht. Sie können nicht voll verschont werden, werden aber künftig auch nicht mehr begünstigt, weil die 50-Prozent-Grenze nicht verfassungskonform ist. Wie die Grenze für die Verwaltungsvermögensquote künftig sein wird, ist noch offen. Für Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten trifft eine solche Unsicherheit nicht zu. Hier ist klar, dass die Grenze künftig bei weniger als zehn Arbeitnehmern liegen wird. Derzeit wird diskutiert, ob diese Grenze nicht nach Köpfen, sondern bei einer Lohnsumme von einer Million gezogen werden kann. Wegen all dieser Unwägbarkeiten sollten Gesellschafter einer der drei betroffenen Unternehmenstypen, die über ihre Nachfolge nachdenken, jetzt handeln.

#### Licht und Schatten

Sollten die kommenden steuerlichen Regelungen Unternehmer zum Handeln veranlassen? Ja, das sollen sie. Jedoch nur, soweit sie sich grundsätzlich in einer Nachfolgesituation befinden. Diese kann durch das erreichte Lebensalter, eine besondere Familiensituation oder durch einen geplanten Gesellschafterwechsel bestimmt sein. In keinem Fall sollte die Steuer die alleinige Triebfeder sein. In den wenigsten Fällen haben Steuerzahlungen ein Unternehmen in den Ruin geführt; ungeeignete Nachfolger und Familienzwist haben daran einen höheren Anteil. Deshalb ist es wichtig, die Nachfolge ganzheitlich zu planen. Dabei muss zuerst geklärt werden, welche Familienmitglieder für die Nachfolge in Betracht kommen und ob der- oder diejenige das auch kann und will. Daneben spielen die Gerechtigkeit und damit die Akzeptanz in der Familie und die Altersabsicherung des Seniors eine große Rolle. Eine gute Lösung zeichnet sich dadurch aus, dass große Teile des Familienvermögens einbezogen sind und die Kinder möglichst gleichmäßig an den Chancen und Risiken dieses Besitzes teilhaben. Wenn dann die Lösung von allen akzeptiert wird, ist die Nachfolge gelungen. Die Änderung bei der Erbschaftsteuer ändert daran nichts.

Dr. Ralph Beckmann

Der Autor ist Leiter der Nachfolgeberatung der Commerzbank AG



## Neuregelung sollte Familienunternehmen in Deutschland stärken!

**D**ie Politik betont gerne – nahezu über alle Parteigrenzen hinweg – die besondere Bedeutung der Familienunternehmen. Das hören wir Unternehmer in allen Reden und in vielen Gesprächen. Die Familienunternehmen in unserem Land sind in der Tat etwas Besonderes. Sie prägen unsere Wirtschaftsstruktur. Sie sind über Generationen hinweg in den Regionen verankert und sie sind oft weltweit erfolgreich.

In seinem Urteil zur Erbschaftsteuer hat das Bundesverfassungsgericht deshalb auch unterstrichen, welchen hohen Stellenwert die Familienunternehmen für unseren Wirtschaftsstandort haben. Der Erhalt der Unternehmensstruktur und von Arbeitsplätzen werden als Ziele einer Verschonung bei der Übertragung von Betriebsvermögen ausdrücklich anerkannt.

An einigen Stellen sieht das Verfassungsgericht jedoch Nachsteuerungsbedarf. Vor allem bei großen Unternehmen soll belegt werden, dass eine Verschonung gerechtfertigt ist. Dies ist der Fall, wenn eine Steuerzahlung eines Unternehmens die Investitionskraft schwächt und damit Arbeitsplätze gefährdet oder wenn es sogar verkauft oder aufgelöst werden müsste. Daher soll ab einer noch festzulegenden Grenze eine „Bedürfnisprüfung“ für die Verschonung erfolgen.

Die ersten Vorschläge zur Ausgestaltung der Erbschaftsteuer liegen auf dem Tisch. Insbesondere die Ausführungen zur Bedürfnisprüfung sorgen für Stirnrunzeln. Denn das Bundesfinanzministerium hat vorgeschlagen, diese nicht auf das Unternehmen zu

beziehen, sondern auf den Erben. Beantragt dieser eine Verschonung von der Steuerzahlung, soll er nachweisen, dass er persönlich nicht in der Lage ist, die Steuerschuld für das Unternehmen sofort aus seinem Vermögen zu begleichen – und zwar nicht nur aus dem gegebenenfalls mitübertragenen privaten Vermögen, sondern auch aus dem bereits vorhandenen! Damit würden wir eine gravierende Änderung des Erbschaftsteuersystems vornehmen. Minimalinvasiv – wie von der Politik angekündigt – könnte man eine solche Änderung nun wirklich nicht nennen.

Zum Glück stehen wir erst am Anfang der Reformdebatte. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat zumindest signalisiert, dass er für weitere Vorschläge offen ist. Das ist gut so. Es geht hier um viel, jedenfalls um viel mehr als nur die jährlich rund fünf Milliarden Euro Steuereinnahmen. Es geht um den Erhalt unserer einmaligen Wirtschaftsstruktur in Deutschland. Das gilt für die vielen kleinen und mittleren Familienunternehmen, aber es gilt natürlich auch für die großen, die überproportional viele Arbeitsplätze sichern.

Eric Schweitzer, DIHK-Präsident



# Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung. Dazu gehört auch die Durchführung von Mediationsverfahren durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren.

Auch in allen Fragen der Unternehmensnachfolge und Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen und setzen diese in die Tat um.

## Unsere Leistungen

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| · Wirtschaftsprüfung                           | · Handels- und Gesellschaftsrecht |
| · Steuerberatung und Steuergestaltung          | · Unternehmenskauf und -verkauf   |
| · Rechnungswesen und Jahresabschlusserstellung | · Unternehmensnachfolge           |
| · Betriebswirtschaftliche Beratung             | · Schenken und Vererben           |
| · Rechtliche Beratung/Vertragsrecht            | · Wirtschaftsmediation            |

**DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE**

ringparkcenter

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55

office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

## Erbschaftsteuer – der Vorschlag der IHK-Organisation

Die bekannt gewordenen „Eckwerte“ aus dem Bundesfinanzministerium (BMF) zur Neuregelung der Erbschaftsteuer führen – anders als noch im Koalitionsvertrag zugesagt – zu einer zusätzlichen Steuerbelastung bei der Übertragung von „großen“ Familienunternehmen. Die Vorschläge gehen weit über das hinaus, was die Verfassungsrichter im Urteil vom Dezember 2014 anmahnten. Es geht dabei um die Frage, wie die vom Gericht geforderte Bedürfnisprüfung für „große“ Unternehmen geregelt werden soll. Schon heute müssen Nachfolger das Unternehmen mindestens fünf Jahre lang weiterführen und die Arbeitsplätze erhalten, wenn das übertragene Betriebsvermögen von der Erbschaftsteuer verschont werden soll. Die

Neuregelung muss sich in das vom Bundesverfassungsgericht (BVerfG) bestätigte Verschonungskonzept integrieren. Ferner sollte sie verfassungsfest und wenig bürokratisch sein.

### Erforderliche Bedürfnisprüfung für „große“ Unternehmen

Dreh- und Angelpunkt der künftig erforderlichen Bedürfnisprüfung ist die Definition von „großen“ Unternehmen. Diese muss sich aus Sicht des DIHK an der Unternehmensstruktur in Deutschland und der internationalen Wettbewerbssituation der Betriebe orientieren. Das BVerfG hat beispielhaft einen Wert von 100 Millionen Euro pro geerbtem Unternehmensanteil genannt. Das entspricht nach heutigen

Bewertungsmethoden für das Betriebsvermögen einem Wert von mindestens 300 Millionen Euro. Die vom BMF ins Spiel gebrachte Freigrenze von 20 Millionen Euro pro Erwerb und der Einbezug von Privatvermögen führen mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass Erben von Familienunternehmen auch dann Erbschaftsteuer auf das Betriebsvermögen zahlen müssen, wenn sie den Betrieb unverändert weiterführen.

### Bedürfnisprüfung in zwei Stufen

Die Bedürfnisprüfung muss die besondere Kapitalbindung und die Vertragsstrukturen in Familienunternehmen berücksichtigen. Der DIHK schlägt deshalb gemeinsam mit anderen Spitzenverbänden eine Prüfung in zwei Stufen vor: In einem ersten Schritt

STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



QUALITÄT FÜR  
IHREN ERFOLG.

TEL 09 31 - 27 99 00  
www.uhl-wuerzburg.de

**UHL**  
...eine gute Wahl!

Reichweitsieger im Segment Business-Entscheider!\*



Titelthema im Mai

### KAPITAL & WERTE

Anzeigenschluss: 24.04.2015  
Erscheinungstermin: 05.05.2015

#### JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Wirtschaft in Mainfranken“

Ihr Ansprechpartner:  
Rainer Meder · Tel. 0931 6001-1802  
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



\*Ernid Leseranalyse 2012

**WIRTSCHAFT**  
in Mainfranken

**vmm**  
wirtschaftsverlag



wird gecheckt, ob das Unternehmen kapitalmarktorientiert ist, ob also Anteile und Schuldtitel an geregelten Märkten gehandelt werden. Unternehmen, für die dies nicht zutrifft, sollten ohne weitere Prüfung unter Einhaltung der Haltefristen und Lohnsummen eine Verschonung erhalten. Denn bei diesen Unternehmen ist davon auszugehen, dass die Nachfolger langfristig vertraglich, persönlich und finanziell eng an ihr Unternehmen gebunden sind. Sie erfüllen damit die Kerneigenschaften, die das BVerfG im Sinne der Arbeitsplätze für verschonungswürdig hält.

In einem zweiten Schritt könnte für die kapitalmarktorientierten Unternehmen eine Bedürfnisprüfung anhand von fünf Kriterien durchgeführt werden:

1. Veräußerungsbeschränkungen hinsichtlich der Gesellschaftsanteile
2. Abfindungsbeschränkungen bei Übertragung der Gesellschaftsanteile auf andere Gesellschafter
3. Entnahme- bzw. Ausschüttungsbeschränkungen beim Jahresüberschuss
4. persönliche Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch die Nachfolger und
5. persönliche Einflussnahme auf Kontrollorgane (Aufsichtsrat, Beirat) durch die Nachfolger.

Wenn mindestens drei dieser fünf Kriterien vom Nachfolger erfüllt werden, würde die Verschonungsregelung greifen. Scheitern Unternehmen an dieser Hürde, verlieren sie

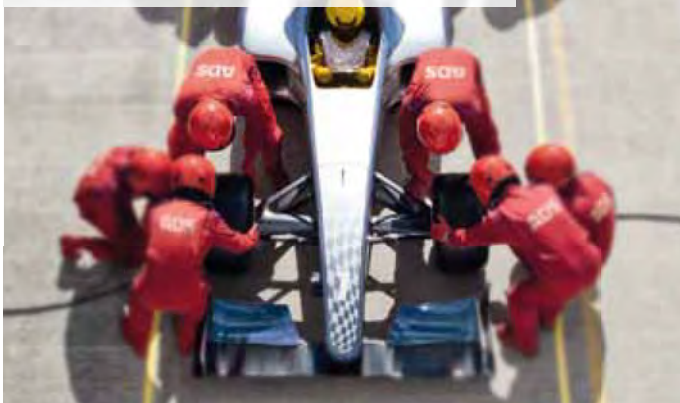
auch an Rechtfertigung, die Verschonung in Anspruch nehmen zu können.

### Änderungen im bestehenden System verfassungsfest ausgestalten

Die Unternehmen brauchen jetzt schnell Rechtssicherheit. Die Wirtschaft erwartet deshalb zeitnah ein nachgebessertes, verfassungsfestes Gesetz, das auf rückwirkende Maßnahmen verzichtet. Sie vertraut auf den Koalitionsvertrag, in dem eindeutig zugesichert wurde, dass die Übergabe von Betrieben nicht durch eine höhere steuerliche Belastung beeinträchtigt wird.

*Ansprechpartnerin: Daniela Karbe-Gebler, DIHK Berlin, Telefon: 030 20308-2606.*

**Was zählt, ist ein starkes Steuerberatungsteam, mit dem Sie durchstarten können.**



**Weil die Steuerberatungsprofis der ADS Sie in die Pole-Position versetzen.**

Wünschen Sie sich im Falle eines Boxenstopps auch einen starken Partner, der Sie schnell und kompetent auf Erfolgskurs bringt? Mit der ADS gewinnen Sie nicht nur in Sachen Steuerberatung oder Lohn- und Gehaltsbuchhaltung – auch mit unserer betriebswirtschaftlichen Beratung und Finanzbuchhaltung bringen wir Sie als erste durchs Ziel.

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | [www.ads-steuer.de](http://www.ads-steuer.de)

**ADS**  
Was wirklich zählt

# Konfliktstruktiv

Jetzt mehr erfahren  
auf [www.andrerseits.de](http://www.andrerseits.de)

## Erfolgsfaktor Konflikt

Konflikte gehören zum beruflichen Alltag – und das ist gut so. Denn sie fördern Entwicklung und Veränderung, vorausgesetzt sie werden konstruktiv gemeistert. Wenn nicht, können sie eine Menge Geld kosten. Unser Netzwerk erfahrener Mediatoren und Berater hilft Ihnen, unterschiedliche Sichtweisen konstruktiv zu nutzen. **Sprechen Sie uns an: 07934 9131-11**



**ANDRERSEITS**

Konflikt- und Verhandlungskompetenz

Bahnhofstraße 2 · 97990 Weikersheim · Tel. 07934 9131-11  
[info@anderseits.de](mailto:info@anderseits.de) · [www.andrerseits.de](http://www.andrerseits.de)



# Digitale Dienstleistungen in der EU

„REVERSE-CHARGE-VERFAHREN“ | Bei digitalen Dienstleistungen über die Grenze innerhalb der EU ist immer zu klären, in welchem Land die Dienstleistung umsatzsteuerlich erfasst wird – und als Folge, welche Anforderung an eine Rechnung zu stellen ist.

In der modernen Welt kommt es vermehrt zu digitalen Dienstleistungen, auch über die Grenzen hinweg. Digitale Dienstleistungen sind insbesondere Datenverarbeitungsleistungen, Überlassung von Software auf elektronischem Weg, Bereitstellung von Texten, Bildern, Musik und Filmen zum Download, das Erbringen von Fernunterrichtsleistungen, Webhosting und vieles mehr. Der Verkauf von Gegenständen, etwa Software auf DVD, fällt aber nicht darunter. Die Regelungen sind insgesamt äußerst kompliziert und unterscheiden sich zunächst danach, ob der Geschäftspartner Unternehmer oder Privatperson ist. Dieser Beitrag setzt den Schwerpunkt auf den Unternehmensbereich und die EU, andere Regelungen werden nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

## Grundregel

Bei digitalen Dienstleistungen gilt die Grundregel, dass die Dienstleistung dort steuerbar ist, wo der Unternehmer als Leistungsempfänger seinen Sitz beziehungsweise seine Betriebsstätte hat. Das bedeutet, dass die Dienstleistung nicht in Deutschland steuerbar ist, sondern am Sitz des Auftraggebers. Dies hat zur Konsequenz, dass die Rechnung mit der ausländischen Mehrwertsteuer zu stellen wäre und der Unternehmer sich im Ausland fiskaltechnisch registrieren lassen müsste. Dies ist sehr aufwändig. Daher besteht im Bereich der EU für digitale Dienstleistungen ein Vereinfachungsverfahren für Unternehmer. Es gilt das sogenannte

## Reverse-Charge-Verfahren.

Hier rechnet grundsätzlich der Rechnungsempfänger auf der Grundlage des eigenen Steuersatzes seines Landes ab, deklariert diese gegenüber seinem Finanzamt und zieht die Steuer unter den allgemeinen Voraussetzungen gleichzeitig als Vorsteuer wieder ab. Der deutsche Dienstleister weist die ausländische Umsatzsteuer grundsätzlich nicht auf seiner Rechnung aus. Diese Vereinfachung gilt grundsätzlich nur innerhalb der EU; bei einem im Drittland ansässigen Empfänger muss im Einzelfall geprüft werden, ob diese Vereinfachungsregelung anzuwenden ist. Bei der Rechnungsstellung fakturiert der deutsche Unternehmer also ohne Umsatzsteuer. Er hat aber folgende zusätzliche Angaben in die Rechnung aufzunehmen: die Umsatzsteuer-Identnummer des Leistenden und des Leistungsempfängers sowie den Hinweis „Steuerschuld des Leistungsempfängers“. Zu Kontrollzwecken ist dieser Umsatz auch in der zusammenfassenden Meldung aufzunehmen und in der Umsatzsteuervoranmeldung gesondert zu melden.

## WEITERE INFORMATIONEN

[http://www.bzst.de/DE/Steuern\\_International/Steuern\\_international\\_node.html](http://www.bzst.de/DE/Steuern_International/Steuern_international_node.html)

[http://www.bzst.de/DE/Steuern\\_International/Mini\\_One\\_Stop\\_Shop/Mini\\_One\\_Stop\\_Shop\\_node.html](http://www.bzst.de/DE/Steuern_International/Mini_One_Stop_Shop/Mini_One_Stop_Shop_node.html)

## Dienstleistungen für Privatpersonen

Werden die digitalen Leistungen hingegen an Privatpersonen erbracht, besteht seit dem 1. Januar 2015 eine Neuregelung. Nach dieser ist der Leistungsort für auf elektronischem Weg erbrachte Dienstleistungen an Nichtunternehmer wie bei Unternehmern der Staat, in dem der Leistungsempfänger ansässig ist oder seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat. Ein deutscher Unternehmer, der die oben genannten Leistungen erbringt, kann also ab diesem Jahr nicht mehr die deutsche Mehrwertsteuer erheben, sondern muss die Mehrwertsteuer des Bestimmungslandes erheben. Es besteht aber auch hier eine Vereinfachungsmöglichkeit durch die Sonderregelung „Mini-One-Stop-Shop“. Nach dieser Regelung ist es den in Deutschland ansässigen Unternehmern möglich, ihre in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) ausgeführten Umsätze in einer besonderen Steuererklärung zu erklären, diese Steuererklärung zentral über das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) auf elektronischem Weg zu übermitteln und die sich ergebende Steuer insgesamt zu entrichten.



Text: Silvia Engels-Fasel

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

IHK-Ansprechpartnerin:  
Silvia Engels-Fasel, Tel.: 0931 4194-274,  
E-Mail: [silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de](mailto:silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de)



# Der Weg ist frei

**ELEKTRONISCHER RECHNUNGSUSTAUSCH** | Elektronische Rechnungen werden kommen. Die Europäische Kommission hat dafür den Weg freigemacht.

**M**it der Richtlinie 2014/55/EU des Europäischen Parlaments und des Rates über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen schafft die Kommission die Grundlage für ein einheitliches, europäisches Rechnungsformat in der öffentlichen Verwaltung. Die Mitgliedstaaten müssen sicherstellen, dass öffentliche Auftraggeber elektronische Rechnungen empfangen und verarbeiten können. Dies gilt zwar zunächst nur für die öffentliche Verwaltung, gleichwohl soll die Norm auch für die Verwendung im Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen geeignet sein.

In Deutschland gibt es bereits ein einheitliches Datenformat für den Austausch elektronischer Rechnungen, auf das sich Wirtschaft und öffentliche Verwaltung im „Forum elektronische Rechnung Deutschland“ (FeRD) verständigt haben. FeRD ist die nationale Plattform von Verbänden, Ministerien und Unternehmen zur Förde-

rung der elektronischen Rechnung in Deutschland und wurde 2010 von der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums gegründet.

## Für wen ist ZUGFeRD gedacht?

Ein Ziel von FeRD ist es, dass in Zukunft elektronische Rechnungen genauso einfach empfangen und versandt werden können wie Papierrechnungen. Dies bedeutet auch, dass der Austausch elektronischer Rechnungen ohne vorherige Absprache möglich ist, was den entscheidenden Unterschied – abgesehen vom ausgetauschten Datenvolumen – zu EDI-Verfahren und Branchenlösungen darstellt, die bilaterale Vereinbarungen voraussetzen. Die Zielgruppe von ZUGFeRD (ZUG = zentrale User Guidelines) sind demnach insbesondere kleine und kleinste Unternehmen, die sowohl Rechnungssender als auch -empfänger sein können und die nur wenige Rechnungen

pro Jahr an verschiedene Geschäftspartner stellen. Wenn die Partner aber strukturierte Rechnungsdaten verlangen, um sie automatisiert weiterverarbeiten zu können, erfährt man mit ZUGFeRD spürbare Erleichterungen.

## Wie kann eine Rechnung mit ZUGFeRD erstellt werden?

Das ZUGFeRD-Format richtet sich insbesondere an die IT- und Softwarebranche. Viele Anbieter von Buchhaltungs- und ERP-Software unterstützen ZUGFeRD bereits und werden ihre Angebote entsprechend erweitern, sodass die Erstellung von ZUGFeRD-Rechnungen im Rahmen der bisher bekannten Buchhaltungs- bzw. ERP-Software erfolgen kann. Dabei ist davon auszugehen, dass hierfür keine Investitionskosten im klassischen Sinne auf die Nutzer zukommen, sondern das Angebot in Form eines Softwareupdates erfolgt. Selbstverständlich kann ZUGFeRD auch in eigene, unternehmensspezifische Lösungen integriert werden.

Foto: Nastro/istock/thinkstock



## GELD IST NICHT ALLES, WAS SIE VERLIEREN.

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wir sorgen dafür, dass Sie an Ihr Geld kommen und schonen noch dazu Ihre Kundenbeziehungen. Damit Sie die Ruhe bewahren und sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Sprechen Sie mit uns.



## ZUGFeRD IN DEUTSCHLAND

Im letzten Jahr wurde die Version 1.0 von ZUGFeRD veröffentlicht und ist auf der FeRD-Seite einschließlich einer umfangreichen Spezifikation frei verfügbar. „ZUGFeRD“ (zentrale User Guidelines des Forums elektronische Rechnung Deutschland) basiert auf PDF/A-3 und bietet die Möglichkeit, eine XML-Rechnung in ein PDF einzubetten und dadurch sowohl strukturierte Rechnungsdaten (XML) als auch das Rechnungsbild (PDF) gleichzeitig per Mail zu übermitteln. Durch PDF/A-3 wird die von der Finanzverwaltung geforderte reversionssichere Archivierung erfüllt und die empfangenen strukturierten Daten können ohne weitere Bearbeitung, wie das Einscannen einer „normalen“ PDF-Rechnung, ausgelesen und automatisiert weiterverarbeitet werden. Denn eine elektronische Rechnung sollte mehr sein als ein Word-Dokument oder ein PDF, das per E-Mail übersandt wird.

### Was sind die Vorteile einer elektronischen Rechnung?

Dass die elektronische Kommunikation Vorteile hat, wird nicht mehr bestritten, und dass der elektronische Austausch von Daten im Geschäftsverkehr weiter zunehmen wird, auch nicht mehr. Insofern führt auch an der elektronischen Rechnung kein Weg vorbei. Speziell für die Rechnung gibt es Zahlen aus der öffentlichen Verwaltung, das sich die Kosten für eine Papierrechnung in Höhe von 25 Euro auf 7 Euro für eine elektro-

nische Rechnung reduzieren lassen (ähnliche Zahlen aus der Wirtschaft: von 23 Euro auf 5,90 Euro). Bei ca. 32 Milliarden Rechnungen, die in Deutschland jedes Jahr verschickt werden, ist somit nicht nur die Portoersparnis ein schlagendes Argument, sondern vor allem der Arbeitsaufwand für die Erstellung und Weiterverarbeitung der Rechnungsdaten. Denn es geht nicht so sehr um das Dokument Rechnung an sich, viel wichtiger sind die darin enthaltenen Daten und die mit der automatisierten Verarbeitung verbundene Optimierung der Prozesse. Unter dieser Prämisse lohnen sich auch geringe Investitionskosten in die IT, um elektronische Rechnungen erstellen zu können. Weitere, nicht monetäre Vorteile der elektronischen Rechnung, wie etwa die höhere Qualität der Daten und ökologische Aspekte, seien an dieser Stelle nur erwähnt.

### Wie geht es weiter?

Die elektronische Rechnung ist ein Teil der Digitalisierung im Geschäftsleben, mit anderen Worten: Sie kommt. Es wird in Deutschland keine gesetzliche Verpflichtung zur Verwendung elektronischer Rechnungen geben – bis auf eine Ausnahme: Öffentliche Auftraggeber müssen zukünftig elektronische Rechnungen akzeptieren. Hierfür lässt die EU-Kommission in den nächsten Jahren einen technischen Standard erarbeiten. Inwieweit er mit dem deutschen ZUGFeRD kompatibel sein wird, bleibt abzuwarten. Allerdings wird im Normierungsauftrag ZUGFeRD als Referenz ausdrücklich

erwähnt. Somit bestehen gute Chancen, dass ZUGFeRD auch in Europa als Standard anerkannt wird.

### Testbetrieb

Eine Umfrage der IHKs bei Unternehmen hat ergeben, dass die weitaus größte Anzahl von Betrieben sich mit elektronischen Rechnungen noch nicht beschäftigt hat. Zudem sind sie skeptisch, ob die Archivierung rechtssicher möglich ist und die Finanzverwaltung diese Form akzeptiert. Einige Unternehmen haben aber bereits gute Erfahrungen mit elektronischen Rechnungen gemacht, die sie im Geschäftsverkehr mit großen Unternehmen verwenden. In Pilotprojekten wird ZUGFeRD für die öffentliche Verwaltung bereits getestet: das Bundesverwaltungsamt (BVA), das Technische Hilfswerk (THW) und die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) empfangen bzw. versenden elektronische Rechnungen im ZUGFeRD-Format. Darüber hinaus ist ZUGFeRD auch bei einigen Unternehmen schon im Einsatz.

Text: Carolin Klas

Die Autorin ist Referentin bei der AWW - Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V., Eschborn



IHK-Ansprechpartner: Christian Maurer, Bereichsleiter IT-Service, Tel.: 0931 4194-329, E-Mail: christian.maurer@wuerzburg.ihk.de

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

# TTIP – Mythen und Fakten

**DAS GEPLANTE EU-FREIHANDELSABKOMMEN MIT DEN USA** | Die öffentliche Diskussion um das geplante Freihandelsabkommen der EU mit den USA – „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) sorgt seit Monaten für kritische Schlagzeilen – vor allem in Deutschland und Österreich. Nicht immer ist die Auseinandersetzung sachlich fundiert.

**Sind die Verhandlungen zum TTIP Geheimverhandlungen, deren Inhalte nur die Europäische Kommission bestimmt?**

**Nein!** Die Aufnahme von Verhandlungen zu einem Transatlantischen Freihandelsabkommen war Ergebnis eines langen und transparenten Prozesses, der auf dem wirtschaftspolitischen Dialog EU-USA aufbaut. Die EU-Kommission hat die Öffentlichkeit in zwei Konsultationen zu TTIP befragt. Auch das Europäische Parlament hat zweimal die Aufnahme von Verhandlungen empfohlen. Die Zielsetzungen und „roten Linien“ für die TTIP-Verhandlungen wurden vom Rat der Europäischen Union im Verhandlungsmandat für die Kommission definiert.

Während der Verhandlungen informiert die Kommission das Europäische Parlament und den Rat fortlaufend über die Umsetzung des

Mandats. Neben öffentlichen Konsultationen zum Investitionsschutz und Handelsbarrieren für KMU wurde Anfang 2014 eine sogenannte Advisory Group einberufen, die sich aus Experten verschiedener Wirtschaftsbranchen, Verbraucherschützern, Umweltverbänden und Gewerkschaften zusammensetzt und sich regelmäßig mit dem EU-Verhandlungsteam austauscht. Zudem findet bei jeder Verhandlungsrunde ein „Stakeholder-Treffen“ statt, bei dem interessierte Organisationen ihre Sicht der Verhandlungen präsentieren können und über deren Fortgang informiert werden. Die neue EU-Kommissarin Malmström hat im Rahmen einer Transparenzinitiative die weitere Verbesserung des Zugangs zu TTIP-Dokumenten für EU-Parlamentarier und Bürger angekündigt.

**Wird TTIP deutsche Standards für Verbraucher-, Umwelt- und Arbeitnehmerschutz senken?**

**Nein!** Technische Normen und Standards sowie die darauf beruhenden Zertifizierungen sollen nur dort gegenseitig anerkannt werden, wo sie auf beiden Seiten des Atlantiks gleichwertigen Schutz sicherstellen. Das EU-Verhandlungsmandat gibt eindeutig vor, dass die Schutzniveaus für Verbraucher, Umwelt oder Arbeitnehmer durch das Abkommen nicht gesenkt werden sollen. Die Kommission und die deutsche Bundesregierung haben mehrfach betont, dass beide Verhandlungsseiten weiterhin das Recht behalten, Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsangelegenheiten nach eigenem Ermessen zu regeln.

Auch das Vorsorgeprinzip in Europa wird bestehen bleiben. Dies bedeutet zum Bei-

## Die besten **Azubis** für Ihren Betrieb!

**Mit Ihrer Anzeige im fitforJOB sichern Sie sich die besten Azubis!**

Das offizielle Ausbildungsmagazin fitforJOB der IHK Würzburg-Schweinfurt wird an alle Schulabsolventen in der Region direkt zugestellt.

Bitte fordern Sie unsere Mediadaten an!

**Erscheinungstermin: Juli 2015**

**vmm**  
wirtschaftsverlag

**Ihre Ansprechpartner:**

Daniela Dobresko, Tel. 0931/6001-1801, [daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de](mailto:daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de)

Rainer Meder, Tel. 0931/6001-1802, [rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de](mailto:rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de)





### Schafft TTIP eine Paralleljustiz, die Unternehmen Sonderrechte zugesteht?

**Nein!** Rechte wie etwa der Schutz vor Enteignung sind nur dann wirksam, wenn es auch Gerichte gibt, die sie effektiv schützen. Nationale Gerichte sind aber im Bereich internationaler Verträge in der Regel gar nicht zuständig. Investor-Staat-Schiedsgerichte (ISDS) sollen daher die staatliche Justiz ergänzen und die Rechte von Unternehmen immer dann wahren, wenn das Abkommen sie explizit einräumt. ISDS ist eine Methode der Streitbeilegung.

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben über 1.400 bilaterale Investitionsschutzabkommen, größtenteils mit integriertem ISDS. Ziel dieser Abkommen ist es, Unternehmen vor Enteignung oder diskriminierender Behandlung zu schützen. Der Vorteil von Schiedsgerichten ist, dass sie ein einfaches und effektives Mittel zur Streitbeilegung sind. Schiedsrichter mit besonderen Sachkenntnissen und Erfahrungen im jeweiligen Bereich entscheiden über die Streitfälle. Zwar können die Investoren auch vor nationalen Gerichten

spiel, dass Lebensmittel nur nach den strengen EU-Regeln auf den Markt gebracht werden dürfen. Eine positive Sicherheitsbewertung durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) ist auch mit TTIP notwendig.

### Wird durch TTIP die öffentliche Daseinsvorsorge liberalisiert?

**Nein!** Die öffentliche Daseinsvorsorge wird durch TTIP nicht liberalisiert. Dienstleistungen, die „in Ausübung hoheitlicher Gewalt“ erbracht werden, sind nicht Teil von Freihandelsabkommen. Auch andere Bereiche der Daseinsvorsorge wurden seitdem systematisch von den Liberalisierungsverpflichtungen ausgenommen. Die Mitgliedstaaten und Kommunen haben also weiterhin die alleinige Kompetenz, öffentliche Dienstleistungen zu privatisieren. Ob sie dies tun, bleibt auch nach TTIP ihre eigene Entscheidung. Die hohen Standards für öffentliche Dienstleistungen wie Wasser, Gesundheit oder Bildung wurden im Verhandlungsmandat der Europäischen Kommission verankert und stehen daher nicht zur Disposition.

### Bedroht TTIP die Kulturförderung?

**Nein!** Auch die Kulturförderung wird durch TTIP nicht angegriffen. Das Verhandlungsmandat legt fest, dass audiovisuelle Dienstleistungen (Rundfunk und Film) nicht in den Anwendungsbereich des Abkommens fallen, und bekennt sich zur UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der



kulturellen Vielfalt. Die Bundesregierung bestätigt, dass sie keine Liberalisierungsverpflichtungen für kulturelle Dienstleistungen übernehmen wird. Die Handelsabkommen der EU enthalten außerdem standardmäßig eine Generalausnahme für Subventionen im Dienstleistungsbereich – diese sichert auch die Zulässigkeit von Subventionen für den Kulturbereich.

### Unterläuft TTIP das Recht der Deutschen Bundesregierung, Gesetze zu erlassen?

**Nein!** TTIP wird den Gesetzgebungsspielraum von europäischen Mitgliedstaaten nicht einschränken. Deutsche Gesetze werden in Deutschland gelten, wie auch US-amerikanische Regelungen weiterhin in den Vereinigten Staaten gelten werden. Unternehmen müssen sich an diese Gesetze halten, wenn sie im jeweils anderen Partnerland investieren oder sich niederlassen.

ihre Forderung geltend machen. Diese bieten jedoch nicht immer ausreichenden Schutz. Denn wenn ein Abkommen nicht in nationales Recht umgesetzt wurde, können nationale Gerichte es nicht unmittelbar anwenden und sind oftmals auch nicht bereit, sie bei der Auslegung nationalen Rechts zu berücksichtigen.

Die EU-Kommission strebt mit den USA eine Verbesserung der Regelungen, unter anderem durch eine klarere Definition von Schlüsselbegriffen (wie „faire und angemessene Behandlung“ oder „indirekte Enteignung“), die Festschreibung des staatlichen „Rechts auf Regulierung“ sowie eine höhere Transparenz und Professionalität des Verfahrens an. Sollte TTIP Regelungen zu Investitionsschutz und ISDS enthalten, müssen diese so eindeutig und unmissverständlich formuliert sein, dass Missbrauch ausgeschlossen und gleichzeitig der notwendige Schutz von Investoren im Ausland sichergestellt wird.



# Wer haftet für den Schaden?

**BUCHUNGEN IM REISEBÜRO** | Geschäfts- und Urlaubsreisen werden zahlreich im Reisebüro gebucht; dabei kann es auch mal zu Fehlern im Buchungsablauf mit negativen Folgen für den Kunden kommen. Wie die Haftungssituation eines Reisebüros aussieht, erläuterte der Würzburger Rechtsanwalt und Dozent für Reiserecht, Kay P. Rodegra, bei einem Infoabend für Reisebüromitarbeiter aus ganz Unterfranken in der Würzburger Wirtschaftskanzlei Bruno Fraas und Partner (BFP).



## Buchungsfehler

Zwischen dem Kunden und dem Reisebüro wird ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Der Reisevermittler wird vom Kunden damit beauftragt, einen Vertrag mit dem Anbieter touristischer Leistung (Reiseveranstalter, Fluggesellschaft, Hotel oder auch Mietwagenfirma) zu vermitteln. Wird vom Reisebüromitarbeiter ein falscher Flug oder ein falsches Hotel gebucht oder wird

eine Reiseanmeldung nicht an den Reiseveranstalter oder die Fluggesellschaft weitergeleitet, kann der Kunde das Reisebüro in die Haftung nehmen, wenn ihm durch den Fehler ein Schaden entsteht.

## Kundengeldabsicherung

Reiseveranstalter in der EU müssen für den Fall ihrer Insolvenz abgesichert sein. In Deutschland muss dem Reisenden zum



## WIR FÖRDERN GROSS UND KLEIN

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir die Bauindustrie genauso wie den Einzelhandel und andere Branchen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie sich mit unseren zinsgünstigen Darlehen Ihr nächstes Vorhaben schnell realisieren lässt. Tel. 0800 - 21 24 24 0



Nachweis der Versicherung ein sogenannter Sicherungsschein übergeben werden. Nimmt das Reisebüro Kundengelder entgegen, ohne dass ein Sicherungsschein vorliegt, haftet der Vermittler im Fall der Zahlungsunfähigkeit des Reiseveranstalters. Es geht sogar so weit, dass nach einem neueren Urteil des Bundesgerichtshofs seitens des Reisebüros überprüft werden muss, ob auch ausländische Reiseveranstalter, deren Reisen angeboten werden, Kundengelder deutscher Kunden absichern. Im konkreten Fall (Az. X ZR 105/13) vermittelte ein Reisebüro eine Reise eines niederländischen Reiseveranstalters, der nach der Buchung pleiteging. Da der Reiseveranstalter für den deutschen Markt keine Insolvenzversicherung hatte, musste das Reisebüro aus eigener Tasche dem Kunden den Reisepreis erstatten.

#### Beratungsfehler

Bei Pauschalreisen muss der Reiseveranstalter über Einreisebestimmungen informieren.

Eine Schadensersatzpflicht des Vermittlers entsteht dann, wenn er eigene Infos an den Kunden weitergibt und diese unvollständig oder falsch sind.

Bei Nur-Flügen kann aber auch der Vermittler verpflichtet sein, ungefragt über Einreisebestimmungen des Ziellandes zu informieren, wenn erkennbar ist, dass der Kunde ein Visum aufgrund seiner Nationalität benötigt.

Bei Falschauskünften über Flugzeiten haben Kunden Anspruch auf Schadensersatz, wenn sie den Flug verpassen. Das gilt auch, wenn das Reisebüro einen falschen Check-in-Schalter am Airport nennt (AG Lichtenberg, Az. 8 C 528/04).

#### Preisangebot

Kommt ein Kunde ins Reisebüro und fragt nach dem preisgünstigsten Angebot für ein Reiseziel, muss der Vermittler dieses aus seinem Sortiment nennen.

Wird das Billigangebot verschwiegen, kann

der Kunde die Erstattung der Mehrkosten für die teurere Reise verlangen. Auf billigere Angebote der Konkurrenz muss das Reisebüro aber nicht hinweisen.

#### Reklamationen

Oftmals reklamieren Urlauber Reisemängel nach der Reise direkt im Reisebüro. Der Vermittler ist für eine Reklamation aber der falsche Ansprechpartner und sollte den Kunden an den Reiseveranstalter verweisen. Nimmt sich das Reisebüro unterstützend der Reklamation an und werden dann gesetzliche Fristen zur Mängelanzeige gegenüber dem Veranstalter oder der Fluggesellschaft nicht eingehalten, kann eine Haftung des Reisebüros entstehen.

Ohnehin sollte sich das Reisebüro bei Reklamationen neutral verhalten, da der Vermittler Interessen beider Parteien, also des Kunden und des Veranstalters oder zum Beispiel der Fluggesellschaft, zu berücksichtigen hat.

#### Kundengeld

Zahlreiche Reisebüros sind inkassobevollmächtigt. Nach Erhalt der Kundengelder ist das Reisebüro verpflichtet, diese an den Vertragspartner des Kunden (Reiseveranstalter und andere) weiterzuleiten. In letzter Zeit häufen sich die Fälle, dass Reisebüros aufgrund finanzieller Engpässe mit den Kundengeldern zunächst arbeiten, „um Löcher zu stopfen“. So wird manchmal erst die Büromiete bezahlt oder das Gehalt der Angestellten überwiesen. Vorsicht bei solchen Praktiken. Eine Zahlungsklage und auch eine Strafanzeige des Reiseveranstalters drohen.

Wenn der Kunde nicht bezahlt, kann der Veranstalter den Reisepreis aber nicht vom Reisebüro fordern. Da der Vertrag zwischen dem Kunden und dem Reiseveranstalter zustande kommt, das Reisebüro vermittelt nur, muss sich der Veranstalter bei Zahlungsverzug direkt an den Kunden halten. Das Reisebüro ist aus diesem Grund aber dazu verpflichtet, die Daten des Kunden vollständig aufzunehmen. Kommt es dabei zu Fehlern und entsteht dem Veranstalter dadurch ein Schaden, kann der Vermittler in die Haftung genommen werden.

# Neue EU-Tachografenverordnung

**TEILWEISE IN KRAFT** | Die EU-Kommission hat eine vorläufige Leitlinie zur Auslegung der neuen Verordnung 165/2014 formuliert, die übergangsweise bis mindestens Ende März gilt. Demnach können Zeiten im Ausnahmefall weiter manuell erfasst werden.

Seit dem 1. März 2014 gilt die neue Verordnung Nr. 165/2014, die Vorschriften über Einbau, Benutzung und Prüfung von Fahrtensschreibern bzw. Kontrollgeräten im Interesse einer größeren Klarheit vereinfacht und neu ordnet. Einige Teile dieser Verordnung treten bereits ab dem 2. März 2015 in Kraft, so auch die Regelung, dass die Fahrer kein Formular mehr mit sich führen müssen, das dem Nachweis von Zeiten dient, die sie außerhalb des Fahrzeugs verbringen. Diese Zeiten müssen nun digital aufgezeichnet werden. Leider sind jedoch nicht

alle aktuell verwendeten digitalen Kontrollgeräte in der Lage, Zeiten auf der Fahrerkarte oder im Fahrzeugspeicher nachzutragen, wenn die nachzutragenden Zeiten weiter zurück liegen. Damit LKW, in denen diese digitalen Tachographen verbaut sind, nicht aus dem Verkehr gezogen werden müssen, hat die Kommission eine vorläufige Leitlinie formuliert.

## Aus dieser geht Folgendes hervor:

- Die Fahrer sind verpflichtet, alle außerhalb des Fahrzeugs erbrachten Tätigkeiten mittels manueller Eingabevorrichtung unmittelbar vor Wiederaufnahme der Lenktätigkeit nachzutragen.
- Wenn dies nicht möglich sein sollte, dürfen die Fahrer die bisherige EU-Tätigkeitsbescheinigung (nach Entscheidung 2009/959) zum Nachweis der außerhalb

des Fahrzeugs verbrachten Zeiten verwenden – diese sollen von Kontrolleuren weiterhin akzeptiert werden.

- Planmäßige wöchentliche oder tägliche Ruhezeiten dürfen aber müssen nicht nachgetragen werden. Beim Auslesen der Kontrollgerätaufzeichnungen der letzten 28 Tage sind regelmäßige Aufzeichnungslücken als legitime tägliche/wöchentliche Ruhezeiten abzuleiten.
- Längere als normalerweise erforderte Ruhezeiten sollten nachträglich mittels manueller Eingabe erfasst werden, wobei eine manuelle Erfassung auf der Rückseite eines Ausdrucks anzuerkennen ist.

Eine endgültige Regelung wird erarbeitet und von der Kommission kommuniziert.

Text: WiM

## WIR HABEN ZWAR KEINE SUPERKRÄFTE. ABER STARK SIND WIR TROTZDEM!

Geballte Kompetenzen und langjährige Erfahrungen in den Bereichen  
**Rechtsberatung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Sanierung.**



**Alexander Stahl**  
Fachanwalt für Handels- und  
Gesellschaftsrecht



**Sven Semmler**  
Diplom-Kaufmann  
Steuerberater



**Matthias Klug**  
Diplom-Kaufmann, Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer



**Christian Pascu**  
Diplom-Kaufmann, Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer

# Erfolgsfaktor Konflikt

**ÜBER MEDIATION UND KONFLIKTKLÄRUNG** | „So ein Idiot! Mit dem kann ich nicht mehr zusammenarbeiten.“ Oskar Heimann ist entnervt: Mit seinem Kollegen Helmut Herz sitzt er seit vielen Jahren in einem Büro. Aber jetzt reicht ihm das tägliche Genöle, das unweigerlich zum Streit führt. Mit nichts ist Herz zufrieden. Dabei will Heimann ihm gar nichts Böses. Und früher war das auch mal anders, da haben sie sich recht gut verstanden.



Produktion sich seinerzeit darüber in die Haare gerieten: Lösungsansätze verschwanden daraufhin in der Schublade. Oder ein Chef und ein Mitarbeiter stellen bei der Konfliktklärung überrascht fest, dass ihre Interessen und Motive gar nicht weit auseinander liegen, obwohl sie wegen des aktuellen Projektes dauernd über Kreuz liegen. Konflikte ermöglichen positive Entwicklungen. Der konstruktive Umgang mit ihnen zeigt, wo der Hase im Pfeffer liegt. Professionelle Mediation schafft eine Atmosphäre, in der der Blick auf die Sichtweise und Interessen des anderen möglich wird, in der beide gemeinsam nach Lösungen suchen und damit Veränderungen in Gang setzen. Schließlich ist ein konstruktiv gelöster Streit wie ein kräftiger Sturm: Er reinigt die Luft.

## Mediation – und eine Lösung

Wie funktioniert Mediation? Ein professioneller Mediator bringt die streitenden Parteien an einen Tisch. Mit seinen kommunikativen Methoden veranlasst er sie zum Reden – und zum Zuhören! Der eigene Konfliktradius wird aufgebrochen; die Parteien sind vielleicht zum ersten Mal in der Lage, sich in den „Gegner“ hineinzudenken, dessen Ausgangslage, Situation und Verhalten zu verstehen. Gemeinsam wird im Anschluss an eine solche Klärung nach Lösungen gesucht. Diese kommen also nicht „von oben“, sondern von den Konfliktpartnern selbst. Helmut Herz und Oskar Heimann haben sich auf Wunsch ihres Chefs auf eine Mediation eingelassen. Zum ersten Mal haben sie sich offen über ihre Erwartungen, Motive und Kränkungen ausgesprochen. Herausgekommen ist dabei, dass sie sich nichts Böses wollen – aber von Arbeitsqualität, Pünktlichkeit und Einfluss ziemlich unterschiedliche Vorstellungen haben. Jetzt verhandeln sie darüber, wie sie in diesen wichtigen Punkten zusammenkommen. So geht Mediation.

**D**as stimmt, findet auch Helmut Herz. Aber was Kollege Heimann in letzter Zeit von der Arbeitsqualität her abliefert: unter aller Kanone. Und jedes Wort muss man ihm aus der Nase ziehen. Nein, die Arbeit macht Helmut Herz kaum noch Spaß – ebenso wenig wie Oskar Heimann. Was genau in diese Sackgasse geführt hat, wissen beide nicht mehr so genau. Fest steht aber: Schuld ist jeweils der andere.

In dieser Situation ist der offenkundige Konflikt zwischen den Kollegen bereits hoch eskaliert. Sie sprechen kaum noch miteinander, die Arbeit leidet darunter – und Helmut Herz ist mindestens einmal im Monat krank. Beide schaffen es nicht, ihre Probleme offen anzusprechen. Was tun?

## Arbeitsprozesse in Gefahr

Mit einem Gespür für Störungen, die in der Luft liegen, könnte mancher Konflikt dieser Art frühzeitig angepackt werden. „Mediation“ oder „Konfliktklärung“ sind Verfahren,

die für Klärung sorgen und streitenden Parteien dabei helfen, Lösungen zu entwickeln. Ob zwischen zwei Kollegen wie Helmut Herz und Oskar Heimann, innerhalb von Teams und Abteilungen oder auch zwischen Chef und Mitarbeiter: Konflikte lähmen die Arbeitsprozesse, sie verringern drastisch die Motivation – und damit kosten sie richtig Geld. Leider sind Konflikte dort, wo Menschen miteinander arbeiten, nicht zu verhindern.

Leider? Es lohnt sich, das Thema „Konflikt“ einmal anders zu beleuchten. Sicher: Wer sich an die Klärung nicht herantraut, wird weiter darunter leiden. Wer es schafft, einen Konflikt konstruktiv zu lösen, kann daraus durchaus Gewinn schöpfen. Der Konflikt als Erfolgsfaktor: Das hört sich zunächst widersprüchlich an – und soll beileibe nicht dazu anregen, Streitereien bewusst zu schüren. Aber es steckt einiges dahinter. Vielleicht stellt sich im Rahmen einer Mediation heraus, dass ein technisches Problem nicht gelöst wurde, weil zwei Kollegen in der



# Diebstähle von Lkw-Ladung und Kraftstoff

**STUDIE** | Schäden durch Diebstähle von Ladung und Lkw auf einem hohen Niveau – Diebstahl von Kraftstoff in den letzten Jahren deutlich angestiegen.

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Referat DG 25, die Problematik zunehmend organisierter Diebstähle von Ladung aus Lkw, kompletten Ladungsträgern und von Treibstoff von Lkw untersucht. Hierbei wurden einerseits Erkenntnisse zu Fallzahlen und Schadenssummen gesammelt und ausgewertet. Andererseits wurden regionale Tatschwerpunkte, Begehungsorte sowie Modi operandi analysiert. Schließlich wurden etablierte Maßnahmen zur Diebstahlsprävention betrachtet.

Die jährliche Anzahl von „Ladungsdiebstählen“ ist zwischen 2007 und 2013 moderat angestiegen. In Deutschland werden bevorzugt Maschinen, Autoteile, Unterhaltungselektronik und Metalle von Lkw gestohlen. Ferner ist der Diebstahl von Kraftstoff in den letzten Jahren deutlich angestiegen, während die Zahl der entwendeten Lkw leicht gesunken ist.

## Brennpunkt Parkplätze und Raststätten

Das deutsche Versicherungsgewerbe schätzt die Schäden durch Diebstähle im Transportbereich auf rund 300 Millionen Euro pro Jahr. Fallzahlen und Schadenssummen verteilen sich regional ungleichmäßig. Besonders stark betroffen sind die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Bayern. Brennpunkte befinden sich in Grenzregionen, urbanen Gegenden, dem Umland großer Häfen und auf den Autobahnen des Transitverkehrs. Die meisten gemeldeten Ladungsdiebstähle in Deutschland ereignen sich bei stehenden Lkw auf Parkplätzen und Raststätten der Autobahnen oder auf dem Betriebsgelände. Während sich Diebstähle auf Parkplätzen entlang der Autobahnen überproportional häufig an Werktagen ereignen, wird Ladung vom Betriebsgelände häufiger am Wochenende entwendet. Die Tätergruppen sind nach Angaben von Polizeibehörden mehrheitlich gut organi-

siert und agieren hoch flexibel. Transportunternehmen ergreifen eine Vielzahl an Maßnahmen, welche darauf abzielen, entweder die Entdeckungswahrscheinlichkeit zu erhöhen oder die Attraktivität der Fracht für potenzielle Diebe zu senken. Sicherheitsexperten verweisen auf die Wichtigkeit der Verzahnung von technischen und organisatorischen Maßnahmen. Organisationen und Verbände stellen zudem Zertifikate aus, die den Auftraggebern sicherheitsrelevante Mindeststandards signalisieren. National und international zu bewähren scheinen sich Bestrebungen zur landesweiten Datenerhebung und polizeilichen Zusammenarbeit. Die vollständige Studie steht kostenlos im Internet unter [www.bag.bund.de](http://www.bag.bund.de) zur Verfügung

Text: WIM

Foto: anandoart/istock/thinkstock



Auch im Bereich der Zweiräder bietet die 5. Fahrzeugschau Elektromobilität am 25./26. April 2015 wieder reichlich Auswahl.

# Elektro- mobilität *live* erfahren

## 5. FAHRZEUGSCHAU IN BAD NEUSTADT

| Bereits zum fünften Mal lädt Bad Neustadt am 25. und 26. April 2015 zu einer „Fahrzeugschau Elektromobilität“ ein. Die erste bayerische Modellstadt für Elektromobilität präsentiert auf dem Festplatz neueste e-mobile Fahrzeugentwicklungen. Die Fahrzeugschau Elektromobilität ist in ihrer Art als Messe mit Eventcharakter deutschlandweit einzigartig.



Auf reges Besucherinteresse hofft die Stadt Bad Neustadt auch bei der fünften Auflage der Fahrzeugschau Elektromobilität am 25./26. April.

Das Top-Highlight der 5. Fahrzeugschau Elektromobilität am 25. und 26. April 2015 in Bad Neustadt ist der InnoTruck der Technischen Universität München.



Besucher können eine Vielzahl von praxiserprobten E-Bikes, Hybrid- und Elektrofahrzeugen und E-Rollern führender Hersteller auf dem Festplatz der Stadt hautnah und live besichtigen und Probe fahren. Die Fahrzeugschau Elektromobilität ist für das Publikum genauso spannend wie für die Fachwelt, denn die Hersteller nutzen die Fahrzeugschau Elektromobilität in Bad Neustadt auch, um ihre

wagen zeigen die Forscher, wie neue Ansätze in den Bereichen Automotive-, Energie- und IT-Technologien Antworten auf wichtige gesellschaftliche Trends und Bedürfnisse bieten können.

#### Job- und Infobörse

Die junge Branche ist ein aussichtsreicher Arbeitgeber für zahlreiche Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten. Auf der Fahrzeug-



## MODELLSTADT TRIFFT MODELLKOMMUNE

Der Freistaat Bayern hat 2010 Bad Neustadt a.d. Saale zur 1. Modellstadt für Elektromobilität gekürt. Kurz danach wurde auch Garmisch-Partenkirchen zu einer bayerischen Modellkommune für E-Mobilität. Während sich Bad Neustadt auf die Themen Industriebildung und Bildung fokussierte, konzentrierte man sich in der oberbayerischen Marktgemeinde auf die Verschmelzung der Themen Tourismus und E-Car-Sharing. Eine Zielsetzung, die gut mit der touristischen Wintersportausrichtung Garmisch-Partenkirchens korrespondiert. Zum Austausch von Erfahrungen zu den jeweiligen Projekten und zur Definition möglicher Transferprojekte fand ein Arbeitstreffen der beiden Managementteams in der oberbayerischen Modellkommune statt. Verbunden war dies mit dem beiderseitigen Anliegen, das Thema E-Mobilität auch über den Förderzeitraum hinaus erfolgreich zu bearbeiten und voneinander zu profitieren. Während man

## 1. BAYERISCHE MODELLSTADT FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Im Jahr 2010 erhielt Bad Neustadt (Unterfranken) als erste Stadt Bayerns die Bezeichnung „Modellstadt für Elektromobilität“. Die Aufgabe der Stadt mit 15.000 Einwohnern und 10.000 Arbeitsplätzen ist es nun, die Elektromobilität insbesondere im ländlichen Raum als attraktive Mobilitätsalternative – u.a. mithilfe der Fahrzeugschau Elektromobilität – weiterzuentwickeln. Die Modellstadt pflegt hierzu ein starkes regionales Netzwerk und eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).

#### Im Rahmen der Modellstadtaktivitäten haben sich folgende Einrichtungen etabliert:

- **Projektbüro M-E-NES:** zentrale Anlaufstelle für Industrie, Wissenschaft und Gesellschaft zur Unterstützung von Projektvorhaben der Elektromobilität

- **Technologietransferzentrum (TTZ-EMO) für Elektromobilität der FHWS am Standort Bad Neustadt a.d. Saale:** e-mobile Forschung und Entwicklung, Förderung von Ausbildung, Studium und Start-Ups
  - **Staatliche Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität:** Qualifizierung in Aus- und Weiterbildung hinsichtlich relevanter Aufgabenstellungen aus der Elektromobilität
  - **Förderverein M-E-NES e.V.:** Vernetzung von Wirtschaft, Handel, Forschung und Entwicklung zur Unterstützung der Elektromobilität
- Bad Neustadt lebt Elektromobilität bereits in hohem Maße. Über die Stadt sind 15 Ladepunkte verteilt. Rund 75 Fahrzeuge mit NES-Kennzeichen werden bereits elektrisch betrieben. Bad Neustadt ist Domizil des ersten Pflegedienstes Deutschlands mit komplett elektrifizierter Flotte und die Stadt beherbergt Deutschlands Top-One-Seller für Renault Z.E. Ebenso sind bereits über 130 Arbeitsplätze im Bereich Elektromobilität neu entstanden.

e-mobilen Prototypen und neueste Hightech-Entwicklungen zu präsentieren.

#### Blick in die Zukunft mit dem InnoTruck

Besondere Attraktion der 5. Fahrzeugschau in Bad Neustadt bildet der futuristische InnoTruck, eine Forschungsinitiative der Technischen Universität München (TUM). Der von Designer Colani entworfene Showtruck mutet mit seinem futuristischen Design wie eine Mischung aus Weltraumfahrzeug und ICE an. Mit ihrem Hybridlast-

schau haben Interessenten reichlich Gelegenheit, sich bei den Ausstellern zu informieren. Die Faszination Technik präsentieren die bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber bayme vbm am Messesamstag. Im imposanten „InfoTruck(me)“ zeigen sie zusammen mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten auf und bieten Workshops zum Thema Elektromobilität an.

Text: WiM | Fotos: Tonya Schulz / InnoTruck „Diesel reloaded“ / TU München

in Bad Neustadt marktrelevante Bildungskonzepte erarbeitet hat und mit dem Bürger-E-Mobil Öffentlichkeitsarbeit betreibt, die auch andere Gemeinden übernehmen könnten, gilt es umgekehrt zu prüfen, ob Garmisch-Partenkirchener Konzepte – unter anderem das des E-Car-Sharings – in der unterfränkischen Modellstadt einsetzbar sind.



# Nachhaltig Fortschritt formen

**WELTWEIT MODERNSTE HANDFORMGIESSEREI IN HASLOCH ERÖFFNET** | Mit einem Festakt in der Produktionshalle eröffnete der Kurtz-Ersa-Konzern offiziell seine neue Eisengießerei „Smart Foundry“ in Hasloch im Landkreis Main-Spessart. 150 geladene Gäste, Kunden, Projektpartner, Verbandsvertreter und Mitarbeiter waren dabei, als das Band durchtrennt wurde.



Unmittelbar vor der Eröffnung: Gleich wird das Band zur Smart Foundry durchtrennt.

**M**it der Entscheidung für die Smart Foundry erfolgte beim Unternehmen Kurtz-Ersa eine strategische Neuausrichtung, um den langfristigen Fortbestand der Eisengießerei und der über 100 Arbeitsplätze am Standort Hasloch zu sichern. Aus dieser resultiert die Investition in Höhe von zwölf Millionen für die wohl modernste Handformgießerei der Welt – ein weiterer wichtiger Meilenstein in der über 235-jährigen Firmengeschichte, zu der seit 1852 der Eisenguss als Kernkompetenz zählt. Heute umfasst das breit gefächerte Produktspektrum unter anderem Planetenträger, Maschinenbetten und Pumpengehäuse für namhafte Kunden aus Branchen wie Maschinenbau, Antriebstechnik, Energietechnik, Fahrzeugbau, Vakuumtechnik und Windkraft. Eine im



Der Festakt zur offiziellen Eröffnung der Kurtz-Ersa-„Smart Foundry“ fand im Bereich der Zuricherei inmitten der Produktion der Eisengießerei statt.



Bild ganz links: Industrie-4.0-Gießerei offiziell eröffnet: die Kurtz-Ersa-„Smart Foundry“ am Standort Hasloch.

Links: Besonders leistungsstark ist die Smart Foundry bei Gussteilen mit Stückgewichten von einer bis zehn Tonnen, die aus allen derzeit gängigen Eisengusswerkstoffen hergestellt werden können.



Systemgesteuerte Auskühlhalle mit Be- und Entlüftungssystem und Wärmerückgewinnung auf Basis eines fahrerlosen, universell beweglichen Transportsystems.

Vorfeld beauftragte Studie bescheinigte dem Kurtz'schen Produktspektrum das nötige Potenzial, die Eisengießerei auch in Zukunft mit der Produktion von hochwertigen Gussteilen für die deutsche Industrie auszulasten.

#### Doppelte Produktivität – gesteigerte Effizienz

Daraus entwickelten die Projektbeteiligten eine kreative Lösung, die den Trend zu „Industrie 4.0“ sichtbar werden lässt und zur Verdoppelung der Produktivität bei gesteigerter Effizienz führt.

Das Konzept: Unter Nutzung möglichst vieler Bestandsbauten setzt die Smart Foundry auf einen völlig neuen Materialfluss und eine getaktete Handformguss-Fließfertigung gemäß Toyota-Prinzip. Mit SAP-gesteuertem Produktionskonzept, parzellierter Produktionsfläche und einem fahrerlosen, universell beweglichen Transportsystem entsteht eine flexible Prozesskette, in der sich manuelle Fertigungsschritte und das automatisierte Logistiksystem optimal kombinieren lassen. 1.700 Quadratmeter Kernsanierung und 2.580 Quadratmeter Neubau sind zwei wesentliche Zahlen aus dem Projekt. Zum Festakt begrüßte Graziano Sammati, Geschäftsführer der Kurtz Eisenguss

GmbH & Co. KG, die zahlreichen Gäste und betonte, dass eine so mächtige Aufgabe nur mit einem schlagkräftigen Projektteam verschiedener Bereiche erfolgreich umsetzbar sei: „Mein Dank gilt allen externen Partnern – und unseren Mitarbeitern, die trotz Umbauphase und unter deutlich erschwerten Bedingungen mit großem Einsatz viele Tonnen guten Guss für unsere Kunden produziert haben!“ Unterfrankens Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer fügte hinzu: „Kurtz Ersa hat durch seine kontinuierlichen Investitionen und zukunftsorientierten Strategien in den letzten Jahren sein Ja zum Standort Deutschland bekräftigt und wird mit der Smart Foundry seine Präsenz hier in Hasloch festigen und ausbauen – mit Wirkung weit über die europäischen Grenzen hinaus.“

Max Schumacher, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG), sagte, dass die deutsche Eisengießereiindustrie nach wie vor Innovationstreiber und Technologieführer sei. Es lohne sich, in Deutschland in Eisengießereien zu investieren, auch wenn das Mengenwachstum mittlerweile in Asien stattfindet.

Text: WiM  
Fotos: Kurtz Ersa

# Ja, was ISDN da los?

Bei M-net dürfen Sie  
Ihr ISDN behalten –  
mindestens bis 2020.

ab  
**19,<sup>90</sup>**  
€ mtl.<sup>1)</sup>  
netto

Tel.: 0800 7767887  
[m-net.de/isdn](http://m-net.de/isdn)

1) Einmaliger Einrichtungspreis bei 12 Monaten 39,90 €, bei 24 Monaten 0 €

**m-net**  
Mein Netz



Existenzgründer  
stellen sich vor

## Dienstfahrzeug mit einem PS

**WIM-SERIE (TEIL 28)** | Jeden Monat stellt WiM Existenzgründer aus Mainfranken vor.

In dieser Ausgabe: Frank Schnabel und Wolfgang Schaefers. Sie bieten mit der Firma e-motion REISS Elektromobilität nicht nur Fahrräder mit Elektrounterstützung in allen Ausführungen, sondern auch ein interessantes und ökologisches Modell für Unternehmen – und das mit über 25 e-motion-Partnern deutschlandweit sowie in Österreich und der Schweiz.

**D**ienstfahrzeuge haben normalerweise zumindest 60 bis 70 PS. Die von Frank Schnabel und Wolfgang Schaefers angebotenen nicht einmal eines. Seit April 2013 verkaufen sie in Würzburg alles rund ums eBike und betreuen so inzwischen Kunden im Radius von 100 Kilometer. „Es gibt keinen rein elektrischen Anbieter sonst“, nennt Schnabel das Erfolgsgeheimnis des Unternehmens in der Winterhäuser Straße. Er persönlich kam zu dem Thema über seinen Fachgroßhandel rund um Sonne, Biomasse und Wind, sprich die Nachhaltigkeit. „Damals waren Elektroautos noch nicht so weit, darum haben wir eben angefangen mit eBikes“, erinnert sich Schaefers. Inzwischen liege der Kundentamm bei über 300. Speziell mit der Idee, ein eBike als Dienstfahrzeug anzubieten, stoßen die beiden auf großes Interesse, bei Mitarbeitern privater und auch öffentlicher Auftraggeber. Die Vorteile für Unternehmen und Arbeitnehmer liegen laut Schnabel auf der Hand: Für die einen lassen sich durch Gehaltsumwandlung die Lohnnebenkosten pro

Mitarbeiter um bis zu 40 Prozent reduzieren, die anderen sparen beim Kauf des eBikes rund ein Drittel, tun etwas für ihre Gesundheit und kommen im Gegensatz zum normalen Fahrrad „unverschwitzt“ in der Arbeitsstelle an.

### Mitarbeitermotivation

Schaefers rechnet vor, dass so ein hochwertiges, 3.000 Euro teures eBike über die Firma geleast das Nettogehalt mit allen Versicherungen um nicht einmal 60 Euro im Monat mindert. „Wir sprechen hier auch über eine Art der Mitarbeitermotivation“, fügt er an und verweist auf solche Angestellte, die niemals in den Genuss eines echten Dienstwagens kommen würden. Innerstädtisch sei das eBike unschlagbar und mit einer Geschwindigkeit von 22 bis 24 km/h komme der Radfahrer mühelos voran. Bei Steigungen unterstützt der Antrieb zusätzlich beim Treten. „Die Topografie hier ist prädestiniert für Elektrounterstützung“, findet Schnabel; sie hätten Kunden, die etwa aus Kürnach mit dem eBike zur Arbeit in die Stadt fahren.

### Akku im Rahmen versteckt

Zumal die Zeiten längst vorbei sind, als die Räder optisch klobig und eckig wirkten. „Auf den ersten Blick erkennt man gar nicht, dass es ein eBike ist“, sagt Schaefers und zeigt ein Modell mit elegantem Alurahmen, in dem der Akku versteckt ist. Weil das Publikum immer jünger wird, machen einen Großteil des Marktes inzwischen Mountainbikes mit Motor aus. Die Akkulaufzeit habe sich ebenfalls verbessert, sodass auch das Laden kein Problem sei. „Die Reichweite ist teilweise größer als bei Elektroautos“, gibt er den aktuellen Stand der Technik wieder. Sie liege bei bis zu 200 Kilometern. Für ein anständiges Modell müssen Kunden nach Aussage der beiden Experten

mindestens 2.300 Euro investieren: „Wichtig sind vor allem die Rahmenstabilität und die Bremsen.“ Alle eBikes werden in der eigenen Werkstatt auf Betriebstauglichkeit und Sicherheit hin überprüft und in verkehrssicherem Zustand ausgeliefert. Die Profis empfehlen die erste Inspektion ab 200 gefahrenen Kilometern. Spezialisiert haben sich die Würzburger inzwischen in einem ganz anderen Segment, den Dreirädern für Erwachsene, Kinder, Senioren und auch Behinderte. Schaefers unterstützt hier auch bei Abrechnungsfragen etwa mit der Krankenkasse. Und umreißt eine große Kundenklientel: „Alle Menschen, die ihren Bewegungsradius wieder erweitern wollen.“

Text/Fotos: Ralph Bauer



### STECKBRIEF:

<b>Das Unternehmen</b>	e-motion REISS Elektromobilität, Winterhäuser Straße 98, 97084 Würzburg, www.emotion-technologies.de / www.dreirad-zentrum.de
<b>Die Personen</b>	Frank Schnabel, Wolfgang Schaefers
<b>Die Idee</b>	Eigenverbrauch von Sonnenstrom durch Elektromobilität
<b>Das Startkapital</b>	125.000 Euro
<b>Größte Herausforderung</b>	Mangelhafte Infrastruktur und schwaches Image der Elektromobilität in Deutschland
<b>Pläne</b>	Die Wirtschafts- und Tourismusregion Ufr. elektrisch und emissionsfrei mobil zu machen, auch mit der geeigneten Infrastruktur

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN UNTERFRANKEN IN 2014

„Mit rund 45,4 Millionen Euro an Zuschüssen hat die Wirtschaftsförderung in Unterfranken 2014 die heimische mittelständische Wirtschaft unterstützt“, bilanzierte vor Kurzem Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer. Neben der Regionalförderung, den direkten finanziellen Hilfen für Investitionen der gewerblichen Wirtschaft, setzt die Bayerische Staatsregierung auch effektive Impulse für das Erstarke der Wirtschaftskraft in der Region, besonders im ländlichen Raum, durch den Ausbau der Infrastruktur sowie durch Wissens- und Technologietransfer.

Die Zuschussmittel wurden der Regierung von Unterfranken durch die Bayerische Staatsregierung auf der Grundlage des vom Bayerischen Landtag beschlossenen Staatshaushaltes bereitgestellt.

Aus Mitteln der bayerischen regionalen Förderprogramme für die gewerbliche Wirtschaft hat die Regierung von Unterfranken 2014 Investitionen (wie Modernisierungsmaßnahmen oder Betriebserweiterungen) von kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Fremdenverkehr mit insgesamt rund 14,3 Millionen Euro unterstützt, wodurch 2.133 Arbeitsplätze in der Region geschaffen bzw. gesichert wurden. Die Zuschüsse wurden zum Teil als Zinszuschüsse zur Herabzinsung von Regionaldarlehen der LfA Förderbank Bayern verwendet. Das geförderte Investitionsvolumen betrug rund 103,6 Millionen Euro.

Im Rahmen der bayerischen Breitbandinitiative hat die Regierung im letzten Jahr 44 unterfränkischen Kommunen insgesamt rund 10,8 Millionen Euro bewilligt bei Förderquoten von bis zu 90 Prozent.

Rund 17 Millionen Euro hat die Regierung von Unterfranken im Zuge der Förderung von außeruniversitären Forschungsinstituten genehmigt, davon sind 2,0 Millionen Euro aus dem EFRE-Fonds der EU.

Neben der direkten Wirtschaftsförderung hat die Regierung von Unterfranken auch im letzten Jahr im Rahmen der Förderung der beruflichen Bildung die Aktivitäten der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammer und anderer Berufsbildungsträger unterstützt. Dazu zählen Investitionen in die Schulungsstätten, die Durchführung von überbetrieblichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie die Betriebsberatung und der Beauftragte für Innovation und Technologie im Handwerk. Hierfür wurden im vergangenen Jahr rund 3,2 Millionen Euro bereitgestellt, davon sind rund 0,9 Millionen Euro aus dem EFRE- bzw. ESF-Fonds der EU.

Um Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern und unterfränkischen Unternehmen im Hinblick auf den demografischen Wandel qualifizierte Mitarbeiter zu sichern, wurden auch in 2014 rund 0,2 Millionen Euro für Ausbildungsplatzakquisiteure aus dem Bereich des Arbeitsmarktfonds bewilligt.

Text: WiM

## Neue Sterne für Mainfranken

**DEHOGA** | Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und der Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern Ulrich Brandl haben im Rahmen der HOGA-Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung, Sterne-Klassifizierungen an 64 Hotels, Gasthäuser und Pensionen im Freistaat verliehen.

In Mainfranken bekamen das Hotel Frankenhof in Höchberg, das Hotel Saxonia Garni Bad Kissingen und das Hotel Stegner Garni in Rödelsee jeweils drei Sterne.

Das Landhotel Vierjahreszeiten in Bad Königshofen erreichte das Segment Drei-Sterne-Superior. Über eine Klassifizierung im Vier-Sterne-Bereich kann sich das Akzent Hotel Franziskaner in Dettelbach freuen. Die ausgehändigten Sterne sind für einen Zeitraum von drei Jahren gültig. Die Bewertungen führt im Freistaat die Bayern Tourist GmbH (BTG), eine Tochtergesellschaft des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern e.V. durch. Sie nimmt dazu bei allen zu klassifizierenden Betrieben eine Vor-Ort-Prüfung vor.



# Wagert

**vermietet  
Arbeitsbühnen**

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler  
 Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen



**Würzburg**  
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

**Schweinfurt**  
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

[www.wagert.de](http://www.wagert.de)

## Werbewirkung in allen Medien



BUSINESSFORUMSSE: Das Wirtschaftsleben unserer Region.  
**B4B MAINFRANKEN**

### Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Über alle Werbemöglichkeiten informiert Sie gerne Rainer Meder,  
Tel.: 0931 6001-1802 oder  
[rainer.meder@vmm-wirtschafts-verlag.de](mailto:rainer.meder@vmm-wirtschafts-verlag.de)



Links: Das Foyer des Konferenzzentrums Maininsel mit einem Teil der über 40 Stände.

Unten: Organisatorin Brigitte Weitkamp-Moog im Gespräch mit dem Schirmherrn der Veranstaltung OB Sebastian Remelé.



## Besucher stürmten die Maininsel

**SCHWEINFURTER MESSE RUND UM DIE GESUNDHEIT** | Einen Besucherrekord verzeichnete die „Schweinfurter Gesundheitsmesse“, die zum fünften Mal im Konferenzzentrum Maininsel an einem Sonntag stattfand. Über 4.000 Gesundheitsinteressierte informierten sich an 42 Ständen über die neuesten Therapien und Hilfsmittel zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten. Schweinfurts Oberbürgermeister OB Sebastian Remelé, Schirmherr der Veranstaltung, zeigte sich begeistert vom Stellenwert, den die Messe in der Region Main-Rhön einnimmt. Als sehr positiv wertete er die Tatsache, dass diese wichtige Schweinfurter Veranstaltung durchgängig mit regionalen Ausstellern besetzt sei und nicht nur einen

wichtigen Beitrag zur Prävention von Krankheiten leiste, sondern auch den Gesundheitsstandort Schweinfurt stärke. Organisatorin Brigitte Weitkamp-Moog, Geschäftsführerin der gleichnamigen Fachgeschäfte für Hörgeräteakustik, die vor sieben Jahren die Idee zu dieser Veranstaltung hatte, zeigte sich begeistert: „Wir sind überwältigt vom großen Zuspruch, den die Gesundheitsmesse immer wieder erfährt. Mit sechs an der Messe teilnehmenden Kliniken und weiteren 25 Anbietern aus dem Gesundheitssektor stellen wir unter Beweis, dass Schweinfurt nicht nur für Industrie und Kultur, sondern auch für hohe medizinische Kompetenz steht.“ Messebesucher hatten die Möglichkeit, an speziellen Aktionen der Aussteller aus den

verschiedensten Bereichen des Gesundheits- und Medizinsektors teilzunehmen. Getreu dem Messemotto „Gesundheit & Medizin zum Anfassen“ wurden dabei Möglichkeiten geboten, die eigene Gesundheit testen zu lassen. „Besonders positiv“ wurde erneut von den Besuchern bewertet, dass viele Inhaber, Geschäftsführer und Chefärzte an den Ständen persönlich Rede und Antwort gestanden haben. Darüber hinaus gab es Vorträge von „A wie Atlaslogie“ bis „Z wie Zahnimplantate“ während der gesamten Messedauer im 30-Minuten-Takt. Aufgrund des großen Erfolgs soll die Schweinfurter Gesundheitsmesse voraussichtlich auch in zwei Jahren wieder stattfinden.

Text: K. Kramer | Fotos: Martina Müller/Josef Lamber



## 25 Jahre Floristik & mehr...



**FIRMENJUBILÄUM** | Im Frühjahr 1990 gründete Karin Hahner aus einer Stammheimer Familiengärtnerei heraus ihr Floristikunternehmen. Unter dem Motto „Floristik & mehr ...“ versorgt sie mit ihren Mitarbeitern seit nunmehr 25 Jahren einem festen Stamm an Firmen- und Privatkunden aus den umliegenden Orten mit einem umfassenden Sortiment floristischer Produkte. Dieses reicht vom einfachen Blumenstrauß über festliche Bouquets und aufwändige Gestecke bis hin zum Trauerkranz. Darüber hinaus finden die Kunden saisonal abgestimmte Dekoartikel.

Zum 25-jährigen Firmenjubiläum gratulierte die IHK Würzburg-Schweinfurt: Simon Suffa, Büroleiter der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt (li.), überreichte Inhaberin Karin Hahner (Mitte) und ihrer Mitarbeiterin Marie-Luise Seger die IHK-Ehrenurkunde.



## Werner Seitz feierte 80. Geburtstag

Der bekannte Lohrer Unternehmer Werner Seitz, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens Seitz + Kerler, feierte seinen 80. Geburtstag. Die Gründung des Familienunternehmens erfolgte im Dezember 1945 – Lohrs erste Firmengründung der Nachkriegszeit. Die Gründungsurkunde vom 12. Dezember 1945 trägt die Unterschrift des damaligen amerikanischen Stadtkommandanten Captain Edward E. Kelly. Gründer waren Werner Seitz' zehn Jahre älterer Bruder Herbert und Fritz Kerler, Leiter der Buchhaltung bei der Firma Stolte, beide politisch unbelastet. Vater Rudolf Seitz kam 1923 als Werksleiter zur Firma Stolte nach Lohr, wo Werner Seitz zusammen mit seinen vier Geschwis-

tern aufwuchs. Parallel zum Studium der Betriebswirtschaft in Nürnberg lernte er bei Seitz + Kerler Großhandelskaufmann. Werner Seitz ist mittlerweile seit 62 Jahren in der Firma, die 80 Leute beschäftigt. Noch in diesem Jahr wird die Firma ihr 70-jähriges Bestehen feiern, voraussichtlich im Sommer bei einer Schiffstour auf dem Main. Ins Tagesgeschäft mischt Seitz sich nicht mehr sehr ein, macht aber Post, bestimmt bei Personalentscheidungen ebenso mit wie bei den großen Linien der Firmenpolitik. Der schon vor fünf Jahren angekündigte Rückzug soll nun „schrittweise“ und der Führungswechsel „fließend“ vonstattengehen. Tochter Alexandra ist als Prokuristin und „rechte Hand“ schon seit sieben Jahren im Hause und soll die Firma zusammen mit dem bereits seit 1999 voll in die Unternehmensführung eingebundenen Nicolas Seitz weiterführen. Der kümmert sich vor allem auch um den Bereich Strahlenschutzbaustoffe, eines der vier Standbeine des Unternehmens, das mit dem Lack- und Farbengroßhandel groß geworden ist. Neben dem Farbenvertrieb für den Wiederverkauf steht auch der Bauwarenverkauf im Mittelpunkt, etwa Industriefußböden. Sohn Christian engagiert sich seit zwei Jahren im Großhandel.

### 36 Jahre für die IHK engagiert

Der 80-jährige Werner Seitz setzte sich in Wirtschaft, Kirche, Sport und Vereinen ein und wirkt heute noch. „Im täglichen Umgang mit jungen Menschen bleibt man auch

selbst jünger, zumindest in den Gedanken- gängen“, erzählt er, der weit über hundert Nachwuchskräfte ausgebildet hat, vor allem Groß-, Außenhandels- und Bürokaufleute. Er habe dabei in seinem anerkannten IHK-Ausbildungsbetrieb selbst viel gelernt und betont zugleich die soziale Komponente des Unternehmertums. Selbst in Geschäftsjahren, „die nicht bilderbuchmäßig laufen“, muss nicht über Personalabbau nachgedacht werden. Seitz jedenfalls will weiter an seinem bewährten Mitarbeiterstamm festhalten.

Stolz kann Werner Seitz auf seine bereits 2008 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande gewürdigten Leistungen für die Allgemeinheit sein. Die IHK dankte mit ihrer Großen Ehrenmedaille für 36 Jahre Repräsentanz in der heimischen Wirtschaft. Zwischen 1966 und 2002 gehörte er der Vollversammlung, dem Handlungsausschuss und dem Industrie- und Handelsgremium im Landkreis Main-Spessart an. Ein Dutzend Jahre saß Seitz im Verwaltungsrat der heimischen Sparkassen, der Stadt- und Kreissparkasse Lohr, der Sparkasse Main-Spessart und der Sparkasse Mainfranken Würzburg. 2002 nahm er die Dr.-Johann-Christian-Eberle-Medaille entgegen. Zwei Dutzend Jahre, von 1976 bis 2000, arbeitete er im Vorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Lohr mit. In diese Zeit fielen Kirchenrenovierungen und der Bau des Gemeindezentrums Ulmerhaus.

Text: Günter Weislogel

**NOVUM**  
Businesscenter

Provisionsfreie Anmietung von Büroräumen mit Serviceleistungen jetzt möglich!

Schweinfurter Str. 7 - 11  
97080 Würzburg  
Telefon 0931.322120  
[www.novum-wuerzburg.de](http://www.novum-wuerzburg.de)

## Umzug in neues Autohaus nach Kürnach

**JAGUAR LAND ROVER** | Nach nur neun Monaten Bauzeit eröffnen die Würzburger Automobilhändler Brückner und Hofmann auf rund 2.200 Quadratmetern Verkaufs- und Servicefläche ein modernes, in der neuen Corporate Identity von Jaguar Land Rover gestaltetes Autohaus in Kürnach bei Würzburg. Jaguar Land Rover ist eine Tochter der indischen Tata-Gruppe. Alleine der Verkaufsraum, wie auch Werkstatt und Tiefgarage, sind mit je 900 Quadratmetern großzügig dimensioniert. „Früher in der Nürnberger Straße in Würzburg hatten wir gerade mal 350 Quadratmeter“, so Michael Brückner. „Wir wollen mit

unseren Marken weiter wachsen, am bisherigen Standort in Würzburg war das nicht möglich. Dank der hervorragenden Unterstützung durch den Bürgermeister und die Gemeinde in Kürnach konnten wir hier in zentraler Lage einen Standort aufbauen, der unseren Vorstellungen entspricht. Neben größeren und lichtdurchfluteten Verkaufsflächen, mehr Parkplätzen und einer großen Tiefgarage für unsere Gebrauchtfahrzeuge haben wir vor allem den Servicebereich

massiv ausgebaut und die Anzahl der Werkstattplätze von fünf auf neun gesteigert. So können wir in den nächsten Monaten auch zusätzliche Servicearbeitsplätze für qualifizierte Mitarbeiter schaffen“, erklärte Michael Brückner bei einem Presserundgang. Noch nicht ganz fertig ist die Außenanlage des Autohauses. Im Frühjahr entstehen noch Grünanlagen und eine Auffahrt zu einem sogenannten „Approved Center“ für den Gebrauchtwagenverkauf, der in puncto Service und Qualitätssicherung weltweit der Erste dieser Art bei Jaguar Land Rover sein wird.

Seit 2009 besteht das inhabergeführte Jaguar- und Land-Rover-Autohaus Brückner und Hofmann.

Das Haus beschäftigt 14 Mitarbeiter, darunter einen Auszubildenden. „Und wir sind durchaus auf Wachstum ausgerichtet, schauen wir mal, wie sich der Markt entwickelt“, so Andreas Hofmann.

Text/Foto: WiM/eb

Präsentierten bei einem Presserundgang das neu gebaute Autohaus (v. l.): Axel Ecke (Direktor Vertrieb Jaguar Land Rover Deutschland), Kürnachs Bürgermeister Thomas Eberth, Dipl.-Ing. Andreas Appelt (Geschäftsführer der Sigma Plan Weimar GmbH), Andreas Hofmann und Michael Brückner.



## 25 Jahre Zentrum für ganzheitliche Gesundheit

**FIRMENJUBILÄUM** | Seit 25 Jahren ist Helmut Adrio erfolgreicher Unternehmer im Bereich Gesundheit. Aus der Handelsvertretung von Gesundheitsprodukten und -geräten gründete er bald das Pantharia Gesundheitszentrum in Würzburg. Das Gesundheitszentrum ist im Schwerpunkt zertifizierter Bildungsträger (AZWV), aber auch Ideenschmiede für neue Gesundheitsprodukte. So war Adrio etwa maßgeblich an der Entwicklung für ein eigenes Schröpfkopf-Pulsationstherapie-Gerät beteiligt, das für therapeutische Anwendungen zum Einsatz kommt. Darüber hinaus hat Adrio ein eigenes Lehrkonzept und Ausbildungsinhalte für Therapeuten entwickelt, die es auch Quereinsteigern und Berufsfremden

ermöglicht, einen Bildungsabschluss in kurzer Zeit zu erlangen. „Geprüfte/r Massage-therapeut/in und Gesundheitsberater/in für Rücken, Füße und Gelenke“ oder „Massagepraktiker/in“ gehören unter anderem dazu. Helmut Adrio versteht sein Gesundheitszentrum als „gute Perspektive“ für Menschen mit Migrationshintergrund, um ihnen einen Start in das Berufsleben und somit ihre Integration in unserem Land zu ermöglichen. Vorkenntnisse bzw. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine. Sein Erfolg gibt ihm Recht: Das Pantharia Gesundheitszentrum ist nicht nur in Würzburg zu finden, sondern auch in sechs weiteren Städten bundesweit; vier weitere Standorte sind derzeit noch im Aufbau.



Katrin Siegmund, IHK-Personalleiterin, überreichte Helmut Adrio die IHK-Ehrenurkunde.



Kräuter-Mix-Firmeninhaber Christoph Mix (von links), Geschäftsführerin Silke Wurlitzer und der technische Leiter Jens Hempe nahmen von Oliver Freitag (rechts), Bereichsleiter für Innovation und Umwelt bei der IHK Würzburg-Schweinfurt, die EMAS-Urkunde entgegen.

## Zertifikat für nachhaltigen Umweltschutz

unterstrich den hohen Stellenwert des EMAS-Zertifikats und die Leistung von Kräuter Mix. Denn die Umweltprüfung nehmen nicht viele Unternehmen und Organisationen auf sich: In Bayern sind es 262, in Mainfranken 15, die den EMAS-Titel führen dürfen.

**VORREITER KRÄUTER MIX** | Das Produktions- und Handelsunternehmen für Kräuter, Gewürze und Trockengemüse Kräuter Mix aus Abtswind im Landkreis Kitzingen hat als erster mainfränkischer Zulieferbetrieb der Lebensmittel- und Pharmaindustrie das EMAS-Zertifikat für nachhaltigen Umweltschutz erhalten.

Bei einer Feier mit Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft überreichte die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt die Urkunde an das Unternehmen. EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“. Die von der Europäischen Union entwickelte Zertifizierung ist das weltweit anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. Damit dokumentiert Kräuter Mix, mehr für den Umweltschutz zu tun, als es das Gesetz verlangt. Kräuter-Mix-Geschäftsführerin Silke Wurlitzer:

„Als inhabergeführter Familienbetrieb sind wir auf einem Markt für nachwachsende pflanzliche Rohstoffe aktiv. Da wir auf eine intakte Umwelt angewiesen sind, leisten wir mit EMAS unseren Beitrag zum Umweltschutz.“ Oliver Freitag, Bereichsleiter für Innovation und Umwelt der IHK Würzburg-Schweinfurt,

Dr. Stefan Müssig von der Würzburger Umwelt- und Qualitätsmanagement Consulting, der Kräuter Mix auf dem Weg zur Zertifizierung beraten hat, bezeichnete EMAS als „Best Premium-Label“, das sich als glaubwürdig, umweltgerecht, nachhaltig und transparent darstellt. „EMAS lohnt sich“, bilanzierte Müssig. Umweltschutz ist für Kräuter Mix nicht erst ein Thema seit der erfolgreichen EMAS-Prüfung im Dezember 2014. Da Kräuter Mix seine ökologische und soziale Verantwortung ernst nimmt, arbeitet man in Abtswind seit mehreren Jahren freiwillig an verschiedenen Projekten, um nachhaltiger zu werden – was sich auch in der Produktpalette zeigt, die eine Reihe von zertifiziert nachhaltigen Artikeln enthält.



Text: WiM

Foto: Michael Kämmerer/Kräuter Mix

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

IHK-Ansprechpartnerin: Sonja Scheuermann, Referentin Energie und Umwelt, Tel.: 0931 4194-364, E-Mail: [sonja.scheuermann@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.scheuermann@wuerzburg.ihk.de)



## Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Rhein-Main  
63303 Dreieich-Sprendlingen, Dreieich Plaza 2A  
Tel. 06103/38828-0

# „Risikominimierer“ unterstützt bei der CE-Kennzeichnung

**FIRMENJUBILÄUM** | Seit 25 Jahren kümmert sich die Winkler GmbH um die Sicherheit von Maschinen und technischen Anlagen: anfangs als reines Konstruktionsbüro, heute als Dokumentationsdienstleister.

Wer nach dem Waschen in die noch feuchte Trommel einer Waschmaschine greift, macht sich kaum Gedanken über sein Tun. Immerhin handelt es sich dabei um ein Strom führendes Gerät, das mit reichlich Wasser in Berührung kommt. Wir vertrauen heute darauf, dass der Hersteller alles für die Sicherheit getan hat, und denken gar nicht an die Gefahr eines eventuellen Stromschlags. Ebenso viel Unbedarftheit bringen wir einem Dampfbügelisen oder vielen anderen Haushaltsgeräten entgegen – und benutzen sie ganz selbstverständlich.

umfangreiche Kenntnisse der geltenden Rechtslage und ständige Fortbildung, wie Geschäftsführer Stefan Winkler erklärt: „Eine nicht oder falsch ausgeführte CE-Kennzeichnung oder das Fehlen der Betriebs- oder Gebrauchsanleitung kann für den Hersteller schnell zu rechtlichen Konsequenzen führen. Nach dem Produktsicherheitsgesetz stellen diese Sachverhalte bereits eine Ordnungswidrigkeit dar – Bußgelder ab 10.000 Euro drohen – und der Käufer kann einen Sachmangel geltend machen.“ Winkler, der anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums von IHK-Sprecher Radu

Umsetzung der EG-Maschinenrichtlinie zusammen. Meist kommt der Kunde auf ihn zu, wenn er eine CE-Kennzeichnung für seine Maschine benötigt oder eine Risikobeurteilung braucht, die den bestehenden gesetzlichen Anforderungen entspricht. Zunächst berät Winkler seine Kunden über für sie zutreffende EU-Richtlinien und klärt mit ihnen die Herstellerpflichten bei Entwicklung, Vertrieb und der Bereitstellung für die Verwendung ab. Darüber hinaus hat der Kunde die Möglichkeit, Seminare und Workshops rund um das Thema CE-Kennzeichnung und alle damit zusammenhängende Fragen in Anspruch zu nehmen. Auch Praxissoftware für die computerunterstützte CE-Kennzeichnung und Normenverwaltung gehören zum Angebot des Würzburger Dienstleisters.

## Produktanwendung

Ein Produkt braucht zwingend eine sicherheitsgerechte Benutzerinformation. Was sich so einfach anhört, ist aber umso schwerer in die Praxis umzusetzen. Die Firma beschäftigt deshalb ein eigenes Redaktionsteam, das Gebrauchsanleitungen für technische Produkte erstellt. „Auch hier gibt es Vorgaben aus der CE-Kennzeichnung, schließlich muss in der Anleitung alles stehen, was der Benutzer für eine sichere Verwendung wissen muss. Das unterscheidet sich oftmals von den Vorstellungen des Herstellers“, weiß Stefan Winkler. Gefragt sind vollständige Inhalte, klare Strukturen und eine übersichtliche Gestaltung von Betriebs-, Gebrauchs-, Bedienungs-, Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturanleitungen bzw. illustrierte Montageanleitungen. Diese Arbeit ist nicht zu unterschätzen, denn bei der Formulierung eines Textes muss auf eindeutige und klare Informationen geachtet werden, damit eine Maschine oder Anlage sicher bedient werden kann. Eine Übersetzung in Fremdsprachen inklusive der Abklärung von Fachbegriffen gehört ebenso zum Service. Trotzdem bedarf es immer noch einer abschließenden Abstimmung über die Endfassung des Textes. Einerseits hat der Hersteller das Produktwissen, andererseits hat Winkler das Sicherheits- und Redaktionswissen. Doch am Ende haftet der Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit.



Bei der Urkundenübergabe (v. l.): Nils Birkenstock, Claudia Rost, Stefan Winkler und Ilse Häfner.

Bei Produkten in der Industrie ist das genauso. Arbeitnehmer bedienen Maschinen und technische Anlagen mit dem gleichen Vertrauen. Doch bis ein solches Produkt den europäischen Sicherheitsstandards entspricht und eine CE-Kennzeichnung erhält, bedarf es der richtigen Maßnahmen im Vorfeld. Zum einen muss schon bei der Planung und Konstruktion die Sicherheit berücksichtigt werden, zum anderen muss die Benutzung so möglich sein, dass es bei bestimmungsgemäßem Gebrauch nicht zu Unfällen oder anderen Gefährdungen kommen kann. Genau diese beiden Anforderungen hat sich Winkler zur Aufgabe gemacht. Das Unternehmen kennt nicht nur alle Sicherheitsanforderungen, die ein Industrieprodukt nach EU-Gesetzgebung erfüllen muss, sondern weiß auch, was eine Bedienungsanleitung zwingend enthalten muss, um das Gerät sicher benutzen zu können. Das erfordert

Ferendino die IHK-Ehrenurkunde erhielt, versteht sich als Partner der Industrie für die technische Dokumentation und hilft Firmen dabei, eine Maschine oder technische Anlage den gesetzlichen Sicherheitsanforderungen entsprechend auf den Markt zu bringen (CE-Guidance) und deren sichere Bedienung zu ermöglichen (Produktanwendung).

## CE-Guidance

Mit „CE-Guidance“ bezeichnet der Unternehmer die Summe der Maßnahmen, die zur Erlangung des CE-Kennzeichens führen. Dieses erhalten Produkte, die laut EU-Verordnung bestimmten, geltenden Sicherheitsanforderungen genügen – „CE“ ist die Abkürzung für „Europäische Gemeinschaft“ in verschiedenen Sprachen. Unter dem Begriff CE-Guidance fasst die Winkler GmbH Beratungen, individuelle Schulungen, Methoden und Technologien zur effizienten



Firmenhighlights aus unserer und für unsere Wirtschaftsregion

# MAINFRANKEN exklusiv\_04/2015

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV



## REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

ab Seite 34

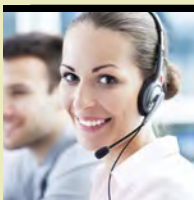
Weitere Informationen zu diesem Thema  
finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



## IM FOKUS: RANDERSACKER & EIBELSTADT

ab Seite 42

Weitere Informationen zu diesem Thema  
finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



## DIENSTLEISTER

ab Seite 46

Weitere Informationen zu diesem Thema  
finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



## VERPACKUNG & PAPIER

ab Seite 48

Weitere Informationen zu diesem Thema  
finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



## GEWERBEFLÄCHEN & GEWERBEIMMOBILIEN

ab Seite 52

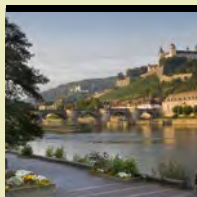
Weitere Informationen zu diesem Thema  
finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



## BAUGEWERBE

ab Seite 56

Weitere Informationen zu diesem Thema  
finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



## REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

**soremba**  
SYSTEMHAUS - BÜROTECHNIK

**Würzburg - Schweinfurt**

**IHR PARTNER FÜR  
TECHNIK IM BÜRO**

Kontakt:  
Beethovenstr. 1a 97080 Würzburg  
Tel. 0931 99122950

Carl-Zeiß-Str. 13 97424 Schweinfurt  
Tel. 09721 646390

**www.soremba.eu**

## MOZART – WAS HEISST HIER KLASSIK?

Mozartfest Würzburg – für Mozart, mit Mozart und durch Mozart. Jedes Jahr im Frühsommer bildet die fürstbischöfliche Barockstadt Würzburg den Rahmen für das renommierte Mozartfest – und das bereits seit 1921. In diesem Jahr findet das Festival vom 22. Mai bis zum 28. Juni 2015 statt.

### Würzburg als Mozartstadt? Ja unbedingt!

„Liebstes bestes Herzens-Weibchen!“ schrieb Wolfgang Amadé Mozart im Jahr 1790 an seine Frau Constanze. „Zu Würzburg haben wir unsern theuern Magen mit Kaffee gestärkt, eine schöne prächtige Stadt.“ Seine Musik ist in Würzburg geblieben und hat hier eine Heimat gefunden. Das Mozartfest bietet mit seinem vielseitigen Programm „Mozart für alle“. Neue Konzertformate wie die „Jupiternacht“ als Last Night mit Moderation und anschließender Party oder der „Mozarttag“, der die Straßen und Plätze der Stadt in einen klingenden Konzertsaal verwandelt schaffen den Spagat zwischen Klassik und Unterhaltung, regionaler Behaglichkeit und internationalem Format. So will das Mozartfest Brücken bauen, Begeisterung wecken und den Spaß daran vermitteln, klassischer Musik nicht nur passiv, sondern auch aktiv zu begegnen.

### Das Programm 2015

„Mozart – Was heißt hier Klassik?“ fragt das Mozartfest Würzburg in diesem Jahr. Der Artiste étoile 2015 kommt aus Frankreich: Renaud Capuçon, zweifellos heute einer der besten Geiger der Welt. Er eröffnet den Reigen für eine große Zahl international renommierter Streicher: Frank Peter Zimmermann ist dabei (26./27.06.), der wichtigste deutsche Violinvirtuose seiner Generation, Giuliano Carmignola (18.06.), der Meister der Barockgeige, auch Gérard Caussé (31.05.), wegweisender Impulsgeber für die Viola als selbständiges Soloinstrument. Der japanische Komponist Toshio Hosokawa, ein Wanderer zwischen Asien und Europa, schreibt für das Mozartfest ein neues Werk, das Renaud Capuçon uraufführen wird (12.06./Wdh. 13.06.). Die Sopranistin Diana Damrau kehrt für einen exklusiven Liederabend zurück nach Würzburg (08.06.), wo

ihre Weltkarriere begann. Eva Mattes und die Lautten Compagnie laden zu einer Hörreise ein (13.06.). Die Bolívar Soloists und Michail Lifits kombinieren Mozart mit Klassikern aus ihrer venezolanischen Heimat (29.05.). Das sind nur einige der vielen Höhepunkte.

### Mozart im Reagenzglas: MozartLabor

Auch mit dem „MozartLabor“ geht das Mozartfest Würzburg neue Wege. Eingerichtet im idyllisch gelegenen und gleichzeitig inspirierenden Exerzitienhaus Himmelsporten, bietet es Raum zum Musizieren, Diskutieren und Experimentieren – mit Klängen, Sprache, digitalen Medien. Etablierte Künstler und Geistesgrößen begegnen jungen Stipendiaten verschiedener Disziplinen in Gesprächspodien, Lecture-Konzerten, offenen Proben oder Multimedia-Projekten. Dieser fach- und generationenübergrei-



Nachtmusik (c) Daniel Peter.jpg

fende Austausch lädt – auch das Publikum – zum leidenschaftlichen Forschen für und mit Mozart ein.

### Info/Kontakt:

[www.mozartfest.de](http://www.mozartfest.de)  
Beratung und Kartenverkauf  
Tel. 0931 372336  
Mozartfest Würzburg  
Rückermannstr. 2  
97070 Würzburg

# NEUE PLATTFORM FÜR KUNDENSTIFTUNGEN

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg bietet Bürgern, Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Kommunen ab sofort die Möglichkeit, mit relativ kleinen Beträgen eine Unterstiftung im eigenen Namen, für einen bestimmten Zweck oder für Projekte in einer Kommune zu gründen. Die Einrichtung der Unterstiftung erfolgt steuerlich im Rahmen einer Zustiftung zur „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Mainfranken Würzburg“.

Zum Kreis möglicher Stifter zählen Menschen, die mit ihrem kleinen und größeren Vermögen gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke nachhaltig fördern möchten. Innerhalb der Stiftergemeinschaft ist es bereits ab 25 000 Euro möglich, eine Unterstiftung einzurichten. Das Stiftungsvermögen kann zu Lebzeiten oder von Todes wegen beliebig aufgestockt werden. Die Stiftungszuwendungen können innerhalb bestimmter Höchstgrenzen steuerlich geltend gemacht werden. Stiftungszuwendungen sind von der Schenkungs- und Erbschaftsteuer befreit.

Bei der Stiftergemeinschaft der Sparkasse handelt es sich um eine unselbstständige Stiftung, die eine Vielzahl von steuerbegünstigten Zwecken der Abgabenordnung aufweist. Die

Stiftung wird durch die DT Deutsche Stiftungstreuhand AG treuhänderisch verwaltet.

Bei der Festlegung des Stiftungszweckes muss sich der Stifter nicht auf alle Zeiten binden, sondern kann bei geänderten Bedürfnissen auch andere Zwecke innerhalb der Satzungszwecke der Stiftergemeinschaft auswählen.

Die Stiftergemeinschaft ist für den Stifter ein einfacher und schneller Weg zur Verwirklichung seiner eigenen Stiftungsidee. Mit wenigen Unterschriften auf einer vierseitigen Stiftungsvereinbarung ist eine Unterstiftung in der Stiftergemeinschaft errichtet – alles Weitere übernehmen die Sparkasse und der Treuhänder, die Deutsche Stiftungstreuhand AG.

Jedem Stifter wird eine Stiftungsurkunde durch die Sparkasse überreicht. Bei dem Konzept der Stiftergemeinschaft erhält der Stifter bzw. Interessierte alle Informationen zur Errichtung seiner Stiftung durch den Stiftungsberater der Sparkasse Mainfranken Würzburg Michael Popp. Eine anschauliche und umfassende Broschüre gibt über alle Hintergründe und die Funktionsweise der Stiftergemeinschaft Auskunft.

Die Stiftergemeinschaft ist nicht nur die Antwort auf die Fragen von mittelständischen Kunden nach einer sinnvollen Vermögensverwendung, sondern ein wirksames Instrument zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Region.



## Ihr Ansprechpartner:

Sparkasse Mainfranken  
Würzburg  
Stiftungsberatung  
Michael Popp  
Hofstraße 7-9  
97070 Würzburg  
Tel. 0931 382-6332  
Fax 0931 382-6359  
stiftergemeinschaft@sparkasse-mainfranken.de  
www.sparkasse-mainfranken.de/  
stiftergemeinschaft

[www.gut-fuer-mainfranken.de](http://www.gut-fuer-mainfranken.de)

## Wann ist ein Geldinstitut gut für Mainfranken?

Wenn sein Erfolg ein Gewinn für alle ist.



**Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist dem Gemeinwohl der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet.** Ihr Geschäftserfolg kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. So fördert sie jährlich über 1000 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in der Region. Das ist gut für die Menschen und gut für Mainfranken. [www.gut-fuer-mainfranken.de](http://www.gut-fuer-mainfranken.de)

Gut für Mainfranken

 Sparkasse  
Mainfranken Würzburg

# BILANZRICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ (BILRUG) – ENTLASTUNG FÜR DEN MITTELSTAND?

Im Januar 2015 wurde der Regierungsentwurf des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) veröffentlicht, mit dem die europäische Bilanzrichtlinie (2013/34/EU) in nationales Recht umgesetzt werden soll.



**DIPL.-KFM. DIETER WITTMANN**

Geschäftsführer  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**DIPL.-KFM. ALEXANDER GREIN**

Steuerberater

## Hintergrund

Die Rechnungslegungsvorschriften in Deutschland sind seit den 80er Jahren durch europäische Vorgaben, sog. EU-Richtlinien, geprägt, die nun durch die im Sommer 2013 veröffentlichte europäische Bilanzrichtlinie ersetzt werden. Damit liegt erstmals EU-weit eine einheitliche Grundlage für die handelsrechtliche Rechnungslegung im Einzel- und Konzernabschluss vor. Der deutsche Gesetzgeber hat bis 20.07. 2015 Zeit, die Umsetzung in nationales Recht, durch das sog. BilRUG, vorzunehmen.

## Ziele

Mit der EU-Bilanzrichtlinie werden verschiedene Zielsetzungen verfolgt. Kleine und mittlere Unternehmen sollen durch eine Reduzierung des Verwaltungsaufwands entlastet werden, wobei die Entlastungswirkung dabei im Wesentlichen aus einer

Anhebung der Schwellenwerte für die Größenklasseneinordnung von Kapitalgesellschaften und haftungsbeschränkten Personengesellschaften und den damit einhergehenden Erleichterungen bei der Bilanzierung, Offenlegung und Prüfungspflicht resultiert. Außerdem soll durch eine starke Einschränkung von Wahlrechten der Mitgliedsstaaten eine europaweite Harmonisierung der Rechnungslegung erreicht werden, die EU-weit zu einer besseren Vergleichbarkeit von Jahres- und Konzernabschlüssen führen soll.

## Wesentliche Änderungen

Nach dem vorliegenden Entwurf sieht das BilRUG nur in begrenztem Umfang Anpassungen der Bilanzierungsvorschriften vor, weshalb nicht mit gravierenden Änderungen in der Bilanzierungspraxis gerechnet wird. Trotzdem beinhaltet der Entwurf des BilRUG aber rund 200 Detailänderungen an 75 Paragraphen des Handelsgesetzbuchs (HGB). Eine vollumfängliche Anwendung des BilRUG ist verpflichtend auf Jahresabschlüsse für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2015 enden, und freiwillig auf Jahresabschlüsse für nach dem 31.12.2014 endende Geschäftsjahre vorgesehen. Abweichend davon dürfen, unter Beachtung der Neudefinition der Umsatzerlöse, auch isoliert die neuen Schwellenwerte bereits auf Jahresabschlüsse ab dem Geschäftsjahr 2014 angewandt werden.

Die zentralen Änderungen mit praktischer Relevanz für den Mittelstand sind die Anhebung der Schwellenwerte für die Einstufung in Größenklassen, die Festlegung fester Nutzungsdauern für bestimmte Vermögensgegenstände, die Neudefinition der Umsatzerlöse, der Wegfall von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und eine Erweiterung von Anhangsangaben, um die dadurch entstehenden Informationsdefizite wieder auszugleichen.

Durch die Erhöhung der Schwellenwerte soll künftig eine größere Anzahl von Unternehmen die größenabhängigen Erleichterungen in Anspruch nehmen können. Durch diese Anhebung werden ca. 7.000

bisher mittelgroße nun als kleine Gesellschaften einzustufen sein, was für diese Unternehmen einen Wegfall der Prüfungspflicht und eine Vielzahl von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen zur Folge hätte. Außerdem würden ca. 300 bisher große Kapitalgesellschaften künftig als mittelgroße Gesellschaften einzustufen sein.

Eine Anhebung der Größenkriterien erfolgt auch im Bereich der Konzernrechnungslegung. Damit ergäben sich Entlastungen (Befreiung der Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts) für ca. 30 nicht kapitalmarktorientierte Konzerne, die dann als klein einzustufen sind. Der Kreis der Unternehmen, für welche die Erleichterungen für Kleinstkapitalgesellschaften in Frage kommen, wird um Genossenschaften erweitert. Investment-, Holding- und bestimmte Beteiligungsgesellschaften können diese Regelungen nicht in Anspruch nehmen.

Für Teile des immateriellen Anlagevermögens wird die Abschreibungsdauer auf 10 Jahre fixiert. Dies gilt für Geschäfts- oder Firmenwerte oder selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände, für die eine Nutzungsdauer nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung wird es, mit Ausnahme der Steuern, künftig nur noch Positionen aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit geben. Die Posten „außerordentliche Aufwendungen“, „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliches Ergebnis“ entfallen daher. Damit sind die bisher im außerordentlichen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträge den übrigen Positionen zuzuordnen und im Anhang zu erläutern.

Bisher waren in den Umsatzerlösen lediglich die geschäftstypischen Erlöse des Unternehmens auszuweisen. Andere Erlöse waren i.d.R. als „sonstige betriebliche Erträge“ zu erfassen. Die Änderung der Definition der Umsatzerlöse führt dazu, dass in der Position nun alle Nettoerlöse (nach Abzug von Erlöschmälerungen) zu erfassen sind, die

aus dem Verkauf, der Vermietung, der Verpachtung oder Dienstleistungen stammen. Damit wird die Definition deutlich erweitert, was im Einzelfall zu einer erheblichen Erhöhung der Umsatzerlöse führen kann. Da die Umsatzerlöse für die Bestimmung der Größenklassen relevant sind, können sich durch die Neudefinition im Einzelfall gegenläufige negative Folgen ergeben.

Im Bereich des Anhangs soll eine Erweiterung der Angabepflichten insbesondere für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften erfolgen, während für kleine Kapitalgesellschaften die Befreiungsmöglichkeiten erweitert werden.

## Fazit

Der deutsche Gesetzgeber hat - im Rahmen der Vorgaben der europäischen Bilanzrichtlinie - versucht, für eine möglichst große Entlastung des Mittelstands zu sorgen. Das Ziel mag auf den ersten Blick zumindest für kleinere Gesellschaften erreicht sein. Durch die maximal mögliche Anhebung der Schwellenwerte wird eine nicht unwesentliche Anzahl von bisher mittelgroßen Gesellschaften als kleine Gesellschaften einzustufen sein, weshalb sie nicht mehr der gesetzlichen Jahresabschlussprüfungspflicht unterliegen und Erleichterungen in Anspruch nehmen können. Einen gegenläufigen Effekt bewirkt aber die Neudefinition der Umsatzerlöse, die zu einem Überschreiten der Schwellenwerte führen kann. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass neben der gesetzlichen Verpflichtung des HGB zur Jahresabschlussprüfung sich eine Verpflichtung zu einer freiwilligen Prüfung u.a. auch aus gesellschaftsrechtlichen Vorschriften, Kreditvereinbarungen und gemeinderechtlichen Vorschriften ergeben kann. Fraglich ist deshalb, ob sich tatsächlich eine so deutliche Entlastungswirkung ergeben wird. Für weiterhin mittelgroße Gesellschaften werden sich ohnehin keine Entlastungen, sondern aufgrund der Erweiterung der Anhangsangaben Mehrbelastungen ergeben.

von links

**Rolf Dreikorn**

Diplom-Kaufmann  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

**Dr. Kurt Niemeyer**

Diplom-Kaufmann  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

**Ellen Stellwagen**

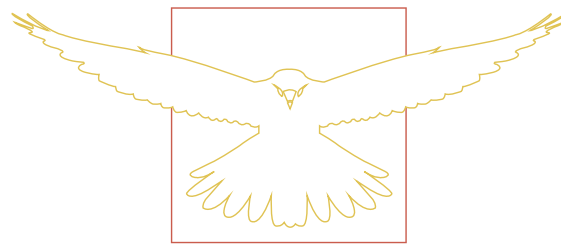
Rechtsanwältin  
Steuerberaterin

**Prof. Dr. Dieter Salch**

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Steuerrecht

**Dieter Wittmann**

Diplom-Kaufmann  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



# PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

*aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt*

Scharfsinn, Flexibilität, Intelligenz, Schlagkraft und Erfolg. All das sind die Eigenschaften, die der Falke in unserem Logo repräsentiert. Genau das ist es, was Sie als Mandant von Ihrem Berater erwarten. Sie setzen großes Vertrauen in unsere Arbeit und erwarten von uns und unserem Team ein hohes Maß an Einsatz und Kompetenz. Dafür steht der Falke, dafür stehen wir.

Die Franken-Treuhand in Würzburg bietet seit Jahrzehnten als eine der regional führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität.

Die erfolgreiche Vertretung der Mandanten-Interessen kann nicht unter isolierter Betrachtung einer Aufgabe oder einer Problemstellung erfolgen.

Die Verknüpfung von Sachgebieten und sachübergreifendes, problem- und lösungsorientiertes Denken sind für die Franken-Treuhand Grundlage jeglichen Handelns. Nur aus einem ganzheitlichen Blickwinkel heraus können differenzierte Lösungen gefunden werden, die den Problemstellungen sowie den Ansprüchen und Zielsetzungen der Mandanten gerecht werden. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche unter einem Dach ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten:

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



Juliuspromenade 17 ½ | 97070 Würzburg  
Telefon 0931 908 300 | [www.franken-treuhand.de](http://www.franken-treuhand.de)



**FRANKEN-TREUHAND**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



**OFFICON**  
buerotechnik

**Gedruckt wie echt...  
Wir machen das!**

Systempartner von Konica Minolta

**Effiziente  
Officelösungen  
nach Maß...**

**Call 0931 321 420**

Inhaber Uwe Roth Technischer Betriebswirt [www.officon.de](http://www.officon.de)

## GUT ABGESICHERT

Der Künstlersozialabgabe wird häufig wenig Beachtung geschenkt. Wenn Unternehmer ihrer Abgabepflicht jedoch nicht nachkommen, drohen Nachzahlungen und Säumniszuschläge.

Ziel der Künstlersozialversicherung, die 1983 ins Leben gerufen wurde, ist es, selbstständige Künstler und Publizisten sozial abzusichern. Zuvor hatte die Erfahrung gezeigt, dass Personen aus dieser Gruppe schlechter abgesichert sind als andere Selbstständige. Die Künstlersozialkasse bezuschusst die gesetzliche Kranken- und Rentenversicherung ihrer Mitglieder. Den Versicherten stehen daher alle Leistungen zu, die auch gesetzlich versicherte Arbeitnehmer erhalten.

Die Struktur der Künstlersozialversicherung ähnelt der Sozialversicherung für Arbeitnehmer: Dort übernehmen Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils paritätisch einen Teil der Beiträge. Auch bei der Künstlersozialversicherung zahlen die versicherten Künstler und Publizisten den einen Teil. Da es hier jedoch kein Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis

gibt, stellt sich die Frage: Wer trägt in diesem Fall den anderen Teil?

Die Lösung liegt nahe: diejenigen, die die Künstler und Publizisten beauftragen – die sogenannten Verwerter. Ob der beauftragte Künstler oder Publizist in der Künstlersozialkasse versichert ist, ist dabei irrelevant. Im Jahr 2014 beträgt die Künstlersozialabgabe 5,2 % des Honorars, das der Unternehmer für die Arbeit von selbstständigen Künstlern und Publizisten gezahlt hat. Der Prozentsatz wird jedes Jahr neu bestimmt.

### Info/Kontakt:

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Zweigniederlassung Würzburg  
Beethovenstraße 1 a  
97080 Würzburg  
Tel. +49 931 355600  
Fax +49 406 37743280  
[info.wuerzburg@ads-steuer.de](mailto:info.wuerzburg@ads-steuer.de)



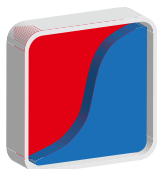
**vitra. Alu Chair**  
Für Ihr erfolgreiches Meeting.

**STEINMETZ**  
DIE OBJEKTEINRICHTER

[www.steinmetz-einrichtungen.de](http://www.steinmetz-einrichtungen.de)

NOVUM - Schweinfurter Straße 9 · 97080 Würzburg · Tel. 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel. 09721 - 744 10



**aumüller** | wirtschaftsprüfer | steuerberater

## UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Benötigen Sie Hilfe bei

- der Berechnung des Unternehmenswertes bei Kauf oder Verkauf von Unternehmen aller Rechtsformen?
- Streit mit dem Finanzamt?
- Auseinandersetzung mit dem Mitgesellschafter?
- Ermittlung des Zugewinnausgleichs bei Scheidungen?

**Wir wissen wie es geht!**

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller  
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater  
Kapuzinerstr. 11  
97070 Würzburg

Tel. 0931/30477-0  
Fax 0931/30477-22  
aumueller@aumueller.de  
www.aumueller.de



Wir fertigen  
**Sachverständigengutachten**

bei der **Bewertung**  
von ganzen **Unternehmen** und  
Anteilen von Unternehmen.

Die üblichen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen erbringen wir selbstverständlich auch für Sie!

**aumueller.de**

## INDIVIDUELLER GEHÖRSCHUTZ – FÜR BESTEN KOMFORT UND OPTIMALE SICHERHEIT

TRABERT Besser Hören hat seinen Geschäftsbereich Gehörschutz erweitert und bietet Extra-Service für regionale Unternehmen

**B**ad Neustadt. Hörschädigungen durch Lärm stehen an erster Stelle der anerkannten Berufskrankheiten. Ob im Industriebetrieb oder auf der Baustelle – wer seine Mitarbeiter nicht nur nach den gesetzlichen Vorgaben schützen möchte, sondern auch die betrieblichen Anforderungen optimal berücksichtigen will, nutzt heute individuellen Gehörschutz. Aufgrund der steigenden Nachfrage hat das Hörakustik-Institut TRABERT Besser Hören seinen Geschäftsbereich Gehörschutz erweitert und bietet Unternehmen die Möglichkeit, dieses komplexe Arbeitsschutz-Thema professionell outzusourcen.

„Die Anforderungen an professionellen Gehörschutz sind in den vergangenen Jahren drastisch gestiegen, gerade was die Kommunikation betrifft“, sagt Hörakustikermeister Andreas Trabert. „Für jede Situation, ob bei konstantem Lärm, bei schwankendem Lärmpegel oder Impulslärm gibt es heute passende



*Mehr Sicherheit in Lärmsituationen – mit individuellem Gehörschutz, der auch ans Mobiltelefon angekoppelt werden kann.*

FOTO: FOTOLIA

Varianten. Angekoppelt an Mobil- oder Festnetztelefon sorgen die neuartigen Hightech-Geräte für

reibungslose Verständigung der Mitarbeiter untereinander.“ Im persönlich angepassten Gehörschutz

wird modernste Technik integriert, wie sie bereits bei Feuerwehr, Polizei oder Schiedsrichtern während Fußballspielen zum Einsatz kommt. „Über eine längere Einsatzdauer gerechnet, ist professioneller Gehörschutz deutlich preiswerter als Standard-Gehörschutz“, spricht Andreas Trabert mögliche finanzielle Bedenken an. Und die Akzeptanz bei den Mitarbeitern sei durch den neu gewonnenen Komfort sehr hoch, da der Gehörschutz direkt an das eigene Ohr angepasst wird.

Ebenfalls komfortabel: Die TRABERT Expertin für Gehörschutz, Jacqueline Link, kommt direkt in die Betriebe und berät unverbindlich über die aktuellen Möglichkeiten der passgenauen Versorgung. Auch die weitere Betreuung – mit Wartung und Pflege der Geräte – kann vor Ort erfolgen.

Weitere Informationen unter der Telefon-Hotline (0661) 975121 sowie unter [www.trabert.info](http://www.trabert.info).

# VON NULL AUF 700 IN 5 JAHREN

Mit der heissesten Werbeagentur in Mainfranken

In einem gesättigten Markt ohne nennenswertes Wachstum eine völlig neue Marke etablieren? Das hat das Team von der BRANDORT markenschmiede zusammen mit der MORELO Reisemobile GmbH geschafft. Europa-weit werden im hart umkämpften Segment der Luxus-Reisemobile insgesamt rund 650 Fahrzeugeinheiten abgesetzt. Dennoch liegt das junge Unternehmen nur etwas mehr als fünf Jahre nach der Gründung mit inzwischen rund 200 verkauften Fahrzeugen pro Jahr und 700 insgesamt nur noch hauchdünn hinter dem langjährigen Marktführer. Wer nun fragt, was für die Einführung der Marke auf der Agenda stand, erhält von BRANDORT Geschäftsführer Mike Herbig eine einfache Antwort: „Eigentlich alles. Wir haben komplett bei null angefangen und vom Markennamen über die Positionierung, das Messe-Konzept und die Website, bis hin zu Unternehmens-Kommunikation, einfach alles konzipiert, gestaltet und realisiert.“

Überzeugt haben Jochen Reimann und Reinhard Löhner, die beiden Gründer und Geschäftsführer der Reisemobil-Manufaktur, von Beginn an das strategische Vorgehen der Agentur. BRANDORT Geschäftsführer Steffen Engelhardt erklärt den Markenprozess:

## Die Analyse

„Was muss man über eine Marke wissen, für die man Kommunikation bzw. Werbung entwickelt? Im Idealfall mehr, als der Kunde selbst. Wir analysieren zuerst die Unternehmensgeschichte, die sog. Heritage, anschließend schauen wir uns an, wo und wie die Produkte entwickelt bzw. hergestellt werden, in vielen Fällen folgt eine Testphase und am Ende kennen wir sogar die Schuhgrößen der ärgsten Wettbewerber. kurz gesagt: wir analysieren und recherchieren wirklich ziemlich genau. Parallel untersuchen unsere beiden Wissenschaftler die demogra-

fischen und psychologischen Aspekte aller relevanten Zielgruppen. Unser oberstes Ziel ist es, zu verstehen, wie die potenziellen Kunden denken und fühlen. Dabei geht es nicht einzig und allein darum, dass die angesprochenen Personen die Werbung später sympathisch finden – sie müssen den Eindruck erhalten, dass das Angebot genau für sie gemacht ist.

## Die Profilierung

„An diesem Punkt wissen wir, was das Unternehmen kann und was nicht. Nun geht es darum dieses Wissen zu nutzen, um die Marke erfolgreich am Markt zu positionieren bzw. die Marktposition auszubauen. Wir definieren, was eine Marke charakterisiert und entscheiden was kommuniziert werden soll. Denn es gewinnt am Ende nicht wer am lautesten schreit, sondern wer immer wieder das richtige sagt. Und wer verstanden wird. Wir schaffen brand awareness bis es nur so raucht.“

## Die Konzeption

„So flach unsere Witze manchmal auch sind, so hoch ist unser Anspruch an ein gutes Konzept. Mit maximaler Sorgfalt klären wir, was die Werbewelt im Innersten zusammenhält: wem sagen wir wann welche Botschaft? Wie ist sie verpackt und in welcher Atmosphäre kommunizieren wir sie? Natürlich immer gerne mit einem kleinen twinkle in the eye und ganz viel Liebe zum Detail.“

Das ist natürlich noch längst nicht alles: wie es danach weiter geht, erfahren Sie unter [www.brandort.de](http://www.brandort.de) oder bei einem Besuch in der BRANDORT markenschmiede – DER HEISSESTEN WERBEAGENTUR IN MAINFRANKEN.

## Info/Kontakt:

BRANDORT  
markenschmiede GmbH  
Grombühlstraße 52  
97080 Würzburg  
Tel. 0931 78011330  
[feuer@brandort.de](mailto:feuer@brandort.de)

# DAS IST DER HAMMER

wir schmieden ihren markenauftritt: von der konzeption  
über die kreation bis hin zur produktion.

BRANDORT  
markenschmiede



## HOTEL AMBERGER



Zentral und im Herzen Würzburgs gelegen, bietet das familiengeführte Hotel Amberger sowohl Geschäfts- wie Privatreisenden eine optimale Erreichbarkeit, Lage und Anbindung. Morgens erwartet Sie ein ausgiebiges Frühstücksbuffet bis 10:30 Uhr, abends können Sie sich direkt nebenan im italienischen Restaurant „La Fenice“ mit mediterranen Spezialitäten verwöhnen lassen. Alle Zimmer sind mit schalldichten Fenstern verse-

hen und verfügen über eine automatische Be- und Entlüftungsanlage. Außerdem steht allen Gästen ein kostenloser WLAN-Zugang zur Verfügung.

### Unsere Konferenzräume

Das Hotel Amberger bietet drei Tagungsräume für Seminare, Konferenzen und Feierlichkeiten für bis zu 30 Personen. Alle Räume sind klimatisiert und mit modernster Technik ausgestattet.

### Ausstattung:

- WLAN-Internetzugang
- Flipcharts
- Diaprojektoren
- Overheadprojektoren/Beamer
- Leinwänden
- TV und Videoausstattung

Gern planen wir Ihre Veranstaltung gemeinsam mit Ihnen und gestalten die Räumlichkeiten nach Ihren Wünschen und Anforderungen.

Fragen Sie uns - wir freuen uns auf Sie! Der Raum Ludwig kann durch eine Trennwand in zwei separate Teile mit 19 und 40 qm geteilt werden.

### Info/Kontakt:

Ludwigstraße 17-19  
97070 Würzburg  
Tel. +49 931 35100  
Fax +49 931 3510800  
[www.hotel-amberger.de](http://www.hotel-amberger.de)  
[reservation@hotel-amberger.de](mailto:reservation@hotel-amberger.de)

**Gartenbau  
André Höfling**

Fahrentalstr. 17  
97261 Güntersleben  
Tel.: 09365/5155

**TeichMeister**  
Natur-Pools, Schwimm- und Gartenteiche vom Spezialisten

Vernissage der Gartenkünste- In der Gartengalerie Höfling.

Unser Schaugarten in Güntersleben steht für Neues, Außergewöhnliches und das Besondere.

Besuchen Sie unseren Frühlingszauber am 25. und 26. April von 10-17 Uhr. Kommen Sie und staunen Sie.

Wir als kreative Gartendesigner planen- Sie genießen!

[www.Gartenbau-Hoefling.de](http://www.Gartenbau-Hoefling.de)



Schaugartenanlage auf über 2000 m<sup>2</sup>



## IM FOKUS: RANDERSACKER & EIBELSTADT

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

### TAGEN IN STILVOLLEM AMBIENTE

**GASTHOF BÄREN** | Der „Bärenwirt“ ist weit über Randersacker bekannt und ein Inbegriff für Gastlichkeit und Behaglichkeit. Das seit 1886 bestehende Haus mit seinen alten Mauern, gemütlichen Gaststuben und dem idyllischem Innenhof begeistert unsere Gäste immer wieder aufs Neue. Manche sagen, es sei ein Ensemble, wie man es in Franken nur selten findet.

Bei uns finden Sie Zeit, um zur Ruhe zu kommen, entweder nach einem anstrengendem Geschäftstermin oder auch bei einem Urlaub zu zweit oder mit der ganzen Familie.

Hier können Sie entspannen und Ihre schönen Tage genießen. Auch für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt. In unseren fränkischen Gaststuben am Kamin oder in unserem beschaulichen Innenhof mit unserem Kastaniengarten.

Tagen hinter historischen Mauern

Auch mit Ihren Tagungen und Seminaren sind Sie bei uns richtig. Ihnen stehen vier Tagungs- und Seminarräume zur Verfügung mit einer Größe von 23m<sup>2</sup> bis 59m<sup>2</sup>. Diese sind mit modernster Technik

ausgestattet. Und für die Pausen ist bestens gesorgt. Unsere engagierte Küchenmannschaft stellt sich individuell auf Ihre Tagungsgäste ein. Mit kleinen, gesunden Snacks über Obst und Gemüse bis zum unbeschwernten Mittagmenü zaubern unsere Köche alles, was anspruchsvolle Seminarteilnehmer erwarten. Doch unter erholsamen Pausen verstehen wir nicht nur die ausgewogene und gesunde Verpflegung, sondern auch die Möglichkeit, in unserem Kastaniengarten oder bei einem Spaziergang am Main durch zu schnaufen und neue Kräfte zu sammeln.

Unser Haus bietet Ihnen genau den Service, den Sie möchten. Dies zeigen auch unsere Auszeichnungen im Varta Führer, in Der Feinschmecker oder die Empfehlung im Michelin Führer.



GASTHOF BÄREN  
· RANDERSACKER ·

### Tagen, feiern & erholen in stilvollem Ambiente



#### Gasthof Bären

Würzburger Straße 6  
97236 Randersacker

Telefon (0931) 70510

[info@baeren-randersacker.de](mailto:info@baeren-randersacker.de)

[www.baeren-randersacker.de](http://www.baeren-randersacker.de)

### WEINGUT EDELHOF

Erleben Sie die fränkische Gemütlichkeit im barocken Ambiente!

#### Eine besondere Lage

Das Maindreieck gehört in puncto Weinqualität zu den bedeutendsten Anbaugebieten.

Der historische Edelhof gilt als eines der ältesten Weingüter Randersackers. Der berühmteste Eigentümer, den das Weingut in seiner Geschichte aufweisen kann, ist der geniale Barockbaumeister Balthasar Neumann, bekannt als Erbauer der Würzburger Residenz. 1982 erwarb die Familie König den Edelhof.

Mit viel Aufwand und Liebe zum Detail setzten sie das denkmalgeschützte Anwesen instand und mach-

ten den Edelhof zu einem besonders gelungenen Aushängeschild des Marktes Randersacker.

#### Tradition und Moderne

Mit der Familie König fand der Edelhof nicht nur geschmacksichere Restauratoren sondern auch Winzer mit mehr als hundertjähriger Tradition.

Das Weingut wurde im Frühjahr 1995 eröffnet. Heute bewirtschaften German und Andrea König sieben Hektar Weinberge, was einer Größe von 14 Fußballfeldern entspricht. Angebaut werden Silvaner, Riesling,

Blauer Silvaner, Traminer, Müller-Thurgau, Scheurebe, Bacchus, und Weißer Burgunder, sowie die Rotweinsorten Spätburgunder, Domina und Dornfelder. Die Familie König verwendet für den Ausbau traditionelle Holzfässer, in denen die Rotweine oder große Spätlesen reifen.

#### Schlemmen wie beim König

Zum Weingut gehört auch eine Weinstube, die jeden Samstag und Sonntag ab 14 Uhr geöffnet hat und neben den hauseigenen Weinen auch fränkische Spezialitäten anbietet.

Vor allem in den wärmeren Monaten ist der Aufenthalt im romantischen Hinterhöfchen bei den Besuchern sehr beliebt. Im Haupthof finden die Gäste zahlreiche Sonnenplätze und ein wahres Blumenmeer. Erleben Sie fränkische Gastfreundschaft und Gemütlichkeit!

#### Info/Kontakt:

WEINGUT EDELHOF

German König

Herrngasse 2

97236 Randersacker

Tel. 0931-709602

[www.weingut-edelhof.de](http://www.weingut-edelhof.de)

# TECHNIK UND DESIGN IM EINKLANG

Sei es im Konferenzraum oder im Büro - Design hat einen hohen Stellenwert. Das gilt auch für die Medientechnik, daher legt Kindermann bei der Entwicklung ein Hauptaugenmerk auf das Design, ohne die Funktionalität zu vernachlässigen.



*Kindermann CablePort desk² lässt sich problemlos an jedem Schreib- oder Konferenztisch befestigen.*

Wie perfekt dies dem Unternehmen aus Eibelstadt gelingt, zeigt die Auszeichnung mit dem renommierten Red Dot Award - Product Design 2015 für das neue Multimedia Tischanschlussfeld Kindermann CablePort desk². Es bringt Technik, Funktionalität und hochwertiges Design in Einklang und lässt sich problemlos an jedem Schreib- oder Konferenztisch anbringen. Die

reduzierte, ergonomische Form sowie hochwertige Materialien und Oberflächen zeichnen das CablePort desk² aus.

Die Strom- und Datenleitungen werden nicht sichtbar an der Tischkante verlegt und können mithilfe einer Kabelschlange optimal vom Tisch zum Bodentank oder Wandkanal geführt werden. CablePort desk² ist individuell konfigurierbar.



*Mit dem neuen Displaylift lassen sich 40 - 60 Zoll Displays einfach in Möbel und Zwischenwände integrieren.*

## ÜBER KINDERMANN:

Als innovativer Anbieter für Präsentations- und Konferenztechnik hat Kindermann einen ausgezeichneten Ruf für qualitativ hochwertige und anwendungsfreundliche Lösungen. Das umfangreiche Sortiment, das zu den größten seiner Art in ganz Europa zählt, bietet vom Projektor bis zur kompletten Konferenzraumausstattung ein sehr breites Spektrum an Produkten, die zu einem hohen Anteil von Kindermann entwickelt und produziert werden. Im Jahr 2013 hat Kindermann sein neues Firmengebäude in Eibelstadt bezogen. Auf einer Fläche von rund 7.000 qm sind hier die Verwaltung und Produktion angesiedelt.

Für alle, die das Tischanschlussfeld lieber im Tisch integriert haben möchten, bietet Kindermann mit dem CablePort frame die richtige Lösung. Mit seiner neuen, eleganten Abdeckung passt es in jedes Ambiente. Mit sanftem Druck lassen sich die beiden Deckelhälften aufschieben, um Geräte anschließen zu können. In geschlossenem Zustand sind alle Anschlüsse vor Staub geschützt und edel verdeckt.

Und damit Kabel, die gerade nicht benötigt werden, nicht auf dem Tisch liegen, hat Kindermann mit dem CableCaddy, einen universell einsetzbaren, mechanischen Aufrollmechanismus für Anschlusskabel entwickelt. Bei der Konstruktion des Kabeleinzugs wurde besonders viel Wert auf eine schonende Kabelführung gelegt. So können Standardkabel mehr als 3.000-mal ein- und ausgezogen werden. Im Einsatz können die Kabel bis zu 70 cm aus dem Kindermann CableCaddy ausgezogen werden und sind in drei Stufen arretierbar. Durch kurzes Anziehen wird die Arretierung wieder gelöst und das Kabel wird wieder in die Kassette eingezogen.

Doch wer Kindermann kennt weiß, dass aus der Entwicklung und Produktion in Eibelstadt weit mehr Produkte kommen, als Anschlussfelder. So zum Beispiel hat das Unternehmen gerade einen Displaylift entwickelt, der zu den schmalsten auf dem Markt zählt.

Damit lassen sich 40 - 60 Zoll Displays ganz einfach in Möbel und Zwischenwände integrieren. Der Lift ist nur 105 mm tief.

Darüber hinaus realisiert Kindermann auch kundenspezifische Lösungen wie Rednerpulte oder Displayständer für jeden Einsatzzweck.

*Mit nur 105 mm Tiefe lässt sich der Displaylift perfekt integrieren.*



*Das Tischanschlussfeld mit der eleganten Abdeckung passt in jedes Ambiente.*



*Das Kindermann CablePort desk² wurde mit dem renommierten Design-Award ausgezeichnet.*

### Info/Kontakt:

Kindermann GmbH,  
Mainparkring 3  
97246 Eibelstadt  
Tel. 09303 9840-0  
info@kindermann.com  
www.kindermann.com



# IWELT ECOMMERCE DAY – ALS HÄNDLER IM INTERNET ERFOLGREICH

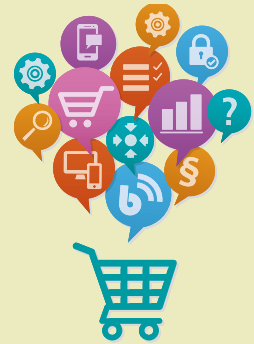
Der iWelt eCommerce Day 2015 präsentierte am 26. März in Eibelstadt neueste Trends und nützliche Tipps aus dem gesamten Spektrum des Online-Handels. Sowohl Neueinsteiger als auch erfahrene E-Commerce'er kamen auf der Konferenz mit allen Puzzle-teilen zum Betrieb eines Onlineshops in Berührung.



Dazu zeigte Jochen Bähr von büroforum, wie Onlineshop und Ladengeschäft verbunden werden können. Stephanie Beck, Google Europa-Gewinnerin, sprach über den Einsatz von Google AdWords als Umsatz-Turbo. Dass auch über Blogs Meinungsbildung im eCommerce betrieben werden kann, bewies Dr. Daniela Uhrich von Lady-Blog. Auch professionelle Texte und Übersetzungen können die Shopreichweite erhöhen, wie Christian Essner von Essner Zeitgeist Translations demonstrierte. Einen Einblick in Multichannel-Tracking gab Andrea Engelmayer von intelliAd. Weitere spannende Vorträge drehten sich um die Rolle des Onlineshops in der Customer Journey, Rechtsfallen im eCommerce, Call-Tracking, ePayment-Lösungen, Mobile Commerce, Fulfillment-Outsourcing und profes-

sionelle Produktfotos. Außerdem analysierten die iWelt-Experten kostenlos die Onlineshops der Teilnehmer.

Beim anschließenden Get-together tauschten große Ideen und kleine Visitenkarten die Besitzer. Einen weiteren Ort der Vernetzung bietet die iWelt AG am 13. Mai 2015 beim Firmenlauf im Rahmen des iWelt Marathons in Eibelstadt. Anmeldungen sind unter [iwelt-marathon.de](http://iwelt-marathon.de) möglich.



Der erste eCommerce Day war ein Ort der Vernetzung und des Austauschs. Veranstaltet wurde der Tag von der iWelt AG, die Lösungen rund um das Thema eCommerce und

den technischen Betrieb von Anwendungen bietet. In kurzweiligen 15-Minuten-Slots erfuhren die Teilnehmer, wie sie ihr E-Business noch erfolgreicher betreiben können.

**Höchstleistung für Mainfranken**  
Websites & E-Business. Apps & Mobiles Internet. Hosting & Domains.

## Sonntag, 17. Mai 2015 – iWelt Marathon Würzburg

Als Titelsponsor des Würzburger Stadtmarathons unterstreicht die iWelt dieses Jahr zum zwölften Mal in Folge ihre Verbundenheit mit der Region und engagiert sich erneut für diesen sportlichen Höhepunkt Mainfrankens.

## Mittwoch, 13. Mai 2015 – Firmenlauf im Rahmen des iWelt Marathons in Eibelstadt

Als besonderes Highlight erwartet Sie bereits zum dritten Mal der Firmenlauf: Starten Sie mit Ihrem Team am 13. Mai in Eibelstadt am Standort der iWelt und lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns auf Sie!

Jetzt anmelden: [iwelt-marathon.de](http://iwelt-marathon.de)



iWelt AG | Mainparkring 4 | 97246 Eibelstadt | Telefon 09303 982-800 | Fax 09303 982-899 | [www.iwelt.de](http://www.iwelt.de) | [info@iwelt.de](mailto:info@iwelt.de)

# HOTEL KAPELLENBERG... MEHR ALS EIN HOTEL!

Am Ortsrand des romantischen Eibelstadt gelegen, ist das Anwesen Kapellenberg ruhig zwischen Weinbergen und der Flusslandschaft am Main eingebettet

## Hotel

Verkehrstechnisch sind wir hervorragend angebunden. In unserem Hotel stehen Ihnen aktuell 4 Einzel-, 72 Doppelzimmer, 4 Studios und 3 Suiten, sowie 90 kostenfreie Parkplätze direkt vor dem Haus zur Verfügung. Ab sofort gehört auch ein Fitness- und Saunabereich für unsere Hotelgäste dazu. Unser familien- und eigentümergeführtes Hotel garantiert Ihnen immer ein offenes Ohr für Ihre Wünsche.

## Tagung

Unsere 7 Veranstaltungsräume haben Tageslicht und sind mit modernster Tagungstechnik ausgestattet! Die Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass man sowohl dem sachlichen Charakter für Konferenzen gerecht wird, als auch ein gemütliches und festliches Ambiente für Feierlichkeiten zaubern kann.

## Catering

Wir verwandeln unseren Veranstaltungsraum für Sie in einen individuellen Ort für Ihre Feier. Nutzen Sie unsere Erfahrung. Verbringen Sie schöne Stunden mit Freunden und Verwandten.

## Restaurant

Mit gehobener fränkischer und internationaler Küche lockt das Hotel Kapellenberg zu einem Besuch nach Eibelstadt. Täglich bereiten wir mit Lie-

be zum Detail unsere Gerichte frisch und schonend zu. Unsere Speisekarte und aktuelle Angebote finden Sie auf unserer Homepage.

## Unser Ambiente

Es gibt nichts Aufdringliches bei uns – man darf zur Ruhe finden. Alles ist klar und übersichtlich. Immer wiederkehrende Elemente vermitteln eine Geborgenheit.



## Info/Kontakt

Hotel Kapellenberg  
Am Kapellenberg 2  
97246 Eibelstadt  
Tel. 09303 98007-0  
info@hotel-kapellenberg.de  
www.hotel-kapellenberg.de

**Jeep**  
DAS ORIGINAL

BE AS YOU ARE.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der neue Jeep® Renegade. It's in my soul.

Frei, authentisch und spontan: Das ist der neue Jeep® Renegade. Als einziger SUV seiner Klasse ist er auch mit 9-Stufen-Automatikgetriebe, Jeep® Active Drive Allradsystem und dem innovativen MySky™ Schiebedach erhältlich.\* Damit ist er für so gut wie jedes Abenteuer bereit – ganz egal, ob es hinter dem nächsten Felsen oder der nächsten Straßenkreuzung liegt. Erleben Sie den neuen Jeep® Renegade jetzt bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: kombiniert 6,9–4,6; CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 160–120.

\* Teilweise aufpreispflichtig. Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

Jetzt ab € 19.900,- inkl. Überführungskosten

auch mit 9-Stufen-Automatikgetriebe\*

Jeep® mit EXDO

DER NEUE CROSSOVER **FIAT 500X** IST DA.

ab € 16.950,- inkl. Bereitstellung

Abbildung zeigt Sonderausstattung

ab 3,8 l Verbrauch\*

Der neue Crossover von Fiat beeindruckt mit kultigem Design, moderner Technologie, leistungsstarken Motoren, zahlreichen Sicherheitssystemen sowie exklusivem Komfort.

\* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 8,7–4,7, außerorts 5,0–3,8, kombiniert 6,4–4,1. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 147–109.

FIAT simply more

## Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP



Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
Tel. 0931/20021-0 · Fax 0931/2002139  
vertrieb@iwmautohaus.de

## Fiat-Vertragshändler für Großraum WÜ/MSP/KT



Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
Tel. 0931/20021-0 · Fax 0931/2002139  
vertrieb@iwmautohaus.de





## DIENSTLEISTER

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

### IHR PARTNER FÜR BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die Firma Jørgensen bietet sehr erfolgreich, im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, ein medizinisches Präventionskonzept für Unternehmen an. Mit unserem Angebot unterstützen wir Unternehmen bei der Umsetzung Ihrer Work-Life-Balance und fördern so die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter.



**W**ir organisieren Gesundheitstage und setzen Betriebs-sportkurse in Firmen um, entwickeln Programme zu mehr Bewegung am Arbeitsplatz. Unsere Experten schulen Ihre Belegschaft in Form von Gesundheitsseminaren und Ergonomie-Workshops. Außerdem bieten wir professionelle mobile Massagen und Physiosprechstunden vor Ort in Ihrem Unternehmen an.

Unser Leistungsangebot:

- Ergonomieberatung am Arbeitsplatz

- Mobile Massage / Physiosprechstunde
- Mitarbeiter-Seminare & Schulungen
- Firmenfitness & Betriebssport
- Durchführung von Gesundheitstagen

#### Info/Kontakt:

Danny Jørgensen GF  
Jørgensen Work-Life-Balance  
Otto-Hahn-Straße 73  
DE-97218 Gerbrunn  
Tel. +49 0178 1450 909  
[info@work-life-balance.mobi](mailto:info@work-life-balance.mobi)  
[work-life-balance.mobi/](http://work-life-balance.mobi/)

## Sind Sie stark genug für eine kritische Frage?

### Verdienen Sie genug Geld mit Ihrer Website?

In jedem Fall ist Ihre Antwort subjektiv. Ganz objektiv kann ich Ihnen aber sagen, ob Sie online schon alles heraus holen. Und sehr klar, wie Sie mehr verdienen. Rufen Sie mich jetzt an unter der Durchwahl 09334.970415



Udo Vonderlinden

Diplom-Betriebswirt, Inhaber medioton e.K.  
IHK-Dozent Online-Marketing-Manager



**WACKER**  
QUALITÄTSSICHERUNG

## INDUSTRIELLE TEILEREINIGUNG: IHRE TOP ADRESSE IN FRANKEN

- **Spritz-, Flut- und Ultraschallreinigung**  
für zuverlässige Reinigungsergebnisse
- **Konsequenter Abhol- und Lieferservice**  
für Sie als Rundum-Sorglos Paket
- **Just in time neu definiert**  
Kompromissloser 24-Stunden-Service

Noch Fragen? Gerne sind wir jederzeit für Sie da.  
**Ihr Andreas Wacker,**  
Betriebsleiter Wacker Qualitätssicherung



Nominiert für  
Großer Preis des  
MITTELSTANDES

Wacker Qualitätssicherung GmbH · Bahnhofstraße 17 · 96253 Untersiemau · Telefon +49(0)9565-615415 · www.wacker-qs.de

## WUQM - IHRE EXPERTEN FÜR UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT

**DIE WUQM - WÜRZBURGER UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT CONSULTING** berät und begleitet seit 20 Jahren Unternehmen und Organisationen deutschlandweit in allen Belangen rund um prozessorientierte Managementsysteme.

Wir sind Experten für den Aufbau, die Implementierung, sowie die kontinuierliche Verbesserung von Managementsystemen insbesondere von Umwelt-, und Qualitätsmanagement.

Über die Jahre haben wir unsere Beratungsleistungen immer im Hinblick auf die Kundenwünsche erweitert und können Ihnen heute ein breites Spektrum an Dienstleistungen anbieten.

Ab April 2015 bieten wir zwei verschiedene Workshop-Reihen an:

### (1) Schulung, Werkzeuge und Praxisbeispiele „Neuerungen der ISO 9001:2015 & ISO 14001:2015“

Unternehmen, die bereits ein Umwelt- oder Qualitätsmanagement eingeführt haben, können sich über die Integrationsmöglichkeiten der „High Level Structure“ und deren neuen Anforderungen informieren. Zudem erhalten Sie praktische Werkzeuge mit denen Sie unter An-



leitung erfahrener Auditoren aktiv Lösungen für Ihr Unternehmen erarbeiten. Somit sind Sie bestens vorbereitet Ihr Managementsystem rechtzeitig anzupassen.

Im terminlichen Wechsel schulen wir abwechselnd über die Neuerungen zur ISO 9001 und über die ISO 9001 kombiniert mit der ISO 14001.

### (2) Gruppenberatung zur Einführung eines Qualitätsmanagements nach ISO 9001

Unternehmen, die noch kein Qualitätsmanagementsystem eingeführt haben, können mit diesem Gruppenberatungsangebot den Aufbau und die Implementierung eines zertifizierungsfähigen Systems nach der DIN EN ISO 9001:2015 innerhalb von sechs Monaten erreichen. Das Projekt umfasst Gruppenworkshops, vor Ort Termine sowie ein abschließendes internes Audit. So können Sie sich Kosten sparen und darüber hinaus Ihr Netzwerk stärken. Die Gruppenberatung ist zudem förderfähig.



**Mehr Informationen zu uns und den Veranstaltungen finden Sie unter:**

www.wuqm.de  
Tel. 0931 409400  
Dr. Stefan Müssig &  
Dr. Michael Zöller GbR



## VERPACKUNG & PAPIER

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

**GEMEINSAM FINDEN WIR IHRE VERPACKUNGSLÖSUNG!**

100.000 Palettenplätze Lagervolumen  
über 400 kompetente Mitarbeiter  
[www.prodingeR.de](http://www.prodingeR.de)

Coburg • Erfurt • Nürnberg • Freiburg • Steinen • Schweiz

## SO SPAREN SIE VERPACKUNGSKOSTEN!

**PRODINGER VERPACKUNG** | Den Verpackungsprozess optimieren und in den Kosten reduzieren – das ist die Motivation und Herausforderung für weit über 250 Verpackungsberater von ProdingeR Verpackung. Modernes Verpackungs-Know-How in Verbindung mit knapp 90 Jahren Erfahrung – da werden alle Probleme optimal gelöst. **ProdingeR-Verpackung ist unschlagbar in Preis und Leistung.**

Mehr als 8.000 Lagerartikel werden durch unzählige Sonderanfertigungen in allen Variationen ergänzt, auch mit individuellem Aufdruck. ProdingeR Verpackungsmaschinen und Handgeräte ermöglichen rationelle Arbeitsabläufe.

mehr als 100.000 Palettenplätzen. Mit über 400 Mitarbeitern ist das inhabergeführte Familienunternehmen heute einer der führenden deutschen Verpackungsmittelhändler.

*ProdingeR-Verpackung ist einfach besser, schneller und leistungsstärker- und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt absolut.*

Der Vorteil des ProdingeR-Lagersortiments liegt in der extrem kurzen Lieferzeit und in den besonders günstigen Preisen. Diese erzielt ProdingeR Verpackung durch weltweiten Groß-einkauf und eigene Lagerhaltung auf

Über 20.000 Kunden haben sich bereits davon überzeugt – und was kann ProdingeR Verpackung für Sie tun?

## FACHPACK 2015: VERPACKUNG & MEHR

Die FachPack, eine der wichtigsten europäischen Fachmessen für Verpackung, startet vom 29. September bis 1. Oktober 2015 im Messezentrum Nürnberg neu durch. Im Angebot: Produkte und Dienstleistungen rund um Verpackung, Technik, Veredelung und Logistik.

Mit rund 1.500 Ausstellern und ca. 37.000 Besuchern zählt die FachPack zu den renommiertesten Verpackungsmessen in Europa. Vom 29. September bis 1. Oktober 2015 präsentiert sie im Messezentrum Nürnberg ihr umfassendes Fachangebot für Industrie- und Konsumgüter in den Bereichen Verpackung, Technik, Veredelung und Logistik. Schwerpunkt ist „Kennzeichnen und Etikettieren“, das als Querschnittsthema entlang der gesamten Prozesskette Verpackung die FachPack von Anbeginn an und nun erstmals in den Fokus rückt. Fachbesucher aus Deutschland und den Nachbarländern kommen vor allem aus den Branchen Lebensmittel/Getränke, Pharma/Medizin/Kosmetik, Textil/Bekleidung, Non Food, Chemie, Papier/Druck, Elektrik/Elektronik, Automotive, Metall-/Kunststoffverarbeitung, Maschinen-/

Gerätebau, Logistik, Handel sowie Medien/Werbung. Auch 2015 überzeugt die FachPack mit ihrer kreativen Arbeitsatmosphäre, in der Information und Kontaktpflege ebenso wichtig sind wie die Beantwortung konkreter technischer Fragen.

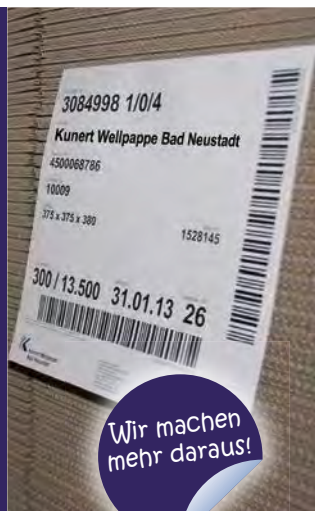
Ihre Anreise zur FachPack: Mit dem Auto profitieren Sie von der schnellen Anbindung an die Autobahnen A3, A6, A9 und A73. Eines der europaweit modernsten Verkehrs- und Parkleitsysteme bringt Sie stressfrei ans Ziel.

Sollten Sie mit der Bahn anreisen, sind es vom Hauptbahnhof Nürnberg nur weitere acht Minuten Fahrtzeit mit der U-Bahn-Linie 1 in Richtung Langwasser, bis Sie an der Station „Messe“ aussteigen können.

**FachPack 2015**

[www.fachpack.de](http://www.fachpack.de)

## Wellpapp-Lösungen mit System.



Wir machen mehr daraus!

Die Spezialisten der Kunert Gruppe sorgen dafür, dass Ihr Produkt stets geschützt und sicher an sein Ziel kommt.



**Kunert Wellpappe Bad Neustadt**

[www.kunertgruppe.com](http://www.kunertgruppe.com)

Kunert Wellpappe Bad Neustadt GmbH & Co. KG  
Besengaustraße 6 | 97616 Bad Neustadt



# MEHRWEG STATT EINWEG IM VERSAND

Die memo AG, ein Versandhandel für nachhaltige Produkte rund um's Büro mit Sitz in Greußenheim, bietet mit dem Mehrweg-Versandssystem „memo Box“ ihren Kunden beim Warenversand eine ökologisch sinnvolle Alternative zum Versandkarton an.

Seit Anfang 2009 haben Kunden der memo AG die Möglichkeit, sich ihre bestellte Ware ohne Aufpreis anstatt in einem Versandkarton in einem stabilen Behälter aus Polypropylen liefern zu lassen. Die „memo Box“ ist in drei Größen S, M und L erhältlich. Bereits rund 20 % der memo Kunden nutzen dieses Mehrweg-Versandssystem regelmäßig für ihren Einkauf. Bei der Rücksendung nach spätestens 14 Tagen, die ebenfalls kosten-

los ist, können Kunden verbrauchte Produkte sowie Wertstoffe wie beispielsweise alte CDs/DVDs oder leere Tonerkartuschen an memo zurücksenden, die dann zusammen mit Dienstleistern recycelt und in den Kreislauf zurückgeführt werden. Da es Abfall vermeidet und wertvolle Ressourcen schont, trägt das Versandsystem das Umweltzeichen „Blauer Engel“.

Um zu ermitteln, welches Versandsystem umweltverträglicher ist, hat die memo AG eine Vergleichsanalyse zwischen einer „memo Box“ in Größe L und einem vergleichbaren Recycling-Versandkarton durchgeführt. Die „memo Box“ benötigt zwar in der Herstellung weit mehr Energie und hat im Vergleich zum Karton einen 15-fach größeren CO<sup>2</sup>-Fußabdruck, kann jedoch weit öfter verwendet werden als der Karton, der meist nach einmaligem Gebrauch in der

Papiertonne landet. Das Ergebnis der Analyse zeigt, dass eine „memo Box“ rund 55 Umläufe erzielen muss, um die höheren Umweltauswirkungen bei der Produktion und den erforderlichen Rücktransport im Mehrwegsystem gegenüber der vielfachen neuen Herstellung eines Versandkartons auszugleichen. Mittlerweile haben die ersten Boxen bereits über 100 Umläufe erreicht.

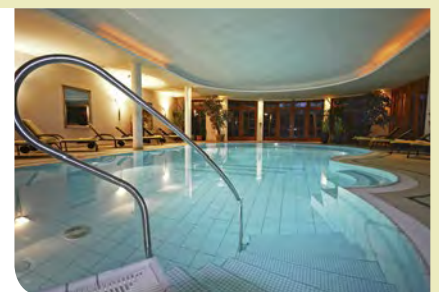
Trotzdem sucht die memo AG als ganzheitlich nachhaltiges Unternehmen auch in diesem Bereich weiter nach Verbesserungsmöglichkeiten und hat sich zum Ziel gesetzt, die „memo Box“ zukünftig aus Recyclingkunststoff herstellen zu lassen. Die mit diesem Material verbundene Ressourcenschonung wird die klimaschädlichen Emissionen bei der Produktion einer Box um rund 65 % verringern. Die „memo Box“ ist dann bereits nach 20 Umläufen eine ökologisch sinnvolle Alternative zum Versandkarton.

Einzigartig ist aber nicht nur das Versandsystem der memo AG, auch die gelieferten Produkte sind besonders, denn sie sind umfassend geprüft nach ökologischen, sozialen sowie qualitativen Aspekten und sind erhältlich zu marktfähigen Preisen. Auf diese Weise profitieren nicht nur Umwelt und Klima, sondern auch die Kunden der memo AG.



**Info/Kontakt:**

memo AG  
 Am Biotop 6  
 97259 Greußenheim  
 Tel. 09369 905-0  
 info@memo.de  
 www.memo.de  
 www.memoworld.de



**... an Ihrem Logenplatz am Achensee**

Traumhaft schön und sonnig gelegen, 2000 m<sup>2</sup> Wellness vom Feinsten mit Panoramapool, Sauna-Vitaldörfel, Gesundheitsabteilung, Beauty-Spa, Fitness-Raum, Aktiv-Programm usw.  
**Tolle Wander- & Mountainbiketouren**

**Reiters' Verwöhntage**

4 Übernachtungen inkl. Genießerkulinarium (Frühstücksbuffet, Mittagssnack, süße Nachmittags-Jause, 5-Gang-Abendmenü) Benützung aller Wohlfühlrichtungen & Aktivprogramm. Buchbar von So. bis Fr.  
**Kennenlern-Preis ab € 420,-/Person**

# VERPACKUNGS- UND KLEBELÖSUNGEN SO VIELSEITIG WIE DIE PRAXIS

**DIE OM-KLEBTECHNIK GMBH BIETET EIN UMFANGREICHES PORTFOLIO RUND UMS VERPACKEN UND KLEBEN**

Mit der Veredelung von Produkten namhafter Hersteller wie 3M und tesa liefert sie der Industrie maßgeschneiderte Lösungen. So ersetzt das Kleben bereits heute im Leichtbau und anderen Bereichen herkömmliche Fügemethoden.



Zu den Leistungen des Unternehmens gehören bedruckte und unbedruckte Klebebänder und Etiketten für die Verpackungs- und Logistik-Industrie. Die Elektro- und Zulieferer-Industrie ordert bevorzugt nach individuellen Anforderungen hergestellte Formstanzprodukte. Laserstrahlschneiden und Druckerzeugnisse wie Banner und Schilder für Point of Sale oder Baugewerbe runden das Angebot ab.

**Kleben – die Fügetechnik der Zukunft**

Geschäftsführer Olaf Mundt betont, dass Klebeverbindungen z. B. in der Verkehrstechnik höchste Anforderungen

erfüllen müssen: Ob Dehnungen und Verschiebungen aushalten oder lange Zeit Lasten übertragen und diesen standhalten. Gleichzeitig ist Resistenz gegen Ermüdung aufgrund mechanischer Belastungen ebenso Pflicht wie Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit oder eingesetzte Betriebsmittel.

So bietet die Klebtechnik vorausdenkenden Anwendern effiziente Lösungen, wo bisher durch Schrauben oder Schweißen gefügt wurde. Es gilt: Wer mit innovativen Produkten und Herstellungsprozessen den Markt erobern will, sollte sich mit den Werkstoffen der Klebtechnik und ihren Vorteilen für zu verbindende Materialien auseinandersetzen.

Verbindung mit mehr Leistung

Selbstverständlich unterliegt die Klebtechnik – wie auch die herkömmlichen Fügeverfahren – speziellen Gesetzmäßigkeiten, die zu beachten sind und über die die Experten der OM-Klebertechnik bestens informiert sind. Doch die Vorteile überwiegen: Während herkömmliche Fügeverfahren Materialien beschädigen und korrodieren können, lassen sich Werkstoffe durch Kleben besonders schonend und flächig verbinden. Verarbeitungsprozesse werden einfacher und schneller. Auch die Ökobilanz entwickelt sich dank des energiesparenden Klebens positiv.



**OM-Klebertechnik GmbH**  
Am Brand 11-13  
90602 Seligenporten  
Tel +49 (0)9180 94 06 - 0  
[www.om-klebertechnik.de](http://www.om-klebertechnik.de)  
[info@om-klebertechnik.de](mailto:info@om-klebertechnik.de)



## METERWEISE IHRE MARKE

### CLEVERE KLEBPRODUKTE FÜR GUTES AUSSEHEN

Mit bedruckten Klebebändern und Etiketten von OM-Klebertechnik wird Ihre Verpackung zum markenstarken Werbemittel. Über individuelles Corporate Packaging in den verschiedensten Maßen, Materialien und Farben hinaus haben wir noch viele weitere Ideen und Lösungen ganz speziell für Ihre Branche auf der Rolle:



**KLEBEN**



**STANZEN**



**SCHNEIDEN**



**DRUCKEN**



**KONFEKTIONIEREN**

Lassen Sie sich zu Ihren individuellen Klebprodukten persönlich beraten:

Tel.: +49 (0)9180 94 06 - 0

E-Mail: [info@om-klebertechnik.de](mailto:info@om-klebertechnik.de)

Entdecken Sie alles rund um „Ihre Verbindung für mehr Leistung“ im Internet unter:

[www.om-klebertechnik.de](http://www.om-klebertechnik.de)

und hier sofort mobil >>>



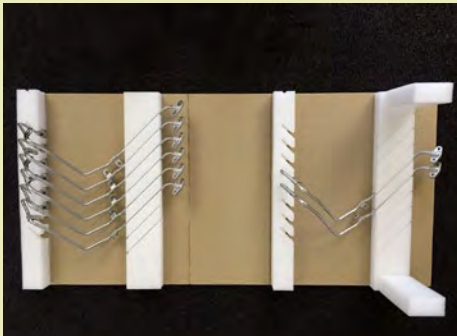
**3M**  
Autorisierter Verarbeiter  
Automotive Produkte

**tesa**  
INDUSTRIE  
PARTNER

**ORAFOL**

# MIT UNS KÖNNEN SIE EINPACKEN...

**HORNA GMBH VERPACKUNGEN** ist seit fast 40 Jahren als Großhändler im Bereich Verpackungen tätig. Die inhabergeführte Firma sieht sich als Dienstleister für Verpackungsmaterial, Prozessoptimierung und Logistik für Unternehmen in der Region, Deutschland- und Europaweit und findet für jedes Gut die richtige Verpackung. Egal um welche Produkte es geht, die Firma HORNA sorgt dafür, dass alles sicher verpackt und unbeschädigt an seinem Bestimmungsort ankommt.



Für uns gibt es keine Probleme – nur „Lösungen“ so Thomas Horna, Geschäftsführer und Inhaber.

„Bei vielen Kunden werden wir schon im Anfangsstadium der Produktentwicklung mit ins Boot genommen, um dann – am Ende der Kette – die richtige Innen- und Außenverpackung zu liefern und Reklamationen durch Transportschäden vorzubeugen. Wenn nötig werden auch Fall- und Rütteltests durchgeführt um den Transport zu simulieren und die optimale Lösung zu garantieren.“

Immer im Fokus ist die Wirtschaftlichkeit der Verpackung und des Logistikbereichs. So wird im Hause HORNA nicht nur auf ein Produkt geschaut, sondern die komplette Produktpalette eines Kunden berücksichtigt. Nur so lässt sich der Verpackungsprozess wirtschaftlich optimal gestalten.

Auch auf die Abläufe im Logistikbereich hat man ein Auge. Es werden Vorschläge für komplette Verpackungssysteme in Verbindung mit Packräumen und Verpackungstrassen – von der Rollenbahn, über die Kartonaufrichtemaschine, die Umreifungsmaschine bis hin zur Stretchmaschine – unterbreitet, ausgearbeitet und umgesetzt.

Alles aus einer Hand. Nur so lässt sich Zeit und Geld sparen.

Das kompetente Mitarbeiterteam mit ca. 55 Mitarbeitern und derzeit 4 Auszubildenden sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Ein Team aus 4 Außendienstmitarbeitern betreut die Kunden vor Ort und nimmt sich den individuellen Anforderungen an.

„Wir sind stolz auf das was unser Team tagtäglich leistet und blicken positiv in die Zukunft“ so Thomas Horna.

Ein neues Logistikcenter umfasst 4.500 m<sup>2</sup> Hochregallager und 8.000 Palettenstellplätze. Über die acht Überladebrücken werden die firmeneigenen LKW's be- und entladen. Somit verfügt das Unternehmen aktuell über ca. 14.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche und 15.000 Palettenstellplätze.

Die Standardproduktpalette umfasst mehr als 3.000 Artikel, die permanent auf Lager sind. Sie reicht von Kartonagen über Folien, Beutel, Polstermaterialien, Versandverpackungen, Export- und Überseeverpackungen, Verschlussmaterialien bis hin zu Produkten zur Ladungssicherung. Somit wird eine flexible und zügige Bedarfsdeckung der Kunden erreicht.

Abrufaufträge und „Just in Time“-Lieferungen optimieren den Produktionsablauf der Kunden.

Die HORNA GmbH Verpackungen ist Gründungsmitglied der Kooperation PackSynergy AG mit inzwischen 24 Standorten in Europa, davon 16 in Deutschland.

Dieser Kooperation verdankt es die HORNA GmbH das Sie mittlerweile zu den Top 3 Unternehmen in Europa aufgestiegen ist.

Das Team der HORNA Verpackungen freut sich auf neue Herausforderungen rund um die Verpackung. Nehmen Sie Kontakt auf.

**Info/Kontakt:**

HORNA GmbH Verpackungen  
Hohe Heide 11  
97506 Grafenrheinfeld  
Tel. 09723 9146-0  
info@horna.de  
www.horna.de



**HORNA**   
Verpackungen

Hohe Heide 11  
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel. +49 9723 9146-0  
Fax +49 9723 9146-91

info@horna.de  
www.horna.de

**PACK SYNERGY**  
KOMPETENZ IN VERSAND, VERPACKUNG UND LOGISTIK





## GEWERBEFLÄCHEN & GEWERBEIMMOBILIEN

### STADTRAT KITZINGEN BESCHLIESST BAURECHT – TECHNOLOGIEPARK CONNEKT KANN DURCHSTARTEN

In der Sitzung vom 19.03.2015 des Kitzinger Stadtrats wurde einstimmig der Satzungsbeschluss zum „Bebauungsplan 106 Technologiepark conneKT“ gefasst. Damit ist der Weg für die Nutzungsaufnahme des ca. 72,5 Hektar großen Areals im Osten der Stadt frei.



Nachdem die US-Streitkräfte die Liegenschaft samt Flugplatz im Jahr 2006 an die Bundesanstalt für Immobilien zurückgegeben hatten, dauerte es bis Mai 2013 bis mit der blumquadrat GmbH ein Käufer mit einem klarem Entwicklungskonzept gefunden war.

Blumquadrat forcierte schon vor dem eigentlichen Kauf die Schaffung von Baurecht; die Stadt Kitzingen fasste daher im November 2012 einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss für das seit fast einhundert Jahren als Kaserne genutzte Gelände.

Schon während des laufenden Bebauungsplanverfahrens wurde die Konversion der einstigen „Harvey Barracks“ in den Technologiepark „conneKT“ mit Hochdruck vom Investor voran getrieben. Schon heute gibt es im Areal rund 100 Arbeitsplätze aus verschiedensten Branchen. Dank der Entscheidung kann bis Ende des Jahres mit rund 200 Arbeitsplätzen auf ca. 7.000 m<sup>2</sup> Büro-

und 12.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche gerechnet werden. Weitere 70.000 m<sup>2</sup> Gebäudefläche und über 20 Hektar freie Grundstücke bieten Unternehmen jeder Größenordnung einen neuen und attraktiven Standort. Die zentrale Lage mit perfekter Verkehrsanbindung dürfte für viele Entscheider ein weiterer Grund sein, sich in „conneKT“ niederzulassen. Bereits im Dezember 2014 hat die Schaeffler AG bekannt gegeben, ihr mitteleuropäisches Distributionszentrum im Technologiepark zu realisieren. Nachdem die Schaffung von Baurecht gesichert ist, werden bis zu 300 Arbeitsplätze so alleine durch diesen Global Player in den kommenden Jahren in Kitzingen entstehen.

Neun Jahre nach dem letzten Zapfenstreich der US-Army erreicht die Konversion von einer Kaserne hin zu einem innovativen Firmenstandort ihren vorläufigen Abschluss. Ein Meilenstein für die Region Mainfranken, die Stadt Kitzingen und die blumquadrat GmbH.



- **Gute Verkehrsanbindung**
- **Schneller Breitbandanschluss**
- **Attraktives Ambiente**
- **Preisgünstige Bestandsimmobilien**
- **Nachhaltige Energieversorgung**
- **Eigener Gleisanschluss**
- **Grundstücke von 1.000 bis 500.000 m<sup>2</sup>**
- **Hallen für Lager und Produktion**
- **Gebäude für Büro und Gewerbe**

blumquadrat GmbH  
conneKT 1  
97318 Kitzingen  
Fon: +49 (0) 93 21 - 2 64 94-80  
www.conneKT.de



# Gewerbefläche an der B287/A71 zu vermieten

Gebäude mit Verkaufsraum, Lagerraum und Büroräumen sowie einer Freifläche.

**Sehr gute Lage im Gewerbegebiet.  
TOP Miet-Konditionen bei verkehrsgünstiger Lage  
und Anbindung nach SW/KG/NES.**

Bei Interesse freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter  
Tel.: **0176/10 28 42 33** oder per Mail an **GewerbeA71@aol.com**

## EIN STANDORT IM HERZEN FRANKENS – INNO-PARK GEISELWIND

Der Markt Geiselwind ist ein vielseitiges und aktives Kleinzentrum, das sich durch ein innovationsfreundliches Klima sowie günstige transportlogistische und ökonomische Rahmenbedingungen auszeichnet. Bestandspflege und der enge Kontakt zu den örtlichen Unternehmen sind mir dabei genauso wichtig wie die kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde durch die

Schaffung von weiteren vielseitigen und qualifizierten Arbeitsplätzen. Nutzen Sie Ihre Chance für eine zukunftssichere Entwicklung Ihres Unternehmens. Lassen Sie uns die Zukunft gemeinsam gestalten.

**Geiselwind - begeistert und bewegt**

Die markante Steigerwaldlandschaft aus Wäldern, Weihern und Wiesen und die zentrale Lage zwischen den

Kunst- und Kulturstädten Würzburg, Nürnberg und Bamberg machen Geiselwind zu einem attraktiven Wohnort.

Neben den natürlichen Gegebenheiten tragen eine wechselvolle Geschichte, ein lebendiges Kultur- und Vereinsangebot, zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten sowie die typische fränkische Lebensart zur Vielfalt und zur Lebensqualität in Geiselwind bei.

Ein Standort mit Potenzial:

- Günstige Grundstückspreise
- Planungssicherheit und Entscheidungskompetenz durch rechtskräftigen Bebauungsplan „Inno-Park Geiselwind“
- Verkehrsinfrastrukturelle Vorzüge durch zentrale Lage in Franken mit direkter Anbindung an die A3 (E45)
- Aktive und zielgerichtete Unterstützung und Beratung durch direkte Ansprechpartner



## INNO-PARK GEISELWIND

**170.000 m<sup>2</sup> um die Zukunft zu gestalten!**

- » beste Verkehrsanbindung
- » variable Grundstücksgröße ab 2.500 m<sup>2</sup>
- » voll erschlossen

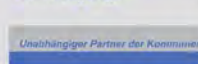


**i** [www.geiselwind.de](http://www.geiselwind.de)  
Tel: 09556/9222-0

Ingenieure | Architekten | Stadtplaner



Erschließungsträger



Finanzierung



# GEWERBEGEBIET IM NEUEN STADTTEIL HUBLAND: QUARTIER VII „SKYLINE HILL“

Auf dem 134,5 Hektar großen Leighton-Areal in Würzburg war bis vor wenigen Jahren die US-Armee stationiert. Nun entsteht dort ein neuer Stadtteil in unmittelbarer Nähe zum Universitätscampus auf dem Hubland. Auch ein hochwertiges Gewerbegebiet wird Teil dieser Entwicklung sein.

Die WVV-Tochter, WVV Wirtschaftsstandort Würzburg Immobilien-Management GmbH (kurz: IMG) hat eine Fläche von ca. 57.000 m<sup>2</sup>, im östlichen Teil der Konversionsfläche am Hubland, von der Stadt Würzburg erworben. Das sogenannte Quartier VII „Skyline Hill“ soll vor allem Standort für universitätsnahe Nutzungen, Institute und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen, die eine räumliche und funktionale Nähe zur Universität suchen, werden.

Die IMG nimmt hier nicht nur die Rolle des Eigentümers ein, sondern übernimmt selbst in enger Abstimmung und Kooperation mit der Stadt Würzburg die Vermarktung der Flächen. Erste Gespräche mit Interessenten haben bereits stattgefunden. Derzeit werden die bestehenden Wohngebäude

seitens der Stadt abgerissen. Der Bebauungsplan soll voraussichtlich ab Ende 2015 rechtskräftig sein und die vollständige Erschließung bis spätestens Ende 2016 abgeschlossen sein. Somit könnten sich die ersten Unternehmen ab 2017 im Quartier VII „Skyline Hill“ ansiedeln.

„Wir sind sehr zuversichtlich bereits in diesem Jahr die ersten Verträge mit Unternehmen schließen zu können, welche sich im neuen Gewerbegebiet „Skyline Hill“ ansiedeln möchten.“ so der Leiter Objektmanagement Michael Lagocki.

Um sorgsam mit den begrenzt zur Verfügung stehenden Flächen umzugehen und die Attraktivität des Gewerbegebietes nachhaltig zu steigern, plant der WVV-Konzern den ansiedelnden Unternehmen ein

breit aufgestelltes Dienstleistungsangebot zur Verfügung zu stellen. Angefangen beim „zentralen Parken“, über Gebäude- und Immobilienmanagement-Dienstleistungen, bis hin zu sonstigen „multifunktionalen Nutzungen“, wie z. B. Büros auf Zeit.

## Info/Kontakt:

WVV Wirtschaftsstandort  
Würzburg Immobilien-  
Management GmbH (IMG)  
Objektmanagement  
Haugerring 5, 97070 Würzburg  
Tel.: 0931/36-1623  
immobilien-hafen@wvv.de

## KURZPORTRAIT DER IMG:

Die WVV Wirtschaftsstandort Würzburg Immobilien - Management GmbH (IMG) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV). Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Anpachtung von Grundstücken, die Erstellung von Betriebsgebäuden auf eigenen und fremden Grundstücken auch als Bauträger, deren Planung, Kontrolle, Bewirtschaftung und Finanzierung und deren Überlassung an Dritte, vornehmlich zur Förderung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Würzburg durch die Unterstützung von Unternehmensansiedlungen der High-Tech-Branche, Unternehmensausgliederungen aus der Universität, der Fachhochschule und den außeruniversitären Wissenschaftsinstituten, der Fortentwicklung des Science-Parkes Würzburg und weiterer im öffentlichen Interesse liegender Vorhaben, auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung in der Stadt Würzburg.

Energie. Verkehr. Umwelt.



## STADTENTWICKLUNG



### WÜRZBURG MITGESTALTEN

Auf dem Leighton-Areal in Würzburg war bis vor wenigen Jahren die US-Armee stationiert. Nun entsteht dort ein lebendiger neuer Stadtteil in unmittelbarer Nähe zum Univeräts-campus auf dem Hubland. Mit ihrem Know-how unterstützt die WVV das zukunftsgerichtete Projekt auf vielfältige Weise - unter anderem vermarktet das Objekt- / Immobilienmanagement der WVV rund 57.000 m<sup>2</sup> im Eigentum der IMG befindlicher Gewerbeflächen. In enger Abstimmung mit der Stadt Würzburg sollen dort vorallem universitätsnahe Nutzungen, Institute und Forschungseinrichtungen angesiedelt werden.

[www.wvv.de](http://www.wvv.de)

## Attraktiver Gewerbestandort in WÜRZBURG's Süden

- voll erschlossene Gewerbegrundstücke
- direkt an der B19
- ebene Grundstücksflächen
- Grundstücksgrößen von 3.500 m<sup>2</sup> bis 12.300 m<sup>2</sup>

Informationen unter:

Tel: 09334 / 99 37 90 oder  
info@i-park.de



## BÜRGERBRÄU WÜRZBURG - RAUM FÜR KREATIVE MENSCHEN

Als eines der letzten großen Architekturbeispiele der Gründerzeit in Würzburg dokumentiert das Bürgerbräu einen Teil der Geschichte unserer Stadt und Region. Angeordnet an einem wichtigen Stadteingang kommt ihm eine besondere Bedeutung zu.

Das Denkmal Industriekultur wird seit 2013 behutsam und in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz von Grund auf saniert, mit einer qualitätvollen und eigenständigen Architektursprache in das 21. Jahrhundert transportiert und als Markenzeichen etabliert. In den weiträumigen Gebäuden der histori-

schen Brauerei entstehen einmalige Räume mit dem Charakter urbaner Industrielofts, eingerahmt von weitläufigen parkähnlichen Grünanlagen.

Eine ausgewogene Mischung zwischen Gewerbe und Büronutzung, Sport und Bildung, sowie Soziokultur, Kunst und Kultur, Gastronomie und

Veranstaltung führt zu interessanten Synergien.

Aktuell sind das Braumeisterhaus mit Büroeinheiten und die Läden samt Café im Pferdestall fertiggestellt. Ab Sommer 2015 kann die ehemalige Maschinenhalle für Veranstaltungen und Tagungen gebucht werden. Büros und Gewerbeeinheiten im

Sudhaus werden zum Herbst 2015 fertig gestellt. Der Baubeginn an dem größten Gebäudekomplex zur Frankfurterstraße mit Programm kino, Läden und Büros ist bereits erfolgt.

Vorgemerkt:

4. Sommerfest auf dem Bürgerbräu  
Sonntag 28.06.2015, 10-20Uhr

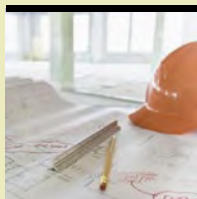
# BÜRGERBRÄU

## WÜRZBURG

Wir brennen  
für neue Ideen...

Kapitalanlage in Würzburg -  
nur noch wenige Flächen frei!  
Steuervergünstigte  
Denkmalschutzabschreibung

www.buergerbraeu-wuerzburg.de  
0931.46 88 30



## BAUGEWERBE

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

# SCHLÜSSELFERTIGE KONJUNKTURPROGRAMME VON GLÖCKLE

**UNTERNEHMENSGRUPPE GLÖCKLE** | Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familieneigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden.

**S**o entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb

sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale

Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand

konzipiert und realisiert, in die natürlich auch alle energetischen Möglichkeiten integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunftssichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau sowie im eigenen Stahlbetonfertigteilterwerk und die Kompetenz seines Beratungsteams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten.



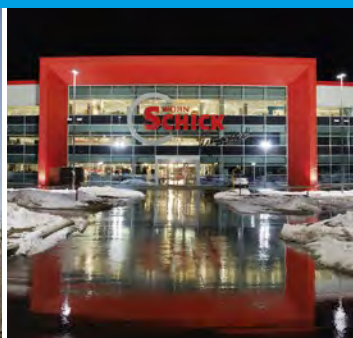
### Info/Kontakt:

[www.gloeckle-bau.de](http://www.gloeckle-bau.de)  
oder per Mail an  
[sf-bau@gloeckle-bau.de](mailto:sf-bau@gloeckle-bau.de)



entwickelt, plant und baut  
als Generalunternehmer schlüsselfertig.

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH  
Wirsingstr. 15 • 97424 Schweinfurt  
09721 8001-301 • [sf-bau@gloeckle-bau.de](mailto:sf-bau@gloeckle-bau.de)  
[www.gloeckle-bau.de](http://www.gloeckle-bau.de)



Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die alle Kompetenzen des Bauens und der Immobilienwirtschaft in sich vereint. Wir entwickeln, planen und bauen Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen mit unserem Know-How. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite. Wir garantieren Ihnen einen wirtschaftlichen Festpreis, eine hohe Qualität und absolute Termintreue.



## WIR BAUEN ZUKUNFT - SEIT 1875

Das mittelständische Familienunternehmen Stolz wurde bereits im Jahr 1875 gegründet und ist seitdem ein starker Partner und zuverlässiger Arbeitgeber. Das mittlerweile in der fünften Generation geführte Unternehmen beschäftigt mehr als 320 Mitarbeiter im Straßen- und Tiefbau, Hoch- und Ingenieurbau sowie im Fertigteilbau. Die Firmengruppe Stolz ist eines der leistungsstärksten Bauunternehmen im nordbayerischen Raum und stemmt einen Autobahnneubau über mehrere Kilometer genauso wie den Neubau von größeren Industrieanlagen oder Gewerbebauten. Der Firmensitz befindet sich in Hammelburg, der ältesten Weinstadt Frankens.



### Wir ebnen Wege

Das größte Geschäftsfeld ist der Straßen- und Tiefbau, der das gesamte Spektrum der modernen Straßeninfrastruktur abdeckt. Neben dem klassischen Straßen- und Autobahnbau werden in diesem Geschäftsfeld auch größere Erschließungen für Kommunen aber auch für private Bauherren abgewickelt. Das Unternehmen Stolz ist an insgesamt sieben Asphaltmischwerken im Raum Unterfranken sowie in Thüringen beteiligt. Eine optimale Baustoffversorgung ist Garant für Wettbewerbsfähigkeit und Kundenzufriedenheit.

Dies gilt auch für das Geschäftsfeld Hoch- und Ingenieurbau, welches mit Beton-Fertigteilen aus dem eigenen Werk versorgt wird. So wird den Kunden aus Industrie und Gewerbe eine wirtschaftliche und qualitativ

hochwertige Bauweise aus einer Hand angeboten. Auch hier wird die Baustoffversorgung durch zwei Betonmischwerke sichergestellt, an denen das Unternehmen Stolz Beteiligungen hält. Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensteile in der Firmengruppe können Kunden von schlüsselfertigen Komplettleistungen, von der Baugrube über den Baustoff bis zum fertigen Bauwerk, ohne Schnittstellenrisiken profitieren.

### Bauen und bewahren

Dieses Jahr im April beginnt die Stolz Bauwerksanierung GmbH in einem neuen und zukunftsträchtigen Geschäftszweig ihre Tätigkeit. In einer Zeit in der es gilt, bereits vorhandene Bauwerke einer veralteten Infrastruktur zu erhalten und zu modernisieren, nehmen Sanierungs- und Instandhal-

tungsarbeiten immer größeren Raum ein. Die Stolz Bauwerksanierung GmbH tritt als Nachfolge in die Fußstapfen der renommierten und erfolgreichen Schwab Bausanierung GmbH und bedient den wachsenden Markt der Instandsetzung von Beton- und Ingenieurbauwerken. Die Firmengruppe erhält ein neues Familienmitglied und ein weiteres erfolgreiches Standbein.

### Unser Personal - unser Potential

Neben einem modernen und umfangreichen Maschinenpark und straffen Organisationsstrukturen sind die Mitarbeiter der Erfolgsfaktor und Grundstein der erfolgreichen Firmengeschichte. Kundenorientiert, kreativ und hoch motiviert leisten sie im Team täglich ihren Beitrag und gestalten die Zukunft des Familienunternehmens.

Um dies auch in der Zukunft zu gewährleisten, sind Fortbildungen, Seminare und Workshops Teil der "stolz'schen" Unternehmenskultur.

### Kontakt:

Gebr. Stolz GmbH & Co. KG  
Gregor-Stolz-Str. 6  
97762 Hammelburg  
Tel. 09732 901-0  
Fax 09732 901-144  
mail: info@stolz-bau.com  
www.stolz-bau.com

### Firmeninfo:

Tief- und Straßenbau  
Erdbau  
Hochbau  
Fertigteilbau  
Ingenieurbau  
Umwelttechnik  
Bauwerksanierung



Straßen- und Tiefbau

Hoch- und Ingenieurbau

Fertigteilbau

Bauwerksanierung

Foto: Thomas Kohnle



### Gebr. Stolz GmbH & Co. KG

Gregor-Stolz-Straße 6 Tel. 09732 / 901 - 0  
97762 Hammelburg Fax. 09732 / 901 - 144  
info@stolz-bau.com www.stolz-bau.com



## FIRMA ODENWÄLDER BAUMASCHINEN ZIEHT NACH KÜRNACH – NEUERÖFFNUNG MIT GROSSER HAUSAUSSTELLUNG

Am 07.01.15 hat die Firma Odenwälder Handels GmbH ihren Betrieb im neu gebauten Firmengebäude in Kürnach, bei Würzburg aufgenommen.



Nach einem erfolgreichen Umzug vom alten Hafen in Würzburg, wo die Firma Odenwälder seit dem Jahre 2001 aktiv war, nach Kürnach, welches durch seine gute Erreichbarkeit über die A7 und die B19 besticht, kann das Familienunternehmen in einem nach modernsten Kriterien ausgestatteten Neubau endlich durchstarten. Das Grundstück beeindruckt mit insgesamt 9.000 m<sup>2</sup>. Die überdachte Fläche von 2.750 m<sup>2</sup> bietet viel Platz, um das BaugeräteCenter, die Verwaltung, Büros, Schulungsräume, eine moderne Werkstatt

mit Hallenkran und Waschhalle sowie einen integrierten Mietpark unter einem Dach zu vereinen. Das BaugeräteCenter lädt mit seiner großen Verkaufsfläche ein, das erweiterte Sortiment der Firmengruppe Odenwälder kennenzulernen. Ob Baugeräte, Elektrowerkzeuge, Arbeitsbekleidung, Gartentechnik oder Baumaschinen: Die Firma Odenwälder besticht nicht nur durch ein umfangreiches Produktangebot, sondern bietet ebenso einen erstklassigen Service und wird allen Ansprüchen auf der Baustelle gerecht. Mit Verkauf, Ver-

mietung und Service werden alle wünschenswerten Bereiche eines Bauunternehmens abgedeckt.

Das attraktive Schulungskonzept der Odenwälder BauAkademie kann durch die neuen, modernen Schulungsräume nun auch in Kürnach präsentiert werden. Das Schulungsangebot, unter dem Motto: „Vorsprung durch Wissen“, umfasst unter anderem Prüflergänge zur Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen, Prüflergänge zum Erdbaumaschinenführer, Kranführer, Gabelstaplerfahrer, Hubarbeitsbühnenführer sowie weitere Schulungen rund um den Bau.

Neben dem breiten Angebot an neuen und gebrauchten Kranen zu Kauf und Miete, bietet die Firma Odenwälder ihren Kunden auch einen umfassenden Kranservice. Wartungsarbeiten, UVV-Prüfungen, Sachkundigenprüfungen und TÜV Abnahmen sind nur ein Teil des umfangreichen Leistungsspektrums.

Das Komplettangebot für Transport und Montage macht das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner.

Der Neubau wird mit einer großen Eröffnungsveranstaltung am Wochenende vom

08. bis 10. Mai 2015 gefeiert. Hier wird nicht nur das Gesamtsortiment der Firma Odenwälder präsentiert, vielmehr stellen die Lieferanten selbst ihre Maschinen und Elektrowerkzeuge in Aktion vor. Von der Schaufel bis zum Bagger, vom Nagel bis zum Kran – die Firma Odenwälder lässt nicht nur Bauhandwerkerherzen höher schlagen.



**Besuchen Sie unsere  
NEUERÖFFNUNG &  
HAUSAUSSTELLUNG  
vom 8. - 10. Mai 2015**

in Kürnach (Wachtelberg 28) von 9:00 - 17:00 Uhr

## LEHNEN SIE SICH ZURÜCK – WIR MACHEN DAS

**HAND-IN-HAND-WERKER** | Neubau, Umbau, Modernisierung, Renovierung? Welche Handwerker brauche ich hierfür? Wie mache ich meine Terminplanung? Wer schickt mir wann welche Rechnung? Kennen Sie das auch? Alles muss koordiniert, besprochen, geplant werden? Und die Zeit rinnt davon? Dann haben wir die Lösung.

Die Hand-in-Hand-Werker in Marktsteff bieten Ihnen alle Leistungen rund ums Bauen, Renovieren und Modernisieren aus einer Hand. Ein Anruf von Ihnen genügt - gerne kommen wir unverbindlich zu Ihnen nach Hause und planen mit Ihnen Ihr Bauvorhaben. Ihr komplettes Projekt wird nach einem straffen Zeitplan und zum abgestimmten Festpreis von unseren Meisterhandwerksbetrieben umgesetzt. Von Beginn an haben Sie bei uns nur einen Ansprechpartner, der Sie durch Ihr Bauvorhaben begleitet und für Sie die komplette Koordination aller beteiligten Handwerker übernimmt. Anhand des Terminplans sind Sie immer informiert, wann welche Arbeiten von wem durchgeführt werden. Nach Abschluss aller Arbeiten erhalten Sie eine Gesamtrechnung über den verein-

barten Festpreis und profitieren somit auch von einer gewerkübergreifenden Gesamtgewährleistung aus einer Hand.

Schenken Sie den Hand-in-Hand-Werkern Ihr Vertrauen, dann können Sie sich von Anfang an zurück lehnen.

„Lernen Sie uns doch einfach mal persönlich kennen. Am 21. Juni 2015 findet unser alljährliches HiH-Event auf dem Gelände der Zimmerei Haag in Marktsteff statt. Neben der Vorstellung unserer Mitgliedsbetriebe erwarten Sie viele Attraktionen für Groß und Klein, u.a. auch eine Vorführung des Modellflugvereins Kitzingen. Wir freuen uns auf Sie!“

**1 Team, Ihr Partner:**

**Die Hand-in-Hand-Werker**



**09332 / 590 520** Am Traugraben 1 · Marktsteff



Richard Rückel

*Sie planen ein (größeres) Projekt?  
Nutzen Sie unser Orientierungs-  
Gespräch, es gibt Ihnen  
zuverlässige Hilfestellungen  
für angedachte Maßnahmen.*

*Rufen Sie mich einfach an –  
ich gebe Ihnen gerne  
eine Voraberechnung  
bei Ihnen vor Ort.*

**Termintreue Lösung zum Festpreis.**

**Erfahren Sie mehr:**

**hih-marktsteff.de**



# RIEDEL BAU: IHR ANSPRECHPARTNER FÜR SCHLÜSSELFERTIGE INDUSTRIE UND GEWERBEBAUTEN

RIEDEL BAU GMBH & Co. KG, SCHWEINFURT - Das Traditionsunternehmen Riedel Bau (gegründet 1899) errichtet deutschlandweit Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Der Leistungsumfang reicht vom Rohbau bis zu Generalunternehmerleistungen und Bauträgertätigkeit. Ein Schwerpunkt ist der schlüsselfertige Gewerbebau.



Schlüsselfertiger Neubau des Edeka-Center Popp in Würzburg (Foto: Katrin Heyer)

Die Riedel Bau GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der 1899 gegründeten Riedel Bau Gruppe mit Stammsitz in Schweinfurt. Deutschlandweit realisiert Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe,

Industrie und die öffentliche Hand. Die mehr als 115jährige Erfahrung der Riedel Bau Gruppe in der handwerklichen Bauausführung bildet die Grundlage für die schlüsselfertige Abwicklung von Gewerbe- und

Industriebauten. Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch exakte Planung, hohe Qualitätsstandards, Termintreue und einen wirtschaftlichen Festpreis. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definier-

ten Qualitätsmaßstäben arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung und Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

#### Info/Kontakt:

[www.riedelbau.de](http://www.riedelbau.de)  
oder per Email an [sfbau@riedelbau.de](mailto:sfbau@riedelbau.de)

Mehr über Riedel Bau unter: [www.riedelbau.de](http://www.riedelbau.de)

## Schlüsselfertigbau für Industrie und Gewerbe

Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 09721 676-104

- Industrie- und Gewerbebauten
- Produktions- und Speditiionsgebäude
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte

## Riedel Bau

**Riedel Bau GmbH & Co. KG**  
Silbersteinstraße 4  
97424 Schweinfurt  
Telefon 09721 676-0  
Email: [sfbau@riedelbau.de](mailto:sfbau@riedelbau.de)

# KÄFER – BAUSTAHL · TORE · TÜREN WEIHT NEUBAU IN GOCHSHEIM EIN

**KÄFER STAHLHANDEL GMBH & CO. KG** | Zu einer offiziellen Feierstunde Ihres Neubaus des Verwaltungs- und Ausstellungsgebäudes kamen zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft. Geladen waren ebenso Vertreter von Firmenkunden, Banken, Versicherungen sowie auch Familie, Mitarbeiter, Freunde und Nachbarn.

Begrüßt wurden die Gäste durch den Geschäftsführenden Gesellschafter Richard Emmert. Grußworte sprachen Staatssekretär Gerhard Eck (MdL), die stellvertretende Landrätin Christine Bender, Gochsheims Bürgermeisterin Helga Fleischer und der stellvertretende Geschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Rudolf Trunk. Den kirchlichen Segen für den Neubau, der bereits im Dezember 2014 bezogen wurde, sprach Dekan Gregor Mühleck.

Im April 2013 erfolgte mit einer Gesamtinvestitionssumme von 2,5 Mill. Euro der Spatenstich für das neue Verwaltungs- und Ausstellungsgebäude auf einer Gesamtgrundstücksfläche von 4.000 Quadratmeter. Errichtet nach modernsten Energiestandards sind in dem Neubau heute 21 der 60 Arbeitsplätze untergebracht, sowie auch Platz geschaffen wurde für Beratungen und Schulungen für bis zu 80 Teilnehmer.



Die Geschäftsführende Gesellschafterin, Daniela Wetterich, beendete den offiziellen Teil des Festakts mit einem amüsanten Beitrag zur Darstellung der Unternehmensbereiche und der Unternehmensphilosophie.

Das Gochsheimer Familienunternehmen setzt auf Kompetenz.

So schätzen Industriekunden und Architekten in der Region die kompetente Beratung, kurzfristige und zuverlässige Leistungen genauso wie der Privatmann das breit gefächerte Angebot an Haustüren und Garagentore. Hier zeigt sich auch die Funktionalität des neuen Gebäudes

– alles erstrahlt im neuen Glanz! Die auf neuestem Stand der Technik erfahrene KÄFER-Mannschaft und 11 Montagefahrzeuge stehen bereit für exzellenten Service, Wartung und Reparatur.

Im Bereich „Baustahlhandel“ erhalten Bauunternehmer jeder Größenordnung alles, von Baustahlmatten und Betonstahl, über Formstahl und Bausäulen bis zu Kellerfenstern, verlege- und einbaufertig geliefert. Eine modern ausgestattete Biegerei mit computergesteuerten Bügel-, Schneid- und Richtautomaten lassen eine kurzfristige und flexible Fertigung zu.

**Erleben Sie am Tag der offenen Tür, den 25. und 26. April, die Neueröffnung der großen Tore- und Türausstellung mit einem tollen Rahmenprogramm. Bei Betriebsführungen können Sie die Stahlbiegerei live in Aktion sehen.**

## TAG DER OFFENEN TÜR NEUERÖFFNUNG UNSERER AUSSTELLUNG

Sa. & So. 25. & 26. April 10<sup>00</sup>-17<sup>00</sup> Uhr



**Viele Aktionen**  
rund um unser Unternehmen. Gehen Sie mit uns 50m in die Höhe.

**Viel Spaß für Kinder**

**%**  
**Sektionaltor 499,- €**  
(mit Antrieb 699,-) und viele weitere **Eröffnungsangebote**

**Gewinnen Sie einen Torantrieb**

Karten für:  
Aktuelles Sportstudio  
Würzburger Kickers  
sOliver Baskets  
u.v.m.

**Leckerer vom Grill**  
aus dem Schlemmerwagen

**Kaffee & Kuchen**

preiswert und gut

- Haustüren
- Garagentore
- Antriebe
- Industrietore
- Wartung und Reparatur
- Baustahl und Betonstahl

**KÄFER**  
BAUSTAHL · TORE · TÜREN

Wir sind Hörmann Stützpunkthändler



Programm unter: [www.käfer-gochsheim.de](http://www.käfer-gochsheim.de)

97469 Gochsheim · Lindestraße 23 · Gewerbegebiet Atzmann · Telefon 0 97 21/ 76 34-0

# Der Wastlhof

g'fühlig . g'miatlich . guat ★★★★★

**WASTLHOF  
VERWÖHN-AUSZEIT**  
3 ÜN inkl.  
Wohlfühlpension und  
Wildschönaucard  
ab 243,- Euro p.P.  
im DZ Alpenrose



Ihr Wohlfühlhotel  
in der Wildschönau.



Der Wastlhof\*\*\*\*  
Wildschönauserstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol  
Telefon +43(0)5339/8247  
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

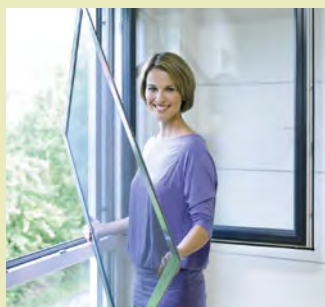


## BESSER ARBEITEN UND WOHNEN MIT INSEKTENSCHUTZ

**PROFIROLL INSEKTENSCHUTZSYSTEM** | Perfekt konstruiert, flexibel anwendbar und hochwertig verarbeitet

**W**espen, Stechmücken und Fliegen im Wohn- und Arbeitsumfeld sind lästig und oftmals nicht ungefährlich. In vielen Bereichen der Gastronomie, in Lebensmittel verarbeitenden Betrieben und beispielsweise in Küchen von Kindergärten und Schulen ist Insektenschutz aus Hygienegründen Pflicht.

Hotels und Pensionen setzen zum Wohle ihrer Übernachtungsgäste vermehrt auf Insektenschutz an den Zimmerfenstern. Belohnt wird dies durch zufriedene, wiederkehrende Gäste und es erweist sich als Vorteil



Spannrahmen - der solide All-Rounder!

gegenüber den Mitbewerbern. Zudem entfallen Renovierungen, die sonst durch Insektenschmutz und Rückstände an den Zimmerwänden erforderlich waren.

### Maßgeschneiderte Lösungen für Gewerbe

Hochwertige Materialien und Komponenten sowie die eigene, professionelle Fertigung zeichnen das PROFIROLL-Insektenschutzsystem aus. Es bietet optimale Luftzirkulation und komfortable Bedienung bei freier Durchsicht. Fast alle Sonderformen von Fenstern oder Türen sind realisierbar. Je nach Material sind die witterungs- und UV-beständigen Gewebe in Schwarz, Grau oder Silber erhältlich.

### Qualität aus Meisterhand

Die PROFIROLL SCHURICHT GmbH verfügt über langjährige Erfahrung bei der Umsetzung innovativer und außergewöhnlicher Lösungen sowohl im Insekten- als auch im Sonnenschutz. Stets optimal abgestimmt



Jedes Element ist ein Einzelstück. Die Fertigung erfolgt in der firmeneigenen Werkstatt in Veitshöchheim.

auf die räumlichen Gegebenheiten, den technischen Aufbau von Fenstern und Türen sowie das verarbeitete Material.

In der Musterausstellung in Veitshöchheim können verschiedenste Insektenschutzsysteme wie Spann- oder Drehrahmen, Schiebeanlagen, Rollos, Duplextüren, Plissees, Lichtschachtdeckungen etc. in Funktion besichtigt werden. Gerne auch am Tag der offenen Tür, am Samstag, dem 18. April von 10 bis 17 Uhr.

### Info/Kontakt

PROFIROLL SCHURICHT GMBH  
Insektenschutz -  
Sonnenschutz - Fenster  
Oberdürrbacher Straße 4  
97209 Veitshöchheim  
Tel. 0931 97499  
info@profiroll.net  
www.profiroll.net



## UNTERNEHMEN IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

## MARKETINGERFOLGE MESSBAR STEIGERN

Lead Management Summit 2015 zeigt erfolgreiche Optimierung von Lead-Management-Prozessen auf.

Unternehmenserfolg definiert sich immer stärker durch aufeinander abgestimmte Marketing- und Vertriebsprozesse sowie eine reibungslose Verknüpfung beider Bereiche. Der diesjährige Lead Management Summit, der am 23. und 24. April 2015 in Würzburg stattfindet, zeigt auf, wie man den maximalen Nutzen aus diesen Prozessen ziehen und den Marketingerfolg in der Praxis messbar steigern kann.

Zum dritten Mal

Die von dem B2B-Portal „marconomy“ ins Leben gerufene Veranstaltung

findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Sie legt ihre Schwerpunkte auf die Themen Inbound Marketing, Lead Generierung, Lead Qualifizierung, Sales-Performance, Datenmanagement und CRM, sowie Marketing Automation.

Eröffnet wird der zweitägige Summit mit einer Keynote von Professor Harald Eichsteller, Hochschule der Medien in Stuttgart. In seinem Vortrag „Trends im Digitalen Dialogmarketing“ gibt der Experte für Online-Marketing, Innovationsmanagement und kundenorientierte Strategien praktische Anregungen

für die digitalen Konzepte von Unternehmen.

### Bunte Mischung

Besucher des Kongresses erwartet eine Mischung aus Keynotes, Praxisbeispielen, Podiumsdiskussion und Vertiefungsseminaren. Vertreter namhafter Konzerne stellen den Teilnehmern ihre Expertise zur Verfügung und erläutern in ihren Vorträgen, wie man seinen Marketingerfolg verbessert. Übrigens: Jeder Beitrag wird im Vorfeld durch ein fünfköpfiges Programmkomitee auf seine Qualität und Praxisrelevanz geprüft.

### INFO

Der Lead Management Summit findet statt am:

**23./24. April 2015 im Vogel Convention Center, Würzburg**

Das gesamte Programm sowie alle Redner, Vorträge und Anmeldung unter:

**[www.leadmanagementsummit.com](http://www.leadmanagementsummit.com)**

ANZEIGE

## STARKER AUFTRITT IN DER HEISSEN PHASE

**Robust und funktional – die Kollektion e.s.rougtough von engelbert strauss**

**Raue Materialien reiben an der Kleidung, der ganze Körper ist im Krafteinsatz: Pünktlich zur neuen Saison startet die maskuline Kollektion e.s.rougtough von engelbert strauss mit frühlingshaften und sommerlichen Outfits in sieben starken Farben.**

Perfekt gemacht für frische Frühlingstage und sommerliche Sonnentage sind die leichte Softshelljacke und die Short der Kollektion e.s.rougtough. Trotz knallender Sonne und härtester Arbeit schützen strapazierfähige 3-fach-Nähte und abriebstarker CORDURA®-Material-Mix mit Sicherheit.

Innen komplett mit Fleece ausgestattet, ist die leichte Softshelljacke e.s. rougtough genau richtig für frische Morgendämmerungen und kühle Abende. Wirkungsvoll greift die dryplexx®-Membran, wenn es nötig ist: Sie trotzt Wind und Wetter und leitet im anstrengendsten Krafteinsatz atmungsaktiv die Feuchtigkeit vom Körper weg nach draußen.



Barträger freuen sich über den verdeckten Reißverschluss mit Kinnschutz: Das schmerzende Einklemmen der Barthaare ist Geschichte. Viele Taschen bringen den nötigen Stauraum mit.

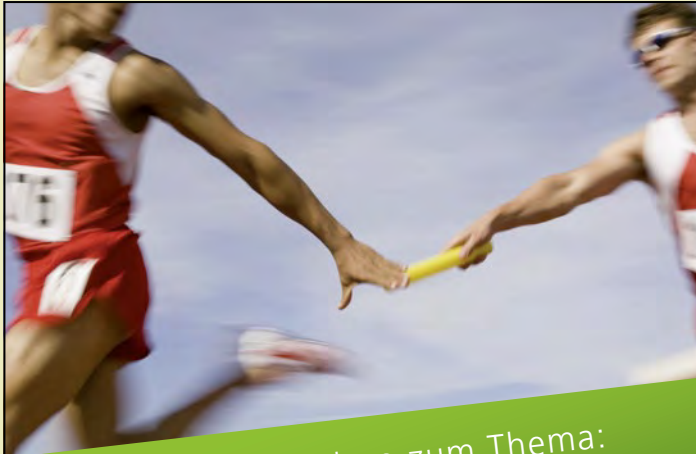
Wenn zur Mittagszeit die Sonne knallt, sind Handwerker mit der Short e.s.rougtough auf der sicheren Seite. Scharfkantige, grobe Materialien, Holzsplitter und raue Oberflächen kontrolliert absolut abriebstark der robuste

CORDURA®-Material-Mix. Schützenden Halt geben strapazierfähige 3-fach-Nähte. Auch in anstrengenden Momenten passt sich der Flexbelt®-Bund bequem jeder Bewegung an. Extra viel Stauraum für Werkzeug und Co bietet die ausgefeilte Taschenausrüstung.

Handwerker, die in ihrem Arbeitsalltag viel knien und noch mehr Platz zum Verstauen brauchen, tragen die Piratenhose e.s.rougtough. Ausklappbare Worktaschen ersetzen jeden Werkzeugkoffer. Bei knienden Arbeiten schützen die ¾-Länge und Kniepolstertaschen vor Beanspruchung.

Kombiniert mit Funktions-Shirts, T-Shirts mit charakteristischem Strauss-Aufnäher und lässigen Caps ist ein starker Auftritt garantiert.

Weitere Infos unter [www.engelbert-strauss.de/Bekleidung](http://www.engelbert-strauss.de/Bekleidung)



PKS -Workshop zum Thema:  
**„UNTERNEHMENSÜBERGABE  
 ERFOLGREICH PLANEN!“**  
 - Gefahr im Verzug?!



Weitere Infos zu **Anmeldung, Referenten, Themen** und **Ablauf** finden Sie unter:

[www.pks-stahl.com/ws\\_unternehmensuebergabe](http://www.pks-stahl.com/ws_unternehmensuebergabe)

**PKS**  **Stahl & Partner mbB**  
 Rechtsanwälte | Steuerberater | Wirtschaftsprüfer



Als spezialisierter Dienstleister in den Bereichen Recht, Steuern und Wirtschaftsprüfung bietet die **PKS** einen Workshop zum Thema **„Unternehmensübergabe erfolgreich planen“** an.

**Neben den Themen**

- Auswirkungen der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 17.12.2014
- erbrechtliche Fragestellungen
- steuerliche und rechtliche Rahmenbedingungen
- „Notfallkoffer für Unternehmer“ und Vorsorgevollmacht
- Wann ist der richtige Zeitpunkt und zeitlicher Ablauf
- Finanzierung der Unternehmensnachfolge

werden die Auswirkungen der verschiedenen Übergabemöglichkeiten von Unternehmen anhand praktischer Beispiele beleuchtet. Als Gastreferent konnte die VR-Bank Würzburg gewonnen werden.

**Veranstalter:** **PKS Stahl & Partner mbB** in Kooperation mit der VR-Bank Würzburg

**Veranstaltungsort:** Dorint Resort & Spa  
 Heinrich-von-Bibra-Strasse 13  
 97769 Bad Brückenau

**Zeitraum:** 24. & 25. September 2015  
 Donnerstag ab 18:00 Uhr,  
 Freitag 9:00 Uhr bis ca. 15:30 Uhr

**Teilnehmerkreis:** Unternehmensübergeber und potenzielle Nachfolger

**Preis:** 795,- EUR + USt.

**PKS Stahl & Partner mbB** Carl-Zeiss-Straße 14, 97424 Schweinfurt  
 Tel. + 49 (0) 9721.7287-0 | Mail: [info@pks-stahl.com](mailto:info@pks-stahl.com) | Web: [www.pks-stahl.com](http://www.pks-stahl.com)

**ERNEUTE AUSZEICHNUNG  
 FÜR JOHANNES VOSS**

Vor kurzem erhielt Johannes Voss, Geschäftsführer der VOSS CONSULTING GmbH erneut die Auszeichnung Benchmark-Trainer GPM® 2015. Er zählt somit wieder zu den zehn besten Projektmanagement-Trainern in Deutschland.



Im Bild (v. l.): Johannes Voss und Jürgen Engelhardt (Geschäftsführer GPM e. V.).

tion erbracht wurden. Johannes Voss zählt somit nach der Auszeichnung im Jahr 2014 erneut zu den zehn besten Projektmanagement-Trainern in Deutschland.

Die IPMA International Projekt Management Association zertifiziert jährlich weltweit über 10.000 Projektmanager und bestätigt ihnen als neutrale Institution damit ihre vorhandene Kompetenz.

Die Auszeichnung wird für außerordentlich erfolgreich durchgeführte Projektmanagement-Lehrgänge von der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. vergeben. Hiermit werden herausragende Leistungen des Trainers und der Lehrgangsteilnehmer honoriert, die im Zuge der IPMA 4-Level Certifica-

**Info/Kontakt:**

VOSS CONSULTING GmbH  
 Delpstraße 5  
 Johannes Voss  
 97084 Würzburg  
 Sitz: Würzburg  
 Tel. +49 931 991751-0  
 Fax +49 931 991751-20  
[www.voss-consulting.de](http://www.voss-consulting.de)

**Angebot für Gewerbekunden**

(Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

auch in rot und blau verfügbar

Beifahrer-doppelsitz



**85 KW  
 (115 PS)  
 LKW-  
 Zulassung**

Trennwand

Radiovorbereitung

M+S-Bereifung

ab monatlich  
**199,- €\***  
 bei Null Euro Anzahlung\*\*

Barpreis ab  
**14.990,- €\***  
 zzgl. Mehrwertsteuer

\* zzgl. 990,- Euro Bereitstellung

\*\* Ein Leasingangebot der Fiat Bank für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. für den Fiat Ducato 115 Multijet: Laufleistung von 50.000 km, Laufzeit von 60 Monaten und 0,- Euro Anzahlung.



Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
 Tel. 0931/2002127 · Fax 0931/2002139  
 IWM Autohaus GmbH [vertrieb@iwmautohaus.de](mailto:vertrieb@iwmautohaus.de)



**Auch in Schweinfurt:** Verkaufsbüro Bergtheinfeld · Goethestr. 6 · Tel. 0171/5761700

# IHK ■ Die Weiterbildung

## IT/MEDIEN

**Kniffe für den MS-EXCEL-Alltag – Datenbankverwaltung und Datenanalyse mit Pivot-Tabellen**  
Würzburg, 13.04.2015  
Tagesseminar € 145,00

**Microsoft-Office-Anwender/in (IHK)**  
Würzburg, ab 13.04.2015  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 870,00

**Windows Server 2008 R2/2012 – Administration**  
Würzburg, 14.04.2015  
4-Tagesseminar € 950,00

## FÜHRUNGSKRÄFTE

**Personalassistent/in (IHK)**  
Schweinfurt, 13.04.2015  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.200,00

**IHK-Führungstraining – 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs**  
Würzburg, ab 20.04.2015  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.150,00

**Stressmanagement – innere Balance**  
Würzburg, 21.04.2015  
Seminar € 155,00

## TECHNIK

**Industriefachkraft (IHK) Steuerungstechnik – Grundstufe – Hydraulik**  
Würzburg, ab 14.04.2015  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 355,00

**Energiemanager/in (IHK)**  
Würzburg, 17.04.2015  
Technologie- und Gründerzentrum  
ESF-geförderter Zertifikatslehrgang  
mit Projektarbeit Preis auf Anfrage

**CAD-Technik – Aufbaustufe AutoCAD in der 3D-Konstruktion, Teil III**  
Würzburg, 17.04.2015  
Wochenendseminar € 250,0

## LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

**Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in**  
Würzburg, September 2015  
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 3.180,00

**Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk**  
Würzburg, Mai 2016  
Vollzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

**Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in**  
Würzburg, September 2015  
Teilzeit, ca. 720 U-Std.  
Vollzeit, ca. 760 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

**Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in**  
Würzburg/Schweinfurt  
Teilzeit September 2015  
ca. 800 U-Std.  
Würzburg, Vollzeit Januar 2016  
ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

**Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in**  
Würzburg, September 2015  
Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00

**Geprüfte/r Industriemeister/in Metall**  
Würzburg/Schweinfurt  
Vollzeit, August 2015  
Teilzeit, September 2015  
ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

**Geprüfte/r Industriefachwirt/in**  
Würzburg/Schweinfurt  
Teilzeit, September 2015  
ca. 620 U-Std. z. Zt. € 2.950,00

**Geprüfte/r Logistikmeister/in**  
Würzburg, September 2015  
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

**Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik**  
Würzburg, Februar 2016  
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

**Geprüfte/r Küchenmeister/in**  
Würzburg, September 2015  
Vollzeit, ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.750,00

## BETRIEBSWIRTSCHAFT

**Buchführung II – Aufbaukurs mit Zertifikat**  
Schweinfurt, ab 11.04.2015  
Würzburg, ab 20.04.2015  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 360,00

**Sales Professional (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang**  
Würzburg, ab 13.04.2015  
Zertifikatslehrgang, zzgl. € 610,00  
Zertifizierung, zzgl. € 150,00  
Unterrichtsmaterial € 1.480,00

**Telefonieren im Vertrieb**  
Würzburg, 14.04.2015  
2-Tagesseminar € 285,00

**Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs**  
Schweinfurt, 14.04.2015  
3-Tagesseminar € 415,00

**Managementassistent/in International (IHK)**  
Würzburg, ab 14.04.2015  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 549,00

**Lohn- und Gehaltsabrechnung II – Aufbaukurs**  
Würzburg, 28.04.2015  
Tagesseminar € 175,00

**Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen**  
Schweinfurt, 04.05.2015  
2-Tagesseminar € 285,00

## FREMDSPRACHEN

**Taking Care of Visitors and Clients**  
Schweinfurt/Würzburg, 16.04.2015  
2-Tagesseminar € 290,00

**Business English Basics – Intensiv**  
Schweinfurt/Würzburg, 20.04.2015  
Intensivwoche € 290,00

**English Job Interviews**  
Schweinfurt/Würzburg, 05.05.2015  
Tagesseminar € 150,00

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!







# Ein Plädoyer für den Wettbewerb

**IHK-VOLLVERSAMMLUNG** | In ihrer ersten Sitzung nach der Konstituierung für die neue Amtsperiode 2015 bis 2018 hat die IHK-Vollversammlung ein Strategiepapier für die mainfränkische Wirtschaftskammer verabschiedet. Als Gastredner auf der Frühjahrsvollversammlung in Würzburg sprach Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, zu aktuellen Fragen der Wettbewerbspolitik.

Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes (Bild), sprach zu aktuellen Fragen der Wettbewerbspolitik. Damit Unternehmen international wettbewerbsfähig sein können, brauche es offene Märkte. „Nur Wettbewerb sichert Arbeitsplätze, Wachstum, Innovation und Qualität“, forderte der Kartellamtschef eine echte Wettbewerbskultur. Was passiert, wenn Marktmechanismen funktionieren, könne man jeden Tag sehen, aktuell besonders am Beispiel der Deutschen Bahn, so Mundt. Diese hat angesichts des zunehmenden Wettbewerbes durch Fernreisebusse eine Service- und Preisoffensive gestartet. Die Aufgabe des Bundeskartellamtes sieht Mundt darin, die Freiheit der Wirtschaft und des Wettbewerbes zu sichern und funktionierende Märkte zu gewährleisten. Eine ungezügelter Freiheit könne es allerdings nicht geben. Um den Wettbewerb zu sichern und gleichzeitig die Einhaltung von Regeln zu

überwachen, nehme das Bundeskartellamt drei Aufgaben war: die Fusionskontrolle, die Missbrauchsaufsicht und das Kartellierungsverbot. Im vergangenen Jahr hat das Bundeskartellamt die Rekordsumme von einer Milliarde Euro Bußgelder ausgesprochen, weil mehrere große Verfahren abgeschlossen wurden. In der Regel betragen die Bußgelder rund 250 Millionen Euro im Jahr, Kartelle würden laufend und in den unterschiedlichsten Branchen aufgedeckt, so etwa jüngst ein Zuckerkartell, ein Bierbrauerkartell oder Wurstkartell. Auf der anderen Seite seien bedingt durch die Digitalisierung neue Wettbewerbssituationen entstanden, die besonders herausfordernd sind, weil Anbieter miteinander im Wettbewerb stehen, die unterschiedliche Regulierungsbedingungen haben, etwa Telekommunikationsanbieter und Internetfirmen bei der Datenspeicherung und -wertung oder der Mitfahrzentral-

dienst Uber und der klassische Taxibetrieb beim Personenbeförderungsnachweis.

## Strategiepapier für die mainfränkische Wirtschaftskammer

Zuvor hatte die IHK-Vollversammlung in ihrer ersten Sitzung nach der Konstituierung für die neue Amtsperiode 2015 bis 2018 ein Strategiepapier für die mainfränkische Wirtschaftskammer verabschiedet. Dieses definiert die langfristigen Visionen, Ziele und Aufgaben, die für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort Mainfranken in den kommenden Jahren wichtig sein werden. Im Mittelpunkt stehen die Themen berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Regionalentwicklung, Stärkung des Ansehens des freien Unternehmertums sowie die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft. Mit einem neuen Leitbild definiert das

„Parlament der mainfränkischen Wirtschaft“ zudem das Selbstverständnis und die Grundprinzipien der mainfränkischen IHK. Getragen wird es von dem Slogan „Die IHK verbindet Menschen und Wirtschaft in Mainfranken“ (siehe Interview Seite 58).

Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung, präsentierte ein „Notfallhandbuch“ für Unternehmen (siehe Seite 67). Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, informierte die Vollversammlung über das Ergebnis des Energiedialogs Bayern, an dem die mainfränkische IHK mit zwei Vertretern aktiv beteiligt war. Nach Ansicht der IHK ist der Netzausbau unerlässlich; die Politik müsse ohne weiteren Zeitverlust den langfristigen Ordnungsrahmen schaffen, um das zentrale Zieldreieck der Energieversorgung „Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit“ zu gewährleisten.



## Neues Leitbild, neue Strategie

**OTTO KIRCHNER IM GESPRÄCH** | Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer ersten regulären Sitzung nach der Konstituierung für die neue Amtszeit 2015 bis 2018 ein Strategiepapier und ein neues Leitbild für die mainfränkische Wirtschaftskammer verabschiedet. Das Strategiepapier „Mainfranken 2025“ beinhaltet die Handlungsempfehlungen der IHK-Vollversammlung für das nächste Jahrzehnt. Ein Gespräch mit IHK-Präsident Otto Kirchner über die wichtigsten Inhalte.

*WiM: Herr Kirchner, was will die IHK mit dem Strategiepapier „Mainfranken 2025“ erreichen?*

**Otto Kirchner:** Das Strategiepapier definiert die langfristigen Visionen, Ziele und Aufgaben der IHK, die in den kommenden Jahren von wesentlicher Bedeutung für unseren Wirtschaftsraum sein werden. Um diese Visionen mit Leben zu füllen und den Wirtschaftsraum zu stärken, sucht eine starke und solidarisch handelnde mainfränkische Wirtschaft den Schulterschluss mit den regionalen Partnern aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft. In Verbindung mit den jährlichen Wirtschafts-, Projekt- und Veranstaltungsplanungen der IHK stellt das Strategiepapier die Leitplanken unserer Arbeit für die mainfränkische Wirtschaft dar.

*Wie sieht die Strategie „Mainfranken 2025“ aus?*

Die Strategie orientiert sich an den sechs Themen berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Regionalentwicklung, Stärkung des Ansehens des freien Unternehmertums sowie der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Für jede dieser Kernkompetenzen entwerfen wir eine Vision, wie Mainfranken 2025 aussehen soll. Dazu definieren wir strategische Ziele, die dann erreicht sein sollten und benennen beispielhafte Maßnahmen der IHK, die uns dorthin bringen können.

*Wie entwickelt sich darin die Rolle der beruflichen Bildung?*

Die Vision für 2025 lautet: „Berufliche Bildung sichert unseren Standort.“ Strategische Ziele sind hier beispielsweise, dass Schulabgänger auf die persönlichen und fachlichen Anforderungen von Ausbildung und Studium vorbereitet sind. Dazu muss die Ausbildungsreife sichergestellt werden. Das kann durch eine Steigerung der Schulqualität und durch pädagogische Zusatzmaßnahmen erreicht werden. Wichtig ist auch, eine umfassende und systematische Berufsorientierung in allen Schularten zu etablieren. Insgesamt wollen wir die betriebliche Ausbildung attraktiver gestalten und das Weiterbildungsbewusstsein erhöhen.

*Wie wollen Sie erreichen, dass Mainfranken auch 2025 noch über die notwendigen Fachkräfte verfügt, wenn die Demografie dagegen arbeitet?*

Die Wirtschaft muss schlicht ihren Bedarf an Fach- und Führungskräften langfristig und passgenau decken, wenn wir das wirtschaftliche Wohl Mainfrankens sichern wollen. Dazu sollten wir an gemeinsamen Zielen arbeiten. Das Idealbild, an dem wir uns orientieren sollten, wäre ein Mainfranken als ausgezeichnete Wohnort für Fach- und Führungskräfte, in dem Kommunen attraktive Lebensräume schaffen, eine echte Willkommenskultur etablieren. Und all unsere

Vorzüge transportiert ein gutes Regionalmarketing, das auch qualifizierte Fachkräfte von außerhalb anlockt. Wir sind schon auf einem guten Weg.

*Wie soll Mainfranken demnach in zehn Jahren aussehen?*

2025 ist Mainfranken ein noch attraktiverer Lebensraum, als wir es heute ohnehin schon sind: Ein Standort mit Profil, der sich durch strukturelle und wirtschaftliche Vielfalt auszeichnet. Wir müssen unsere leistungsfähige Infrastrukturausstattung und angemessene Daseinsvorsorgestrukturen ausbauen, denn sie charakterisieren die gesamte Region. Digitalisierung ist eine Chance und stärkt die Wirtschaft – jeder zweite Mensch möchte heute nicht mehr auf sein Smartphone und die Möglichkeiten, die es bietet, verzichten. Das Handy nicht nur als Kamera, sondern auch als Zimmerschlüssel oder Bezahlinstrument oder welche Apps auch immer noch entwickelt werden, zeigt Chancen und Wandel. Auch die Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung muss vorangebracht werden. Mainfranken soll zudem Vorreiter bei der Elektromobilität sein, eine Modellstadt haben wir ja mit Bad Neustadt schon.

*Und die Prognosen von aussterbenden Dörfern in dünn besiedelten Gegenden?*

Städte und Mittelzentren müssen für die älter werdende Bevölkerung zentrale Lebens- und Versorgungsräume bilden, die Innenstädte einen bedeutenden Kommunikations- und Handelsplatz und attraktive Wohngebiete und Gewerbeflächen einen Anziehungspunkt für Unternehmen. Die Verkehrswege und Gewerbeflächen müssen den künftigen Herausforderungen angepasst werden, der öffentliche Nahverkehr den regionalen Anforderungen

Rechnung tragen. Auch die Energieversorgung muss sicher und bezahlbar bleiben.

*Schon heute verdient Mainfranken fast jeden zweiten Euro im Export. Bleibt das so?*

„Made in Germany“ steht weltweit für höchste Qualität. Und Mainfranken bietet für Industrie, Handel und industriennahe Dienstleister exzellente Voraussetzungen für eine Internationalisierung. Dass wir heute in Mainfranken eine Exportquote von etwa 43 Prozent haben, kommt ja nicht von ungefähr. Ich kenne Firmen, die machen über 80 Prozent ihres Umsatzes im Außenhandel. Auch mein Unternehmen ist global tätig. Ich bin der Meinung, dass eine weitere maßvolle Internationalisierung, bei der immer mehr kleine und mittlere Unternehmen neue Märkte zunächst innerhalb und dann auch außerhalb der Europäischen Union erschließen, die gesamte regionale Wirtschaft stärkt und uns allen hilft. Die IHK mit ihrem globalen Netzwerk ist dabei der erste Ansprechpartner in der Region für Unternehmen, die Außenhandel betreiben möchten.

*Wie will die IHK das Ansehen des Unternehmers stärken?*

Mainfranken ist geprägt von einem starken, meist inhabergeführten Mittelstand. Hier wird traditionell eine starke Bindung zwischen Unternehmen und Mitarbeitern gelebt, der Unternehmer übernimmt persönliche Verantwortung für seine Mitarbeiter und die Region. Das müssen wir in der Öffentlichkeit noch viel deutlicher klar machen. Das Unternehmerbild, das im Fernsehen gerne vermittelt wird – dickes Auto, Zigarre, Golfplatz, Konto in der Schweiz – ist ein Klischee und entspricht bei Weitem nicht der Realität. Wenn wir ein positives Verständnis von

## Verbindet Menschen und Wirtschaft in Mainfranken

Wirtschaft und Unternehmertum prägen wollen, das Chancen in der Selbstständigkeit vermittelt, dann muss bereits die Schule ein besseres Grundverständnis von Wirtschaft vermitteln und Interesse an Unternehmertum und Selbstständigkeit wecken. Es ist ein schönes Ziel, dass 2025 Mainfrankens Unternehmen ein positives Ansehen haben sollen und das Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“, geprägt von Fairness und Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben, bekannt ist.

### Wie sieht die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft 2025 für Sie aus?

2025 ist Mainfranken ein Standort höchster Innovationskraft. Wirtschaft und Wissenschaft nutzen in branchenübergreifenden Ansätzen Synergien für eine erfolgreiche Technologieregion. Dazu muss die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft gefördert und die Innovationskraft der Unternehmen erhöht werden. Der Ausbau anwendungsbezogener Hochschulangebote und Einrichtungen soll

den Standort stärken. Das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) in Würzburg ermöglicht insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen Zugang zum Know-how der regionalen Hochschulen.

### Abschließend noch einen Satz zum neuen Leitbild der IHK ...

... das getragen ist von dem Slogan „Die IHK verbindet Menschen und Wirtschaft in Mainfranken.“ Ja, das definiert exakt unsere Werte: Innovativ denken, regional handeln und nachhaltig wirtschaften. Das alles

dient dazu, die mainfränkische Wirtschaft zu stärken, was letztlich den Menschen in der Region zugutekommt. Um das zu erreichen, beraten wir die Unternehmen, qualifizieren die Fachkräfte und vertreten die Interessen der Wirtschaft gegenüber der Politik. Das geht natürlich nur mit kompetenten, kundenfreundlichen und effizienten Mitarbeitern. In der IHK kommen alle zusammen.

Das Gespräch führte Mareen Capristo.  
Das Strategiepapier ist veröffentlicht unter  
[www.wuerzburg.ihk.de/wir](http://www.wuerzburg.ihk.de/wir) über uns

## Vorläufer bereits 1669

**IHK-GESCHICHTE** | Im Jahr 2018 wird die IHK Würzburg-Schweinfurt ihr 175. Bestehen seit ihrer Gründung durch königlich-bayerisches Edikt 1843 feiern. In Vorbereitung dieses Jubiläums hat die mainfränkische Wirtschaftskammer ihre Entstehungsgeschichte weitergeschrieben.

Es ist nicht das erste Buch, das sich mit der Geschichte der regionalen Handelskammer beschäftigt. Im Gegenteil, es hat schon Tradition, dass die IHK aus Anlass runder Jubiläen ihre Historie vorstellt,

zuletzt 1993. Aber „die kleine Geschichte der IHK“, wie Autor Dieter Schäfer sein jüngstes Buch mit dem Titel „Wie wir wurden, was wir sind“ nennt, wartet mit einer kleinen Sensation auf. Schäfer ent-

deckte eine bislang nicht beachtete Anordnung Fürstbischofs Johann Philipp von Schönborn, „eine gehörige Anstalt zu machen“ zur Kontrolle der Privilegien für auswärtige Woll- und Tuchhändler, und kann so die Vorläufer der Handelskammer bereits 1669 lokalisieren anstatt 1699, wie bislang angenommen. Auch für die jüngere Zeit bietet die informativ und launig erzählte Geschichte der Handelskammer neue Dokumente und Einsichten. Das Buch gibt unter anderem den Wortlaut der Rede wieder, mit der der damalige Koenig & Bauer-Chef und IHK-Präsident Dr. Hans Bolza 1945 die IHK-Arbeit nach dem Zusammenbruch begonnen hatte. Auch konnte der Autor durch einen glücklichen Zufall die Erinnerungen aufnehmen, die der langjährige IHK-Präsident Geheimrat Wilhelm Hilcken 1927 für seinen Sohn aufgeschrieben hat. Hilckens Tochter fand diese vor einigen Jahren im Nachlass und überließ sie der IHK, sodass dieses Würzburger Zeitdokument nun erstmals veröffentlicht werden konnte. „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten“, erklärte IHK-Hauptge-

schäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, unter Bezug auf das Kohl-Zitat, die Veröffentlichung zum jetzigen Zeitpunkt. Deshalb habe man sich bewusst entschieden, im 175. Jubiläumsjahr 2018 keine historisierende Festschrift aufzulegen, sondern einen Blick auf die Entwicklung der IHK in den letzten 25 Jahren zu wagen. „Die Schäfer-Schrift ist bewusst kein repräsentativer Prachtband, sondern ein Arbeitsheft, in das der Autor die bisher erschienenen Publikationen und Quellen eingearbeitet und ergänzt hat.“ Jahn stellte das Buch, das als Band Nr. 37/2015 in der IHK-Schriftenreihe erschienen ist, gemeinsam mit seinem Vorgänger im Amt vor. Dieser, selbst Historiker und der IHK seit 1953 verbunden, hat in die neue Handelskammergeschichte eigene Erfahrungen eingewebt, die persönliche Schlaglichter auf die mainfränkische Wirtschaftsgeschichte der Nachkriegszeit werfen.

Dieter Schäfer: Wie wir wurden, was wir sind. IHK-Schriftenreihe Band 37, Würzburg 2015. Das Buch ist als pdf auf [www.wuerzburg.ihk.de/presse/publikationen/schriftenreihe.html](http://www.wuerzburg.ihk.de/presse/publikationen/schriftenreihe.html) veröffentlicht.



Im Bild (v. l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn stellt mit seinem Amtsvorgänger Professor Dr. Dieter Schäfer die Entstehungsgeschichte der mainfränkischen Wirtschaftskammer vor.

# Azubi-Mangel gefährdet Wettbewerbsfähigkeit

**BERUFS-AUSBILDUNG** | Die mainfränkischen IHK-Unternehmen haben im Jahr 2014 insgesamt 3.830 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen – ein Minus von 187 Verträgen (4,7 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. Die Teilnehmerzahlen an IHK-Weiterbildungen befinden sich hingegen auf einem Höchststand.



Präsentierten den Bildungsreport 2014 (v. l.): stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung Max-Martin W. Deinhard, IHK-Bereichsleiter Aufstiegsfortbildung Stefan Göbel und Udo Albert, IHK-Bereichsleiter Anpassungsweiterbildung.

„Die Entwicklung der beiden Vorjahre auf dem Ausbildungsmarkt hat sich fortgesetzt“, so Max-Martin W. Deinhard, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung, bei der Vorstellung des jüngsten IHK-Bildungsreportes. Bereits seit einigen Jahren sinkt die Zahl der Schulabgänger in der Region deutlich. 2010 etwa waren noch 4.201 Ausbildungsverträge abgeschlossen worden. Hinzu kommt, dass immer mehr Jugendliche eine weiterführende Schule besuchen oder ein Hochschulstudium aufnehmen wollen. Der Bewerbermarkt schrumpft also zusehends. Daher können einige Unternehmen schon längst nicht mehr alle Ausbildungsstellen adäquat besetzen.

Nur weil die mainfränkischen Unternehmen in den vergangenen Jahren ihr Ausbildungsengagement gesteigert haben, würden die Aus-

bildungszahlen trotz rückläufiger Schülerzahlen noch auf einem hohen Niveau liegen. „Jeder junge Mensch sollte sich seinen Talenten und Fähigkeiten entsprechend entfalten, aber nicht jeder Abiturient ist in einem Studium gut aufgehoben“, so Deinhard. Das zeigten die zum Teil hohen Abbruchquoten an den Hochschulen. Auch würden künftig weitaus mehr Facharbeiter als Akademiker fehlen. „Dieser Fachkräftemangel ist eine Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft. Daher sehen wir den ungebrochenen Akademisierungstrend höchst kritisch“, betonte Deinhard.

## Allianz für Aus- und Weiterbildung geschlossen

Auch um dieser Entwicklung bundesweit zu begegnen, haben Wirtschaft, Gewerkschaften, Bund und

Länder ihr gemeinsames Engagement für die berufliche Bildung gestärkt. So wurde am 12. Dezember 2014 die bundesweite Allianz für Aus- und Weiterbildung in Berlin als Fortsetzung des 2004 abgeschlossenen „Pakts für Ausbildung“ ins Leben gerufen. „Die neue Allianz will die Bedeutung der beruflichen Aus- und Weiterbildung stärken“, erklärte Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, „denn wir können es uns nicht leisten, dass uns potenzielle Fachkräfte verloren gehen.“ Die Allianz will jedem jungen Menschen eine Chance zur betrieblichen Ausbildung geben, Jugendliche besser auf Beruf und Arbeitswelt vorbereiten, Attraktivität und Qualität der Berufsausbildung verbessern und die berufliche Weiterbildung fördern. Vor Ort wirbt die mainfränkische IHK für die duale Berufsausbildung und unterstützt Unternehmen bei der Heranbildung des Fachkräftenachwuchses.

## Berufliche Weiterbildung boomt

Berufliche Weiterbildung liegt laut IHK mehr denn je im Trend. Die Wirtschaftskammer verzeichnete mit 6.528 Teilnehmern an Weiterbildungsmaßnahmen einen neuen Höchststand (Vorjahr 6.500). Die meisten der 2.537 IHK-Prüfungen wurden in den Weiterbildungsgängen „Ausbildung der Ausbilder (IHK)“, „Handelsfachwirt (IHK)“, „Industriemeister Metall (IHK)“ und „Wirtschaftsfachwirt (IHK)“ abge-

legt. „Die Einbindung digitaler Inhalte in das Lehrgangsangebot – das sogenannte Blended Learning – ist dabei seit einigen Jahren ein wichtiger Erfolgsfaktor für die individuelle Lerngestaltung“, erklärte Udo Albert, IHK-Bereichsleiter Anpassungsweiterbildung. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) ermöglicht seit dem Jahr 2014 einen direkten Vergleich beruflicher Abschlüsse der Aus- und Weiterbildung mit akademischen Graden. Das entsprechende Qualifikationsniveau wird in den IHK-Abschlusszeugnissen aufgeführt. Das führt zu mehr Transparenz und wertet die beruflichen Abschlüsse sichtbar auf. Exzellente Leistungen in der Berufsausbildung werden zudem durch die Vergabe von Weiterbildungsstipendien honoriert. Insgesamt 48 Stipendiaten wurden 2014 mit 229.000 Euro Fördergeldern der „Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung“ unterstützt.

## Neuberufung der IHK-Prüfungsausschüsse

In den IHK-Prüfungsausschüssen der Aus- und Weiterbildung sichern ehrenamtliche Fachleute die Qualität der IHK-Prüfungen. Ihr ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule der beruflichen Bildung. 2014 endete die fünfjährige Prüferperiode. Insgesamt wurden 3.836 Prüfer in 421 Prüfungsausschüssen neu berufen. Sie leisten pro Jahr rund 68.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

# Neuer Tiefststand in der Region

**GRÜNDUNGSWACHSTUM** | Nach einem kurzen Anstieg des Gründungswachstums 2013 weist die Statistik für 2014 einen neuen Tiefststand in der Region aus – bei klaren regionalen Unterschieden. Vereinfachte Genehmigungsverfahren täten not.

Der Gründungssaldo – die Differenz zwischen Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen – hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert: Insgesamt weisen die aktuellen Zahlen in Mainfranken

einen Zuwachs von 350 gewerblichen Unternehmen im Vergleich zu 606 im Jahr 2013 aus. 7.068 Gewerbeanmeldungen (2013: 7.350) stehen 6.718 Abmeldungen gegenüber (2013: 6.744). Die Neu-

anmeldungen liegen 3,8 Prozent unter dem Vorjahresniveau und unterbieten den Tiefststand aus dem Jahr 2012 (7.091). Bayernweit zeigt sich die gleiche Entwicklung: Das Gründungswachstum hat sich 2014

mit einem Zuwachs von 12.772 gegenüber dem Vorjahr (2013: 18.662) deutlich verringert. Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung, sieht zwei klare

Trends beim Gründungsgeschehen: „Zum einen gründen so wenig Menschen wie noch nie. Zum anderen erkennen wir klare regionale Unterschiede beim Gründungswachstum in Mainfranken.“

Während sich in den Landkreisen Bad Kissingen und Main-Spessart in etwa der negative Gesamttrend widerspiegelt, sind die Wachstumswerte in Kitzingen und Rhön-Grabfeld massiv zurückgegangen. Entgegen dem Trend verbessert hat sich der Gründungssaldo im Landkreis Haßberge. Die Entwicklung in Stadt und Landkreis Schweinfurt ist mit einem Anstieg des Wachstums gegenüber dem Vorjahr 2014 ebenfalls positiv.

Region	Gründungs-saldo 2014	Gewerbe-anmeldungen 2014	Gewerbe-abmeldungen 2014	Gründungs-saldo 2013
Stadt Schweinfurt	18	482	464	10
Stadt Würzburg	-187	1.078	1.265	13
Landkreis Bad Kissingen	34	708	674	50
Landkreis Haßberge	37	552	515	-1
Landkreis Kitzingen	6	655	649	125
Landkreis Main-Spessart	82	847	765	132
Landkreis Rhön-Grabfeld	12	536	524	105
Landkreis Schweinfurt	188	779	591	184
Landkreis Würzburg	160	1.431	1.271	-12
<b>Mainfranken</b>	<b>350</b>	<b>7.068</b>	<b>6.718</b>	<b>606</b>

Abbildung: Gründungssaldo sowie Gewerbean- und -abmeldungen 2014, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 26.02.2015

In Würzburg steht einem deutlichen Wachstumsschub im Landkreis ein drastischer Einbruch in der Stadt gegenüber. Für eine „Kultur der Selbstständigkeit“ bedürfte es, laut Genders, einfacherer Genehmigungsverfahren

für Gründer und Start-ups, einer einheitlichen Anlaufstelle und Vereinfachungen im Steuer- und Sozialversicherungsrecht. Außerdem könnten die Förderung der Unternehmensnachfolge sowie die Vermittlung von Wirtschaftswissen

bereits im Kindesalter helfen. Die IHK unterstützt Existenzgründer und Gründungswillige mit neutralen Beratungsangeboten und Dienstleistungen. Informationen hierzu unter [www.wuerzburg.ihk.de/starterpaket](http://www.wuerzburg.ihk.de/starterpaket)

## Zukunftsaufgabe Nahversorgung

LEP | Wenn sich neue großflächige Einzelhandelsbetriebe, etwa Vollsortimenter oder Lebensmitteldiscounter, in einer Kommune ansiedeln wollen, wird das regelmäßig kontrovers diskutiert.



Die Akteure der Veranstaltung „Kommunal- und Handelsentwicklung – das Landesentwicklungsprogramm im Praxistest“ (v. l.): Dr. Christoph Brandenburg (Taylor Wessing), Dr. Stefan Holl (GMA), Dr. Tanja Brunner (Taylor Wessing), Jan Vorholt (GMA), Stephan Köhler (EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen), Burkhard Heimbach (Wilhelm Heimbach e.K., Farben und Raumgestaltung), Michael Ziegler (Bürgermeister Stadt Eltmann), Matthias Pusch und Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt).



Ralph-Dieter Schüller, Vorsitzender des Handels- und Dienstleistungsausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt, erörterte gemeinsam mit den Diskutanten die Praxis des Landesentwicklungsprogramms.

Auf der einen Seite muss die ansässige Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt werden, gleichzeitig gilt es aber auch, die Innenstädte attraktiv zu halten und die Einzelhändler vor Ort zu schützen. Dazu kommen noch kommunale und politische Belange, sodass eine Gemengelage verschiedener Interessen entsteht, die es bei der Umsetzung solcher Ansiedlungsvorhaben zu beachten gilt. Grundlage und Wegweiser für die räumliche Entwicklung ist dabei das Landesentwicklungsprogramm

Bayern (LEP). Die IHK Würzburg-Schweinfurt informierte gemeinsam mit der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) und der internationalen Wirtschaftskanzlei Taylor Wessing rund 50 interessierte Unternehmer und Vertreter von Kommunen in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt über „Kommunal- und Handelsentwicklung – das Landesentwicklungsprogramm (LEP) im Praxistest“. „Das LEP ist in seiner bestehenden Form wenig zukunftsorientiert und lässt eine strategische, perspektivische Lan-

desentwicklung vermissen“, kritisierte Ralph-Dieter Schüller, Vorsitzender des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses. So müsse beispielsweise das Zentrale-Orte-System, das die klassische Einteilung von Kommunen in Ober-, Mittel- und Grundzentrum festlegt, überarbeitet werden. „Die Kriterien für die Eingruppierung für die zentralen Orte gehören auf den Prüfstand und müssen bedarfsgerecht angepasst werden, damit diese

Zentren leistungsfähig bleiben“, forderte Schüller. Die Referenten erklärten, was Kommunen bei Bebauungsplänen beachten müssen und welche Auswirkungen planungsrechtliche Regelungen auf kommunale Einzelhandels- und Dienstleistungskonzepte haben. Besonders beschäftigte die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, wie der Schutz zentraler Versorgungsbereiche im ländlichen Raum und die Umsetzung von Einzelhandels-großprojekten gelingen.



IHK-Ansprechpartner: M.Sc. Matthias Pusch, Tel.: 0931 4194-314, E-Mail: [matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de](mailto:matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de)

# Rekordjahr mit positivem Ausblick

**TOURISMUS** | Die Tourismuswirtschaft in Mainfranken hat sich im vergangenen Jahr 2014 bestens behauptet. Insgesamt weist die vorläufige amtliche Statistik rund 5,9 Mio. Übernachtungen im vergangenen Jahr für Mainfranken aus, ein Plus von 1,3 Prozent gegenüber 2013.

Bayernweit stieg die Anzahl der Gästeübernachtungen im gleichen Zeitraum um 1,3 Prozent. Den Großteil der Übernachtungen weist die Statistik für den Landkreis Bad Kissingen aus (2,22 Mio.), danach folgen die Stadt Würzburg (0,86 Mio.) und Rhön-Grabfeld (0,80 Mio.). Deutlich positiv entwickelt haben sich die Tourismuszahlen im Landkreis Main-Spessart (+4,3 Prozent), rückläufig ist der Landkreis Schweinfurt (-4,0 Prozent).

„In vielen Regionen sehen wir erfreulicherweise einen Anstieg der Übernachtungszahlen. Das bringt nicht zuletzt Kaufkraft in die Region und sorgt für Umsätze im Beherbergungsbereich, im Tourismus, bei der Gastronomie oder bei Handel und sonstigen Dienstleistungen“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik. Durchschnittlich bleibt ein Gast in der Region fast drei Tage. Mainfrankenweit lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Jahr 2014 bei 2,7 Tagen. Besonders lange blieben Besucher in den Landkreisen Rhön-Grabfeld (4,0 Tage) und Bad Kissingen (5,3 Tage).

## Erfreuliche Geschäftslage im Tourismusgewerbe

Die im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage befragten mainfränkischen



IHK-Ansprechpartner: M.Sc. Matthias Pusch,  
Tel.: 0931 4194-314, E-Mail: matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

Tourismusbetriebe melden auch zu Jahresbeginn 2015 eine überdurchschnittlich günstige Geschäftslage. Insgesamt berichten derzeit 43 Prozent der Tourismusbetriebe von einer guten und 41 Prozent von einer befriedigenden Geschäftslage. Nur jedes sechste Unternehmen aus dem Tourismusbereich ist mit der aktuellen Lage unzufrieden. Der Blick auf die Entwicklung der Geschäftslagebewertungen zeigte eine stetige Verbesserung im Jahresverlauf 2014. Diese zeigte sich parallel dazu in den Auslastungs- und Umsatzbewertungen der Betriebe. Hervorzuheben ist vor allem die gute Entwicklung bei den Umsätzen durch Geschäftsreisende. Die positive Geschäftsentwicklung im Tourismusgewerbe ist nicht zuletzt auf das günstige Konsumklima zurückzuführen.

Darüber hinaus sind die Tarifverdienste im Jahr 2014 bundesweit um 3,1 Prozent gestiegen. Das hat mehr Geld in die Kassen der Verbraucher gespült bei einem gleichzeitig niedrigen Preisniveau. In diesem Zusammenhang hat sich der Rückgang des Ölpreises seit dem zweiten Halbjahr 2014 als Konjunkturpaket für Betrieb und Verbraucher erwiesen.

Die mainfränkische Tourismuswirtschaft hat gemischte Erwartungen



## NEUE SPIELREGELN IN DER GASTRONOMIE

Die Lebensmittelinformationsverordnung (Verordnung Nr. 1169/2011) regelt in der EU die Kennzeichnung von Lebensmitteln und ist seit dem 13.12.2014 verpflichtend umzusetzen. Ziel der Verordnung ist, Verbraucher verstärkt über Allergene und Unverträglichkeiten auslösende Stoffe, Energie und Nährwerte, Lebensmittelimitate und die Herkunft von Lebensmitteln zu informieren. Von der Neuregelung ist insbesondere die Allergen Kennzeichnung bei loser Ware in Handel und Gastronomie betroffen. Bei der Abgabe loser Ware muss mündlich, schriftlich oder elektronisch über Allergene informiert werden. Relevante Allergene sind beispielsweise glutenhaltige Getreide, Eier, Fisch, Erdnüsse, Milch oder Senf. Informationen unter: [www.wuerzburg.ihk.de/LMIV](http://www.wuerzburg.ihk.de/LMIV) sowie unter [www.lmiv-services.de](http://www.lmiv-services.de)  
IHK-Ansprechpartner: Matthias Pusch, Referent Regionalentwicklung, Tel.: 0931 4194-314, E-Mail: [matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de](mailto:matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de)

an das Jahr 2015. Während der Großteil der Befragten (62 Prozent) mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung rechnet, überwiegt der Anteil pessimistischer Einschätzungen (22 Prozent) den Anteil optimistischer Urteile (16 Prozent).

Die gedämpften Erwartungen sind unter anderem auf die Entwicklung der Arbeitskosten (62,9 Prozent) sowie die Entwicklung wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen (66,1 Prozent) zurückzuführen. So spüren beispielsweise zahlreiche Unternehmen die zusätzliche bürokratische Mehrbelastung durch das neue Mindestlohngesetz. Ferner bewertet jedes zweite befragte Unternehmen aus der mainfränkischen Tourismusbranche die Sicherung der Fachkräftesicherung als potenzielles Konjunkturrisiko.

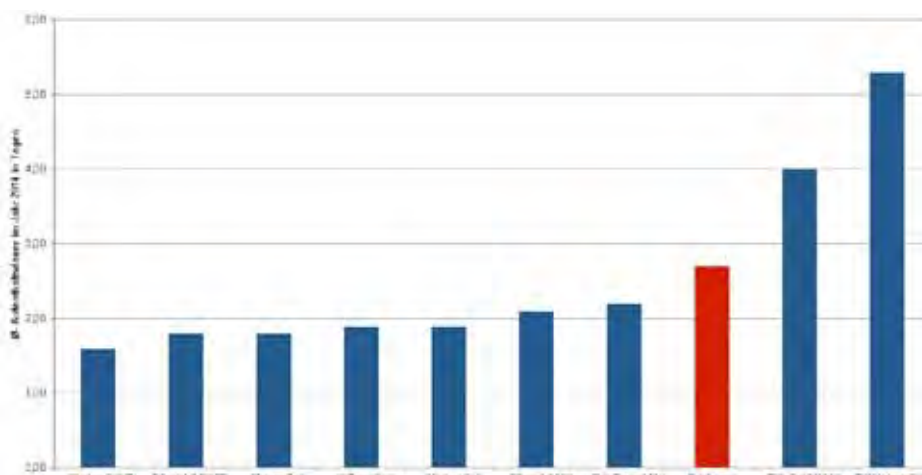


Abbildung: Darstellung der Aufenthaltsdauer in Tagen in Mainfranken im Jahr 2014  
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 13.02.2015  
(Abbildung: Gründungssaldo sowie Gewerbean- und -abmeldungen 2014, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 26.02.2015)

## Immer weniger Betrieb

**GASTGEWERBE IN MAINFRANKEN** | Rund 4.700 Unternehmen zählt das mainfränkische Gastgewerbe, 3.300 davon Restaurants oder Cafés und 450 Betriebe Hotels, Gasthöfe oder Pensionen. Ein Drittel von ihnen ist keine zehn Jahre alt, ein Dutzend hat eine Historie von mehr als 100 Jahren.

Trotz der Vielfalt: Die amtliche Statistik zeigt eine klare Tendenz. Die Anzahl an Unternehmen der Gastronomie und Hotellerie nimmt in den letzten Jahren stetig ab. Ein Gründungswachstum ist in der Branche nicht mehr auszumachen. In 2013 betrug der Saldo aus Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen minus 59, ähnlich der Vorjahre mit negativen Gründersalden 2012 (- 85), 2011 (- 23), 2010 (- 85) und 2009 (- 47).

Die Gründe? „Die demografische Entwicklung in strukturschwächeren Gebieten, Fachkräftengpässe, Finanzierung von Investitionen und nicht zuletzt auch die Gesetzgebung, wie wir beim Mindestlohn oder bei der Lebensmittelenkennung beobachten können, drücken auf die Branchenentwicklung“, so IHK-Ansprechpartnerin Cornelia Becker-Folk. Ein Blick in die Unternehmensnachfolgebörse Nexxt-change verrät: Gerade im Gastronomie-segment wird das Thema Unternehmensnachfolge zunehmend schwieriger, immer mehr Übergeber suchen einen geeigneten Unternehmensnachfolger. Die IHK hilft mit einem Nachfolge-Servicepaket, kostenfreien Beratungsgesprächen und Informationen.



[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

IHK-Ansprechpartner:  
Cornelia Becker-Folk,  
Tel.: 0931 4194-383,  
E-Mail: [cornelia.becker-folk@wuerzburg.ihk.de](mailto:cornelia.becker-folk@wuerzburg.ihk.de)  
und Dr. Sascha Genders,  
Tel.: 0931 4194-373,  
E-Mail: [sascha.genders@wuerzburg.ihk.de](mailto:sascha.genders@wuerzburg.ihk.de)



## WEITERBILDUNG IN DER IHK

**MANAGEMENTASSISTENZ INTERNATIONAL (IHK)** | Die IHK bietet den Zertifikatslehrgang „Managementassistenz International (IHK)“ in Würzburg ab dem 14. April 2015 in Teilzeit, jeweils dienstags und donnerstags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr, an. Der Lehrgang richtet sich an Absolventen des Kurses Managementassistent/in (IHK) oder Interessenten, die eine vergleichbare Weiterbildung abgeschlossen haben und über ein Sprachniveau A2 der englischen Sprache verfügen.

Die Teilnehmer trainieren die Bereiche englischsprachige Geschäftskorrespondenz, Telefonate, Meetings und Präsentationen mit internationalen Teilnehmern sowie die Betreuung internationaler Gäste.



IHK-Ansprechpartnerin: Ulrike Langer,  
Tel.: 0931 4194-255, E-Mail: [ulrike.langer@wuerzburg.ihk.de](mailto:ulrike.langer@wuerzburg.ihk.de)

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

**BUSINESS ENGLISH BASICS – INTENSIV** | Am 20. April 2015 startet in Würzburg und in Schweinfurt das Intensivseminar „Business English Basics“. Es wendet sich an Personen, die bereits über fundierte Englischkenntnisse verfügen (Sprachniveaustufe B1). Das Seminar findet in der Woche vom 20. bis 24. April 2015 täglich von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

**MICROSOFT-OFFICE-ANWENDER (IHK)** | Die IHK startet am 13. April 2015 in Würzburg den Zertifikatslehrgang „Microsoft-Office-Anwender/in (IHK)“. Der Lehrgang umfasst 144 Unterrichtsstunden und findet täglich von 8.15 Uhr bis 12.15 Uhr statt. Vorkenntnisse im EDV-Bereich werden nicht vorausgesetzt.



IHK-Ansprechpartnerinnen: Kerstin König (links), Tel.: 0931 4194-254,  
E-Mail: [kerstin.koenig@wuerzburg.ihk.de](mailto:kerstin.koenig@wuerzburg.ihk.de) oder Sonja Konrad (rechts),  
Tel.: 0931 4194-254, E-Mail: [sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de)

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

## Meisterpreisurkunden für 131 Fachkräfte

**WEITERBILDUNG** | Die 131 besten Absolventen der IHK-Weiterbildungsprüfungen aus dem Jahr 2014 erhielten aus den Händen von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und IHK-Präsident Otto Kirchner die Meisterpreisurkunde des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Das Zeugnis einer IHK-Weiterbildung haben noch nie so viele Fachkräfte angestrebt, wie im abgelaufenen Jahr. 2.537 Prüflinge haben im Jahr 2014 ihre Fortbildung vor der IHK Würzburg-Schweinfurt abgeschlossen – rund doppelt so viele Prüflinge wie noch vor zehn Jahren. 2014 war auch das Jahr mit den bislang meisten Weiterbildungsprüfungen: In zehn kaufmännischen und fünf technischen Abschlüssen konnten nun 131 besonders hervorragende Absolventen mit der Meisterpreisurkunde des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ausgezeichnet werden. Sie gehören zu den 20 Prozent Besten der verschiedenen IHK-geprüften Abschlüsse: Betriebswirte, Industrie- und Fachmeister, Fachwirte sowie Fachkaufleute, die im letzten Jahr ihre Weiterbildungsprüfung mit der Note 2,5 oder besser abgeschlossen haben. „Das Herz der Wirtschaft sind gute Fachkräfte“, so Otto Kirchner anlässlich der Meisterpreisfeier. Mainfränkische Unternehmen und Fachkräfte setzten daher gezielt auf Weiterbildung zur Fachkräftesicherung. Die Festrede hielt Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner: „Gute Bildungspolitik ist für mich die beste Wirtschafts- und Chancenpolitik.“



Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (links) und IHK-Präsident Otto Kirchner (rechts) würdigten die 131 Prüfungsbesten der IHK-Weiterbildungsprüfungen 2014. Im Bild die Besten der Prüfungsbesten in ihrem jeweiligen Beruf. Foto: Rudi Merkl



TGZ verbindet  
Wirtschaft und Wissenschaft  
www.tgz-wuerzburg.de



## Architekturkonzept des TGZ-Neubaus

**RAUM UND SERVICE** | Der TGZ-Neubau am Hubland nimmt weiter Form an. Die Gestaltung der Innenräume spielt zusammen mit den Materialien der äußeren Gestaltung. Ein Sockel bindet im Erdgeschoss die vereinzelt Gebäudefragmente gestalterisch zusammen und schafft somit einen Gebäudekomplex, der als Bild eine Landschaft im Erdgeschoss ausbildet, auf dem ein hochtechnologischer, silberner Gebäuderiegel zu schweben scheint.

### GEBÄUDE

Der Neubau TGZ Würzburg besteht neben dem Hauptgebäude aus einer im nördlichen Teil angegliederten Werkhalle und einer an der südlichen Grundstücksgrenze angeordneten Mobilstation mit öffentlich zugänglichen Parkmöglichkeiten. Hier befinden sich Parkplätze für Carsharing, Plätze sowie Aufstellflächen und Auflade- beziehungsweise Dockingstationen für E-Bikes. Ein funktionaler, symmetrischer Erschließungskern in der

Mitte des Längskörpers teilt jedes Geschoss in zwei Nutzungseinheiten mit max. 400 m<sup>2</sup>.

Die feste Kernzone ermöglicht maximale Flexibilität für die Nutzung der Geschosse. Sowohl einzeln vermietbare Zellenbüros mit Erschließungsflur als auch Kombi-, Gruppen- oder Großraumbüros sind realisierbar.

### FASSADE

Die Metallfassade wird als Aluminiumfassade ausgeführt. Der gesamte Erdgeschossbereich sowie die Plateaubene werden in einem Faserbeton belegt und bilden somit einen Sockel ab. Dieser Sockel bindet im Erdgeschoss die vereinzelt Gebäudefragmente (Hauptgebäude/Werkhalle/Mobilstation) gestalterisch zusammen und schafft somit einen Gebäudekomplex, der als Bild eine Landschaft im Erdgeschoss ausbildet, auf dem ein hochtechnologischer, silberner Gebäuderiegel zu schweben scheint.

### INNENRAUM

Die hellen Büroräume werden über bodentiefe Fenster belichtet. Die Büroräume erhalten entlang der Außenwände eine Sichtbetonoberfläche und eine Sichtbetondecke. Um eine schallschutztechnisch angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen, werden an der Decke Akustikgeselle angebracht. Als Bodenbelag wird ein beiger Teppichbodenbelag eingesetzt. Direkt im Eingangsbereich befindet sich der stets besetzte Empfangstresen, von wo der (fremde) Besucher zum Bestimmungsort geleitet wird. Der Aufzug und das helle Treppenhaus mit Sichtbeziehung zu den einzelnen Geschossen sind in unmittelbarer Nähe.

Eine Bemusterungsmappe zum Architekturkonzept für Fassade und Innenraumgestaltung liegt im TGZ in der Sedanstraße aus und kann bei Interesse eingesehen werden. Informationen: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: [info@tgz-wuerzburg.de](mailto:info@tgz-wuerzburg.de)

### AUSSCHREIBUNGEN TGZ-NEUBAU:

Die TGZ Würzburg GmbH beabsichtigt, für den Neubau des TGZ am Hubland in Würzburg folgende Bauleistungen nach VOB/A zu vergeben:

- Gerüstarbeiten (national, beschränkte Ausschreibung)
- Außenfenster- und Türen (EU-weit, offenes Verfahren)
- Dachdecker/Abdichtung (EU-weit, offenes Verfahren)
- Elektro (EU-weit, offenes Verfahren)
- Sanitärtechnik (EU-weit, offenes Verfahren)
- Heizungstechnik (EU-weit, offenes Verfahren)
- Raumlufttechnik (EU-weit, offenes Verfahren)
- Dämmung (EU-weit, offenes Verfahren)
- Förderanlagen (EU-weit, offenes Verfahren)
- Gebäudeautomation (EU-weit, offenes Verfahren)
- Stahlbau (national, beschränkte Ausschreibung)

Alle aktuellen Ausschreibungen werden am 19.03.2015 submittiert und beginnen ab Mai 2015 mit der Bauausführung. Art und Umfang der Leistungen sowie die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter: <http://www.staatsanzeiger-eservices.de> und [www.ted.europa.eu](http://www.ted.europa.eu). Weitere Leistungen folgen im Anschluss.

Informationen erhalten Sie bei: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: [info@tgz-wuerzburg.de](mailto:info@tgz-wuerzburg.de)

### Haben Sie Interesse an neuen Räumen mit Aussicht(en)?

- Flexible Büro- und Werkstattflächen in repräsentativem Umfeld
- Mehrwerte durch erstklassiges Infrastruktur- und Serviceangebot
- Netzwerk und Plattform für junge Unternehmen, junge Gründerinnen und Gründer, Wirtschaft und Wissenschaft

Auf rund 3.800 Quadratmetern können Gründer Büros in verschiedenen Größen mieten. Dort können Sie mit Gleichgesinnten arbeiten und Ideen entwickeln. Eine Internetverbindung über das Hochgeschwindigkeitsnetz der Universität Würzburg, Büroausstattung und Serviceleistungen stehen ebenso zur Verfügung wie die Beratung durch die Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg GmbH und ihre Netzwerkpartner.

Mietinteressenten wenden sich bitte an: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: [info@tgz-wuerzburg.de](mailto:info@tgz-wuerzburg.de)



Das TGZ ist bisher in der Sedanstraße im Stadtteil Zellerau beheimatet. Ab Anfang 2016 bietet der Neubau am Hubland neue Räume mit Aussichten.



## Innovationen erfolgreich schützen!

**BERATUNG** | Der jährlich am 26. April stattfindende Welttag des geistigen Eigentums soll verdeutlichen, wie wichtig der Schutz geistiger Errungenschaften ist. Im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) findet am 27. April 2015 eine Veranstaltung unter dem Motto „Patente und Gebrauchsmuster – Von der Idee zum fertigen Produkt“ statt.

Ein effektives Vorgehen gegen Plagiate ist mit Hilfe gewerblicher Schutzrechte wie Patente oder Marken möglich. Um Erfindungen abzusichern und die FuE-Intensität zu steigern, existieren verschiedene finanzielle Fördermöglichkeiten, unter anderem die KMU-Patentaktion. Sind Schutzrechte gesichert, hilft die regelmäßige Patentüberwachung, eigene Schutzrechte abzusichern und die Marktposition zu stärken. Dadurch können Neuentwicklungen frühzeitig erkannt, die Verletzung bestehender Rechte vermieden und eigene Einsprüche rechtzeitig vorbereiten werden.



Markentag 2014 im TGZ Würzburg.

Allen innovativen Unternehmern, Existenzgründern, Erfindern, Tüftlern und sonstigen Interessierten bietet die Veranstaltung „Patente und Gebrauchsmuster – Von der Idee zum fertigen Produkt“ wei-

tere aktuelle und wertvolle Informationen rund um das Thema technische Schutzrechte, technische Umsetzbarkeit einer Idee sowie zu Fördermöglichkeiten. Die Veranstaltung findet am 27. April 2015, von 14:00 bis ca. 18:00 Uhr, mit namhaften Referenten aus dem Bereich Innovationsvorhaben im TGZ Würzburg, statt. Info und Anmeldung: Zentrum Marke & Patent im TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: info@zentrum-marke-patent.de, Internet: www.zentrum-marke-patent.de

## Netzwerkadministrator (IHK)

**BILDUNG** | Ohne Internet, Intranet und E-Commerce kommt heute kaum ein Unternehmen mehr aus. Dazu kommen Themen wie Cloud-Computing und Virtualisierung. Eine zuverlässige und sichere IT-Infrastruktur ist ein Erfolgsfaktor, denn effiziente Netzwerke bilden die Grundlage für optimal aufeinander abgestimmte Betriebs- und Geschäftsprozesse. Das TGZ Würzburg bietet mit der IHK Würzburg-Schweinfurt den vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Lehrgang „Netzwerkadministrator (IHK)“ an. Der Lehrgang startet am 16.04.2015.



Teilnehmer des Lehrgangs „Energiemanager (IHK)“ und Verantwortliche der Exkursion der SKF GmbH. Foto: SKF

### SOCIAL MEDIA MANAGER (IHK)

Die Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) GmbH und die IHK Würzburg-Schweinfurt bieten einen neuen Zertifikatslehrgang zum „Social Media Manager (IHK)“ in Würzburg an. Der Lehrgang richtet sich an Interessenten, die in ihren Unternehmen Social Media zur Unternehmenskommunikation einsetzen. Der Lehrgang erfolgt berufsbegleitend donnerstags und samstags. Insgesamt sind 100 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten vorgesehen. Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikatstest ab. Der Lehrgang startet am 16.04.2015.

### ZERTIFIKATSLEHRGANG „ENERGIEMANAGER (IHK)“

Seit Jahresbeginn besteht die Pflicht zum Nachweis eines Energiemanagements für produzierende Unternehmen zum Spitzenausgleich nach Stromsteuergesetz. Aus diesem Anlass bietet das TGZ Würzburg gemeinsam mit der IHK Würzburg-Schweinfurt einen ESF-geförderten Lehrgang zur Begleitung der Energiewende an. Der Lehrgang startet am 17.04.2015 – es sind noch Plätze frei.

Weitere Informationen zu den Lehrgängen: Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) GmbH, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Telefon: 0931 4194-350, www.tgz-wuerzburg.de/bildung.

## Pico-Satellitentechnik in der Wirtschaft

**WISSENSTRANSFER** | Seit zehn Jahren wird in Würzburg an Kleinst-Satelliten geforscht. Diese Forschungsarbeiten führten nicht nur UWE-1 in die Weltraumabteilung des Deutschen Museums, sie brachten auch zahlreiche für die irdische Anwendung relevante Weiterentwicklungen hervor. Im Rahmen des anlaufenden Projektes „digitale Produktion“ wird am Zentrum für Telematik (ZfT) insbesondere an der „adaptiven industriellen Produktion“ gearbeitet. Interessierte Unternehmen können sich hier einbringen.

Am ZfT wird intensiv zu verteilten Raumfahrtssystemen im Bereich der Kontrollsysteme mit NetSat geforscht. Hier sollen sich vier Pico-Satelliten in ihrer dreidimensionalen Position im Orbit abstimmen, um optimal gemeinsame Beobachtungen durchzuführen. Für diese anspruchsvollen neuartigen Aufgaben, die 2017 in einer Erdumlaufbahn demonstriert werden sollen, erhielt Professor Dr. Klaus Schilling einen Advanced Grant des European Research Council, den höchstdotierten Europäischen Forschungspreis. Auch hier sind Transfermöglichkeiten für Sensordatenfusion und Sensornetze in irdischen Anwendungen zu erwarten.

Kontakt: Zentrum für Telematik e.V., Allesgrundweg 12, 97218 Gerbrunn, www.telematik-zentrum.de, Tel.: 0931 3292954-10

### MEIN WEG ZUM ERFOLGREICHEN GESCHÄFTSMODELL

Im Rahmen des vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Kooperationsprojekts INA – Innovative Netzwerke für Ausgründerinnen fand ein Workshop zum Thema „Mein Weg zum erfolgreichen Geschäftsmodell“ im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) statt. Der Workshop richtete sich an Frauen, die überlegen, sich selbstständig zu machen, oder bereits mit einer Unternehmensidee gestartet sind. Die beiden Coaches Fabian Engelhardt, Fabian Engelhardt Innovationsmanagement, und Stefanie Seitz, Dreistern Consulting, zeigten den Teilnehmerinnen den Weg von der ersten Idee zum zukunftsfähigen Geschäftsmodell. Dazu verwendeten sie Methoden wie Trend-Portfolioanalyse, Business Model Canons oder die EKS-Strategie. Die 14 Teilnehmerinnen nutzten den Workshop auch dazu, sich aktiv mit Gleichgesinnten und Experten auszutauschen. Weitere Informationen zu INA unter: [http://www.sft.uni-wuerzburg.de/gruendungsberatung/ina\\_innovative\\_netzwerke\\_fuer\\_ausgruenderinnen/](http://www.sft.uni-wuerzburg.de/gruendungsberatung/ina_innovative_netzwerke_fuer_ausgruenderinnen/)

# Möhringer übernimmt Vorsitz von Meuschel

**GREMIALAUSSCHUSS KITZINGEN** | Dr.-Ing. Stefan Möhringer, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Simon Möhringer Anlagenbau GmbH, ist neuer Ausschussvorsitzender des IHK-Gremialausschusses Kitzingen.



Dr.-Ing. Stefan Möhringer (2.v.l.) ist neuer Ausschussvorsitzender des IHK-Gremialausschusses Kitzingen. Er löst Hans-Christian Meuschel (li.) ab, der seit 1997 an der Spitze der Vertretung der Kitzinger Unternehmerschaft stand. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte der Ausschuss Andreas Moser (2. v. re.), Geschäftsführer bleibt IHK-Kommunikationschef Radu Ferendino (re).

Der Wiesentheider Unternehmer löst Hans-Christian Meuschel ab, Mitinhaber des Kitzinger Weingutes Meuschel, der seit 1997 an der Spitze der Vertretung der Kitzinger Unternehmerschaft stand. Möhringer wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung des Ausschusses für die Amtsperiode 2015 bis 2018 gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählten die regio-

nenal Unternehmer Andreas Moser, Bevollmächtigter der VR-Bank Kitzingen eG.

Der Ausschuss tagte im Technology Center der Firma Fritsch in Kitzingen. Das Unternehmen mit Sitz in Markt Einersheim präsentiert in Kitzingen seine weltweit vertriebenen Maschinen für Teigwaren und forscht an Neuentwicklungen. Anna-Maria Fritsch, Prokuristin der

Firma, und ihr Vater Klaus Fritsch, Inhaber des Familienbetriebes in der dritten Generation, stellten das weltweit tätige Unternehmen vor. Bedient wird der klassische Handwerksbäcker genauso wie die große Backindustrie. Der Exportanteil beträgt 80 Prozent. Beschäftigt werden aktuell 570 Mitarbeiter, davon alleine 400 am Standort Markt Einersheim. In der Sitzung stellte Dr. des. Daniel Wimmer,

Leiter des Hochschulservices Internationales der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, den i-Campus in Schweinfurt vor. Das Projekt will Chancen für kleine und mittelständische Unternehmen in Mainfranken eröffnen, indem ausgewählte Studierende aus aller Welt nach Würzburg und Schweinfurt zu einem Bachelorstudium eingeladen werden.



## DEUTSCHE WEIN- UND SOMMELIERSCHULE

### „Die Weinsensorik – Weingenuss mit allen Sinnen“ (Zwei-Tages-Seminar)

Das Zwei-Tages-Seminar zur Weinsensorik richtet sich an Weininteressierte oder ambitionierte Weinkenner. Diese steigern ihre sensorische Wahrnehmungsfähigkeit und lernen geschmackliche Empfindungen zu analysieren und richtig auszudrücken. Die Seminartermine: 27. und 28. April 2015, 9.00–16.30 Uhr, Seminargebühr: 399 Euro.

### Assistant Sommelier/Sommelière IHK (Zertifikatslehrgang)

In diesem Lehrgang können Mitarbeiter in der Gastronomie, Hotellerie, im Weinhandel und in der Tourismuswirtschaft ihr Weinwissen in Theorie und Praxis berufsbegleitend erweitern. Praktisch, informativ und kompakt werden die Belange der modernen Gastronomie im Umgang mit Wein behandelt.

Termin: 26.06.–30.06.2015 (50 Unterrichtsstunden), Preis: 1.290 Euro inkl. Prüfungsgebühr.



IHK-Ansprechpartnerin:  
Christiana Reichert, Tel.: 0931 4194-291,  
E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de

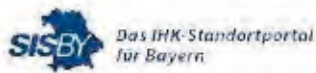
[www.weinschule.com](http://www.weinschule.com)

## Erlöschen der öffentlichen Bestellung von Sachverständigen

Die öffentliche Bestellung von Dipl.-Ing. Roman Dobroschke, bestellt für „Schäden an Gebäuden“, und Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Engel, bestellt für „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ ist erloschen.

## Bayerische Wirtschaft erzielt vierten Exportrekord in Folge

Die bayerische Wirtschaft ist auf den Weltmärkten so erfolgreich wie nie zuvor: Die Exporte aus Bayern stiegen 2014 auf den Rekordwert von 168,9 Milliarden Euro, ein Plus von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das geht aus den neuen veröffentlichten Zahlen des Bayerischen Landesamts für Statistik hervor. Mit dem neuerlichen Zuwachs erzielten die bayerischen Unternehmen zum vierten Mal in Folge einen Rekord. Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) plädiert mit Nachdruck dafür, das Transatlantische Handelsabkommen TTIP zum Abschluss zu bringen. „TTIP würde noch mehr bayerischen Firmen den Zugang zum US-Markt erleichtern“, so Sasse. Ebenso wichtig sei es, dass die bayerische Staatsregierung den Wirtschaftsstandort weiter auf Weltklasseniveau ausrichte, bekräftigte der BIHK-Präsident. Obwohl sich das außenwirtschaftliche Umfeld durch internationale Krisen und Konflikte komplex gestaltete, liefen die internationalen Geschäfte in der Region Mainfranken grundsätzlich auch im Jahr 2014 rund. Dies belegen die absoluten Zahlen der von der mainfränkischen IHK beglaubigten und bescheinigten Außenwirtschaftsdokumente. Die IHK hat 2014 35.506 Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen und andere Dokumente sowie 335 Carnets ausgestellt.



## Onlinemarketing mal anders

**GEODATENDIENSTE** | Unternehmer informierten sich in einer Informationsveranstaltung des eBusiness-Lotsen Mainfranken und der IHK über Geodatendienste als Teil des Onlinemarketings. Der einfache Zugang und das „Gefundenwerden“ spielen eine maßgebliche Rolle bei den Kunden. „Der moderne Kunde sucht und vergleicht online, bevor er ein Produkt kauft“, erläuterte Cornelius Roth, eBusiness-Lotse Südostbayern. Ziel des Geomarketings sei daher, Kundenbelieferungen zu verbessern und dem Kunden den Zugang zu Produkten und Dienstleistungen zu erleichtern. Tobias Neuberger, Nexiga GmbH, und Werner Tappert, Lutum + Tappert DV-Beratung GmbH, zeigten, wie Unternehmen mithilfe von Geodaten Kundenpotenziale analysieren können. Dabei sind digitale Karten, Markt- und Unternehmensdaten und entsprechende Software die wesentlichen Komponenten. Dr. Lukas Kagerbauer und Matthias Pusch, Referenten im IHK-Bereich Standortpolitik, stellten das IHK-Standortportal für Bayern „Sisby“ vor ([www.sisby.de](http://www.sisby.de)) – das Standort-Informationssystem der bayerischen IHKs und des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.



[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

IHK-Ansprechpartner: Julia Grosser, Referentin E-Business, Tel.: 0931 4194-317, E-Mail: [julia.grosser@wuerzburg.ihk.de](mailto:julia.grosser@wuerzburg.ihk.de)  
M.Sc. Matthias Pusch, Tel.: 0931 4194-314, E-Mail: [matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de](mailto:matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de)  
Dr. Sascha Genders, Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: [sascha.genders@wuerzburg.ihk.de](mailto:sascha.genders@wuerzburg.ihk.de)

## Hilfe bei Ausfall des Chefs

**IHK-NOTFALLHANDBUCH** | Die IHK hat für ihre Mitgliedsbetriebe ein digitales „Notfallhandbuch“ aufgelegt. Denn für Unternehmen ist es unerlässlich, gegen einen unvorhergesehenen Ausfall von Chef und Führungskräften vorbereitet zu sein. Unfall oder Krankheit kann jeden treffen. Daher sind Betriebsinhaber wie bei der privaten Risikoversorge gut beraten, auch für den Notfall in ihren Unternehmen zu planen. „In jedem zweiten Betrieb in Mainfranken ist nicht klar, was genau zu tun ist, damit das Unternehmen bei Ausfalls des Chefs weiterhin funktioniert“, weiß Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung. Mithilfe des neuen Notfallhandbuches der IHK könne geholfen werden, Betriebsaufgaben aufgrund eines Ausfalls des Chefs zu vermeiden. Immerhin erfolgen bayernweit jedes Jahr rund 600 Übergaben pro Jahr „ungeplant“ als Folge von Krankheit oder Tod. Daran hängen nicht zuletzt zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Das Handbuch bietet konkrete Anhaltspunkte und Detailinformation zu Aspekten wie beispielsweise die Erteilung von Vollmachten, die Einrichtung eines Vertretungsplans und das Anlegen einer Dokumentenmappe mit Bankverbindungen, Passwörtern oder Testament. Seine Besonderheit ist die digitale Verknüpfung mit einer zentralen Internetseite, auf der Informationen und Unterlagen rund um die unternehmerische Risikoversorge stets aktuell bereitgestellt werden. Das Notfallhandbuch steht auf der Internetseite der IHK kostenfrei zum Download zur Verfügung: [www.wuerzburg.ihk.de/notfallhandbuch](http://www.wuerzburg.ihk.de/notfallhandbuch)



[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

IHK-Ansprechpartnerin: Cornelia Becker-Folk, Referentin Standortpolitik, Tel.: 0931 4194-383, E-Mail: [cornelia.becker-folk@wuerzburg.ihk.de](mailto:cornelia.becker-folk@wuerzburg.ihk.de)

## Regionalentwicklung in Mainfranken

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken und die Region Mainfranken GmbH hatten Ende Februar zu einer Kooperationsveranstaltung geladen, um Vertretern mainfränkischer Kommunen das Portfolio der einzelnen Institutionen vorzustellen. Rund 40 Interessierte folgten der Einladung in die Alte Synagoge nach Kitzingen.

## Vom Arbeitsvertrag bis zur Kündigung

**PRAXISSEMINARE PERSONALARBEIT** | Die IHK bietet am 22.04.2015 und am 04.05.2015 jeweils von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr Praxisseminare für die tägliche Personalarbeit an. Der Seminarteil „Beginn des Arbeitsverhältnisses“ behandelt die grundsätzlichen Anforderungen an die Vertragsgestaltung anhand beispielhafter Vertragsklauseln und die Auswirkungen des seit 1. Januar 2015 geltenden Mindestlohnes auf Arbeitsverhältnisse, die sich stetig wandelnde Rechtsprechung und die dadurch entstehenden Unsicherheiten auf Arbeitgeberseite. Auch die Befristung von Arbeitsverträgen wird erläutert. Das Seminar „Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ bietet einen Gesamtüberblick über Probleme und Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem Ausspruch einer Kündigung. Schwerpunktmäßig werden hier zwingende Formvoraussetzungen der Kündigung, Beweisprobleme und Voraussetzungen der unterschiedlichen Kündigungsarten, wie etwa die Erteilung einer gerichtsfesten Abmahnung, besprochen. Auch über die Spielregeln bei der Gestaltung von Aufhebungsverträgen werden die Teilnehmer informiert. Punkte wie die Auswirkungen des Diskriminierungsrechts (AGG) und die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats sind ebenfalls Bestandteil des Seminars.



[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

IHK-Ansprechpartnerin: Nina Malitzig, Tel.: 0931 4194-316, E-Mail: [nina.malitzig@wuerzburg.ihk.de](mailto:nina.malitzig@wuerzburg.ihk.de)

## Mobilitätspakt für tunesische Ingenieure

**ZENTRALE AUSLANDS- UND FACHVERMITTLUNG** | Im Auftrag des Auswärtigen Amtes ebnet die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Kooperation mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit tunesischen Ingenieuren den Weg in deutsche Unternehmen. Die Fachkräfte absolvieren nach einer intensiven sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung in Tunesien ein Praktikum in einem Unternehmen in Deutschland. Es handelt sich vor allem um Ingenieure der Elektrotechnik und Informatiker, die bei Arbeitsbeginn über gute Deutschkenntnisse verfügen und erste Berufserfahrungen mitbringen. Im Anschluss an das sozialversicherungspflichtige Praktikum steht es den Unternehmen frei, die Fachkräfte zu den Bedingungen der „Blauen Karte EU“ zu übernehmen. Die Praktika werden für die Dauer von drei Monaten mit monatlich 300 Euro bezuschusst. Die ersten Teilnehmer werden ihr Praktikum im Mai 2015 beginnen, eine zweite Gruppe im Juli und eine dritte Gruppe im Oktober. Die GIZ leitet interessierten Unternehmen die Lebensläufe unverbindlich weiter. Vorstellungsgespräche sind per Skype, Videokonferenz oder Telefon jederzeit möglich.



[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Linz, Referentin Fachkräftesicherung, Tel.: 0931 4194-358, E-Mail: [isabel.linz@wuerzburg.ihk.de](mailto:isabel.linz@wuerzburg.ihk.de)

## Gefahren der Wirtschaftsspionage

**EBUSINESS-LOTSE** | Rund 40 Unternehmer informierten sich in der IHK über „Gefahren der Wirtschaftsspionage“. Alle Daten zu schützen, sei kaum möglich, erklärte Thomas Elsasser, Landesamt für Verfassungsschutz. Er empfiehlt, unternehmenskritische Informationen abzuschotten und sie so vor unberechtigten Zugriffen zu schützen. In der Informationsveranstaltung von IHK und eBusiness-Lotsen Mainfranken erfuhren die Teilnehmer, wer Wirtschaftsspionage betreibt und welche Betriebsgeheimnisse eines mittelständischen Unternehmens für die Spione interessant sind. Die Experten Aleksander Paravac, Universität Würzburg, und Joachim Baumeister zeigten Methoden und erklärten, wie man sich dagegen wappnen kann. Neben technischen Maßnahmen wie der Verschlüsselung von Daten sei die Manipulation mittels Social Engineering zu einer bewährten Angriffsmethode geworden, so die Experten. Sie zielt auf Mitarbeiter eines Unternehmens ab und will diese zu einem bestimmten Verhalten und zur Preisgabe vertraulicher Daten bewegen. Information: <http://ebl-mainfranken.de/>



IHK-Ansprechpartnerin: Julia Grosser, Referentin E-Business,  
Tel.: 0931 4194-317, E-Mail: [julia.grosser@wuerzburg.ihk.de](mailto:julia.grosser@wuerzburg.ihk.de)

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

Rund 40 Unternehmer informierten sich in der IHK über Gefahren der Wirtschaftsspionage. Im Bild (v. l.): Julia Grosser (eBusiness-Lotse Mainfranken), Oliver Freitag (IHK), Aleksander Paravac (Universität Würzburg), Thomas Elsasser (Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz), Kurt Treumann (IHK) und IT-Sicherheitsexperte Joachim Baumeister.



## Wirtschaftsjunioren kochen vegan



Im Rahmen der Vortragsreihe „Vorsprung durch Wissen“, die Wirtschaftsjunioren (WJ) Bad Kissingen seit vielen Jahren in Kooperation mit der Stadt und dem Landkreis durchführen, fand in der Henneberg-Grundschule in Reiterswiesen ein veganer Kochkurs statt. Manuela Kröckel, Mitglied der WJ Bad Kissingen, gab den 22 Teilnehmern aus Bad Kissingen, Schweinfurt und Würzburg einen Einblick in die Vielfalt der veganen Küche. Aufgrund der großen Nachfrage findet voraussichtlich im Sommer 2015 ein dritter veganer Kochkurs statt. Interessenten können sich bei Manuela Kröckel unter Tel.: 09736 1215 oder per E-Mail an: [bad@kroeckel.de](mailto:bad@kroeckel.de) anmelden.

## Wirtschaftswissen im Wettbewerb



Isabell Wagenhäuser, Schülerin am Schweinfurter Celtis-Gymnasium, hat den Regionalwettbewerb „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ der Wirtschaftsjunioren (WJ) gewonnen. Die 14-Jährige setzte sich gegen 460 Schüler der 9. Jahrgangsstufe aus den Realschulen und Gymnasien in Stadt und Landkreis Schweinfurt durch. Wirtschaftswissen im Wettbewerb ist ein Wissenswettbewerb der WJ Deutschland rund um Fragen zu Wirtschaft, Unternehmen, Ausbildung und Allgemeinbildung. Ziel des Wettbewerbs ist es, Wirtschaftswissen in die Schulen zu bringen.

### TERMINE WIRTSCHAFTSJUNIOREN (WJ)

Auf dem Programm der unterfränkischen Wirtschaftsjunioren (WJ) stehen folgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	WJ-Kreis	Ort	Veranstaltung
17.04.2015	16:00	Würzburg	Bürgstadt a.M.	Weinprobe Weingut Rudolf Fürst
18.04.2015	15:30	Haßberge	Königsberg	Frühlingsempfang
19.04.2015		Schweinfurt	Schweinfurt	MainCityRun
23.04.2015	19:00	Würzburg	Dettelbach	Businesskino
24.-26.04.2015			Augsburg	Bavarian Academy in Kloster Holzen (Schwaben)
25.04.2015		Bad Kissingen	Bad Kissingen	Rakoczy-Lauf
29.04.2015	19:00	Main-Spessart	Gemünden a.M.	Politische Diskussion mit MdB Bernd Rützel
29.04.2015	16:00	Rhön-Grabfeld		Fotoshooting zugunsten der Kinderkrebshilfe
05.05.2015	18:00	Aschaffenburg	Frankfurt a.M.	Betriebsbesichtigung Fraport (Frankfurt Airport by Night)
05.05.2015	19:00	Rhön-Grabfeld	Bad Neustadt	Stammtisch
06.05.2015	19:30	Bad Kissingen	Bad Kissingen	Stammtisch
08.05.2015		Mühdorf am Inn	Ball der bayerischen Wirtschaft	
09.05.2015	09:00-14:00	Würzburg	Würzburg, s.Oliver-Arena	13. BerufsInformationsTag (BIT) der WJ Würzburg
09.05.2015	09:30-14:30	Bad Kissingen	Hammelburg	Vorsprung durch Wissen - veganer Kochkurs

**WJ-Regionalsprecher Unterfranken:** Volker Hummel, Tel.: 09720 91030, E-Mail: [vh@leo-schmitt.de](mailto:vh@leo-schmitt.de)



BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

# B4B MAINFRANKEN

## ONLINE-BRANCHENFÜHRER

### 1. Adresse für die Personalberatung

[www.beckhaeuser.com](http://www.beckhaeuser.com)



Beckhäuser Personal & Lösungen  
M. Beckhäuser & T. Blum GbR  
Nürnberger Str. 118  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/780126-0

### 1. Adresse für Executive Search

[www.bhsgroup.de](http://www.bhsgroup.de)



bhs CONSULTING &  
SOLUTIONS GmbH  
Ludwig-Weis-Straße 12  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/32934-0

### 20 Jahre Profis für Autoglas

[www.autoglas-schweinfurt.de](http://www.autoglas-schweinfurt.de)



Nürnberger Str. 57,  
97067 Würzburg  
Friedrichstrasse 6-8,  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/801060

### Bodenbeschichtungen

[www.stonhard.de](http://www.stonhard.de)



STONHARD  
Stoncor Deutschland GmbH  
Schumanstr. 18  
52146 Würselen  
Tel. 02405/4174-0

### Bonitätsprüfung & Inkasso

[www.bid-coburg.de](http://www.bid-coburg.de)



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG  
Weichengereuth 26  
96450 Coburg  
Tel. 09561/8060-0

### Coaching für Führungskräfte & Ingenieure

[www.christophschalk.com](http://www.christophschalk.com)

[www.coach4ing.com](http://www.coach4ing.com)



Dipl.-Psych. Christoph Schalk  
Friedrich-Bergius-Ring 15  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/2707595

### Industrieelektronik

[www.ziegler-ie.de](http://www.ziegler-ie.de)



Ziegler GmbH  
Hofweg 37  
97737 Gemünden  
Tel. 09351/2262

### Marketing

[www.medioton.de](http://www.medioton.de)



Spezialisten für  
Internetmarketing  
Mergentheimer Str. 33  
97232 Giebelstadt  
Tel. 09334/9704-0

### Sicherheit

[www.weckbacher.com](http://www.weckbacher.com)



WECKBACHER  
Florian-Geyer-Straße 3  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/2998045-0

### Qualitätssicherung

[www.wacker-qs.de](http://www.wacker-qs.de)



Wacker Qualitätssicherung GmbH  
Bahnhofstraße 17  
96253 Untersiemau  
Tel. 09565/615415

Eintrag Online-Branchenführer (90 x 30 mm)  
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

### KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait  
auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de) für ein Jahr

Kontakt: [branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)  
oder Tel: 0931/ 6001-1802





# Die sieben wichtigsten Änderungen

**NOVELLIERTE BETRIEBSSICHERHEITSVERORDNUNG** | Zum 1. Juni 2015 tritt die novellierte Betriebssicherheitsverordnung in Kraft. Sie enthält zahlreiche Neuerungen, die Auswirkungen auf den Betrieb von Aufzugsanlagen haben.

Hauptprüfung durch eine Zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) unterzogen werden. In der Mitte zwischen zwei Hauptprüfungen – also spätestens nach einem Jahr – muss eine Zwischenprüfung durch eine ZÜS stattfinden.

Notbefreiungsanleitung für die Aufzugsanlage enthalten sowie Angaben zum Standort der Anlage, zum verantwortlichen Arbeitgeber und zu Personen, die Zugang zu allen Einrichtungen der Anlage haben, sowie zu Personen, die eine Befreiung von Eingeschlossenen vornehmen können.

- Für alle neuen Aufzugsanlagen mit Personenbeförderung muss in Zukunft eine Prüfung vor Inbetriebnahme durch eine Zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) durchgeführt werden.
- Zum Teil gelten neue Prüffristen.

Auf der Internetseite [www.tuev-sued.de/betriebssicherheit](http://www.tuev-sued.de/betriebssicherheit) informiert TÜV SÜD ausführlich über die Änderungen der novellierten BetrSichV und über die Maßnahmen, die bis zum Inkrafttreten am 1. Juni 2015 umzusetzen sind. Die Seite enthält den kompletten Text der Verordnung, mehrere Videos mit anschaulichen Informationen sowie die Termine von bundesweiten Informationsveranstaltungen und von Webinaren, bei denen sich Betreiber aus erster Hand und in direktem Kontakt mit erfahrenen Experten über die Anforderungen der neuen Verordnung informieren können.

Text: WiM | Foto: TÜV/Süd

**T**ÜV SÜD hat die wichtigsten Änderungen zusammengefasst und informiert Aufzugsbetreiber auf einer eigenen Internetseite und mit einer bundesweiten Kampagne über die fristgerechte Umsetzung der neuen Verordnung.

Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) betrifft so genannte „überwachungsbedürftige Aufzugsanlagen“. Als solche gelten alle Aufzüge zur Personenbeförderung wie Personenaufzüge, Lastenaufzüge, Paternoster oder Bauaufzüge. Aufzugsanlagen ohne Personenbeförderung sind als Arbeitsmittel definiert. Mit dem Inkrafttreten der novellierten BetrSichV müssen sich die Betreiber von „überwachungsbedürftigen Anlagen“ mit folgenden Änderungen auseinandersetzen:

- Alle Aufzugsanlagen müssen spätestens alle zwei Jahre einer wiederkehrenden

Hauptprüfung durch eine Zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) unterzogen werden. In der Mitte zwischen zwei Hauptprüfungen – also spätestens nach einem Jahr – muss eine Zwischenprüfung durch eine ZÜS stattfinden.

- Das Archivieren der Prüfbescheinigungen wird komfortabler. Künftig müssen die Bescheinigungen nicht mehr in Papierform aufbewahrt werden. Es reicht, wenn sie elektronisch vorliegen und beispielsweise im netDocX-System von TÜV SÜD archiviert werden.
- Im Aufzug muss verbindlich eine Prüfplakette angebracht sein, die über den Zeitpunkt der nächsten wiederkehrenden Prüfung informiert. Dabei ist die Angabe von Monat und Jahr erforderlich.
- Bis spätestens Ende 2020 müssen alle Aufzüge zur Personenbeförderung über ein Zweibegekommunikationssystem verfügen.
- Jede Aufzugsanlage benötigt in Zukunft einen Notfallplan, der beim Notdienst der Anlage zu hinterlegen ist. Er muss unter anderem eine

**Chefbücher**



**Ihr Ansprechpartner:**  
Radu Ferendino  
Telefon: 0931 4194-319  
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

**Existenzgründung und Unternehmensförderung**



**Ihr Ansprechpartner:**  
Dr. Sascha Genders  
Telefon: 0931 4194-373  
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

### Praxisnah und aktuell: E-Bilanz

Die erforderliche elektronische Übermittlung von Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen unter Berücksichtigung der Taxonomie stellt neue Anforderungen an die Unternehmen und Berater. Das Nachschlagewerk zeigt, worauf zu achten ist und welche Pflichtfelder auszufüllen sind. Grundlage ist die Kerntaxonomie in der Version 5.2. Diese beinhaltet auch die gesonderte Bilanzierungstaxonomie nach dem Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz (Micro-BilG). Dirk Bongaerts, Guido Neubeck: „E-Bilanz: Erläuterungen und Anleitungen zur Taxonomie“, Stollfuß, 3. Auflage, 2014, 733 Seiten, broschiert, ISBN: 978-3083188025, 59,80 Euro.

### Lehrbücher für die Gefahrgut-Fahrerschulung nach ADR 2015

Die drei Lehrbücher für Basiskurs, Auffrischung und Aufbaukurs „Tank“ der Gefahrgut-Fahrerschulung sowie das Folienprogramm Gefahrgut-Fahrerschulung wurden auf den Stand des ADR 2015 gebracht. Viele farbige Abbildungen, Merkkästen und Beispiele erleichtern die Vermittlung der Ausbildungsinhalte, die zum Januar 2015 aktualisiert wurden. Der theoretische Lehrstoff folgt im Aufbau dem Kursplan des DIHK und eignet sich somit zur Prüfungsvorbereitung. Beim Kauf der Bücher Basiskurs und Auffrischung erhalten die Leser zusätzlich einen Zugang zur „Gefahr/gut-App“. Mit dieser Web-App hat der Leser alle Informationen aus der zentralen Tabelle A mit der Stoffliste des ADR, ergänzt um stoffspezifische Links zu den ERI-Cards mobil zur Hand.

Hildach, Spohr, Werny:

- Basiskurs – Ersts Schulung für den Gefahrgut-Fahrzeugführer, 306 Seiten, Springer Fachmedien, München, Bestell-Nr. 23205, 18,90 Euro
- Auffrischungsschulung für den Gefahrgut-Fahrzeugführer, 259 Seiten, Springer Fachmedien, München, Bestell-Nr. 23206, 16,90 Euro
- Aufbaukurs Tank – Ersts Schulung für den Gefahrgut-Fahrzeugführer, 173 Seiten, Springer Fachmedien, München, Bestell-Nr. 23207, 17,90 Euro



### BFH entscheidet zur Bagatellgrenze gewerblicher Einkünfte

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat entschieden, dass die Einkünfte einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), die hauptsächlich Einkünfte aus selbstständiger Arbeit erzielt und daneben in geringem Umfang eine gewerbliche Tätigkeit ausübt, dann nicht insgesamt zu gewerblichen Einkünften umqualifiziert werden (sogenannte Abfärbewirkung), wenn die gewerblichen Umsätze eine Bagatellgrenze in Höhe von drei Prozent der Gesamtnettoumsätze und zusätzlich den Betrag von 24.500 Euro im Veranlagungszeitraum nicht übersteigen. BFH, Urteil vom 27. August 2014 – VIII R 6/12; veröffentlicht am 11.02.2015.

### Haftung des GmbH-Geschäftsführers bei unzulässiger Zahlung aus dem Vermögen der KG

Bei der GmbH & Co. KG ist eine Zahlung aus dem Vermögen der Kommanditgesellschaft an einen Gesellschafter der Komplementär-GmbH oder einen Kommanditisten eine nach § 30 Abs. 1 GmbHG verbotene Auszahlung, wenn dadurch das Vermögen der GmbH unter die Stammkapitalziffer sinkt oder eine bilanzielle Überschuldung vertieft wird. Wenn der Zahlungsempfänger (auch) Gesellschafter der Komplementär-GmbH ist, ist es für seine Haftung nach § 30 Abs. 1 GmbHG grundsätzlich ohne Bedeutung, ob daneben eine natürliche Person als Komplementär unbeschränkt haftet. Der Geschäftsführer der Komplementär-GmbH haftet nach § 43 Abs. 3 GmbHG für nach § 30 Abs. 1 GmbHG verbotene Auszahlungen aus dem Vermögen der Kommanditgesellschaft an einen Gesellschafter der Komplementär-GmbH gegenüber der Kommanditgesellschaft. BGH, Urteil vom 9. Dezember 2014 – II ZR 360/13.

### Insolvenzverschleppung – Haftung des faktischen Geschäftsführers möglich

Der faktische Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann Täter einer Insolvenzverschleppung nach § 15a Abs. 4 InsO sein. BGH, Beschluss vom 18. Dezember 2014 StR 323/14 und 4 StR 324/14.

### Änderung des Geschäftsjahresrhythmus durch den Insolvenzverwalter

Der Insolvenzverwalter ist befugt, den mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens neu

beginnenden Geschäftsjahresrhythmus zu ändern. Das kann geschehen durch eine Anmeldung zur Eintragung im Handelsregister, aber auch durch eine sonstige Mitteilung an das Registergericht. BGH, Beschluss vom 14. Oktober 2014 – II ZB 20/13.

**Innovation und Umwelt**



**Ihr Ansprechpartner:**  
Oliver Freitag  
Telefon: 0931 4194-327  
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



### Verpflichtende Energieaudits

Mit der Zustimmung durch den Bundesrat wurde die Novelle des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) am 6. März und somit die Verpflichtung zur Durchführung von Energieaudits in Nicht-KMU endgültig beschlossen. Im Anschluss hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Anmeldung zur Aufnahme in die Energieauditorenliste gestartet. In seiner Sitzung hat der Bundesrat der Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes und der Verpflichtung zur regelmäßigen Durchführung von Energieaudits zugestimmt. Derzeit sind noch viele Fragen zum Anwendungsbereich und zur Ausgestaltung des Energieaudits offen. Bereits im Anschluss an den Beschluss des Bundesrats hat das BAFA die Anmeldung zur Aufnahme in die Auditorenliste freigeschaltet. Die Liste wird jedoch erst mit Inkrafttreten des Gesetzes nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger veröffentlicht. Den Link zur Anmeldemaske und weiterführende Informationen: [www.bafa.de/bafa/de/energie/energie\\_audit/index.html](http://www.bafa.de/bafa/de/energie/energie_audit/index.html)

### „Konrad Zuse e.V.“ gegründet

In Berlin wurde die Deutsche Industrieforschungsgemeinschaft „Konrad Zuse“ gegründet. Zu den Unterzeichnern der Gründungsurkunde gehören rund 60 außeruniversitäre, gemeinnützige Forschungsinstitute mit 5.000 Mitarbeitern. Der DIHK ist als stimmberechtigtes Mitglied im Senat vertreten. Die Einrichtungen der Zuse-Gemeinschaft sind auf anwendungsnahe Wissenschaftsprojekte orientiert. Sie verstehen sich als direkte Know-how-Geber für die Industrie und insbesondere der mittelständischen Unternehmen: [www.viunet.de](http://www.viunet.de)



**International**

**Ihr Ansprechpartner:**  
Kurt Treumann  
Telefon: 0931 4194-309  
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

### Verkaufsbeschränkungen für deutsche Maschinenbauer in Russland

Mit der Regierungsverordnung Nr. 84 vom 31.01.2015 versucht die russische Regierung, den heimischen Maschinenbau anzukurbeln. Nach dieser neuen Verordnung ist es staatlichen Unternehmen untersagt, bestimmte Maschinenarten im Ausland einzukaufen. Diese Produkte dürfen künftig nur in den Ländern der Eurasischen Wirtschaftsunion eingekauft werden. Staaten der Eurasischen Wirtschaftsunion sind Russland, Weißrussland, Kasachstan, Armenien und Kirgisistan. Betroffen sind insgesamt 55 Maschinenarten wie Bulldozer, Gabelstapler, aber auch LKWs bis 12 Tonnen. Liste und weitere Informationen finden Sie unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de) und unter [www.wuerzburg.ihk.de/International](http://www.wuerzburg.ihk.de/International)

### Neue Konsults- und Mustervorschriften

Die Konsults- und Mustervorschriften („K und M“) sind seit 1920 als das Standardwerk zum Thema Einfuhrbestimmungen, insbesondere von Drittstaaten, bekannt. Auf über 600 Seiten bieten sie dem Leser einen Überblick unter anderem über die wichtigsten benötigten Warenbegleitpapiere, ihre Aufmachung, Verpackungs- und Markierungsvorschriften, Legalisierungsbestimmungen, Konsultsgebühren für nahezu alle Bestimmungsländer. Insbesondere in Versand-, Export- und Zollabteilungen von Unternehmen aller Größen wird das Werk genutzt, aber auch bei Dienstleistern wie Spediteuren, in der Exportfinanzierung und der Außenwirtschaftsberatung. Die „K und M“ werden periodisch alle zwei Jahre neu aufgelegt und voraussichtlich im Juni 2015 in 41. Auflage erhältlich sein. Informationen: [www.mendel-verlag.de](http://www.mendel-verlag.de)



**Recht und Steuern**

**Ihr Ansprechpartner:**  
Jürgen Redlin  
Telefon: 0931 4194-313  
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

### Kein Pfand für SIM-Karten

Eine Klausel in den AGB eines Mobilfunkanbieters, die ein Pfand für eine SIM-Karte als pauschalierten Schadensersatz verlangen kann, sofern die Karte nicht innerhalb von drei Wochen nach Vertragsbeendigung einwandfrei zurückgesendet wird, ist unwirksam. Auch die AGB, nach denen

für die Übersendung von Rechnungen in Papierform neben der Bereitstellung eines Internetportals ein gesondertes Entgelt zu zahlen ist, sind unwirksam, sofern der Mobilfunkanbieter seinen Vertrieb nicht alleine über das Internet regelt (BGH, Urteil vom 09.10.2014, III ZR 32/14).

### Aufwendungen für die berufliche Nutzung

Ein GmbH-Geschäftsführer kann Aufwendungen für die berufliche Nutzung eines selbst gesteuerten Privatflugzeugs und für den Erwerb einer internationalen Flugzeuglizenz nach dem Urteil des Finanzgerichts Hessen vom 14.10.2014 nicht als Werbungskosten abziehen. Das Finanzgericht argumentierte damit, dass die Nutzung des Privatflugzeugs für die beruflichen Auswärtstermine zumindest privat mitveranlasst war und es an einem geeigneten Aufteilungsmaßstab in beruflich und privat veranlasste Aufwendungen fehle. Die Freude am Fliegen habe dazu geführt, dass der Kläger das Privatflugzeug anderen Verkehrsmitteln vorgezogen habe (FG Hessen, Urteil vom 14.10.2014, 4 K 781/12).

### Urlaubsgewährung nach fristloser Kündigung

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat entschieden, dass der Urlaubsanspruch eines Arbeitnehmers nicht dadurch erfüllt wird, dass eine hilfsweise ordentliche Kündigung im Gegensatz zu der zeitgleich erklärten unwirksamen fristlosen Kündigung des Arbeitsverhältnisses greift. Der Arbeitgeber hatte den Arbeitnehmer durch die fristlose Kündigung von seiner Arbeitsverpflichtung freigestellt. Allerdings setzt nach § 1 BurlG die Erfüllung des Anspruchs auf Erholungsurlaub neben der Freistellung auch die Zahlung der Vergütung voraus. Deshalb gewährt ein Arbeitgeber durch die Freistellungserklärung in einem Kündigungsschreiben nur dann wirksam Urlaub, wenn er dem Arbeitnehmer die Urlaubsvergütung vor Antritt des Urlaubs zahlt oder vorbehaltlos zusagt (BAG Urteil vom 10.02.2015, 9 AZR 455/13).



**Standortpolitik**

**Ihr Ansprechpartner:**  
Dr. Sascha Genders  
Telefon: 0931 4194-373  
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

### Kaum Anzeichen für Immobilienpreisblase

Trotz steigender Immobilienpreise gibt es kaum Hinweise auf eine deutschlandweite Preisblase bei Wohnungen und Wohnhäusern. Eine explosive Preisentwicklung ist nur in einzelnen Regionen zu beobachten. Zu diesem Ergebnis kommt

das zweite Immobilienpreis-Monitoring des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI). Grundlage der Studie ist ein Datensatz von „ImmobilienScout24“ aus dem Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2014, der Informationen über den Angebotspreis sowie verschiedene preisbestimmende Charakteristika von Wohnungen und Wohnhäusern enthält.

### Kostenfreie Know-how-Toolbox Stadtmarketing

Die Günther Rid Stiftung und die CIMA Beratung + Management GmbH bieten in einer gemeinsamen Initiative Fortbildungen und Coachings zur Professionalisierung von Stadtmarketing- und Werbegemeinschaftsverantwortlichen an. Im Sommer 2015 startet eine neue Teilnehmerrunde. Teilnehmen können alle interessierten Handelsunternehmer; die bayernweite Seminar- und Coachingreihe ist kostenfrei. Ziel ist es, Einzelhändlern, Verantwortlichen von Werbegemeinschaften und Stadtmarketinginitiativen Wissen und Instrumente an die Hand zu geben, um im Konkurrenzkampf besser zu bestehen. Die von der Rid-Stiftung finanzierten Angebote im Rahmen der Know-how-Toolbox Stadtmarketing werden von der CIMA durchgeführt und vom Handelsverband Bayern sowie vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie unterstützt.

### Bayerns Einzelhandel steigert Umsatz

Laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik stieg der nominale Umsatz im bayerischen Einzelhandel im Januar 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,8 Prozent, der preisbereinigte Umsatz wuchs um 7,2 Prozent. Ein besonders kräftiges Wachstum verzeichneten der Versand- und Interneteinzelhandel mit einer nominalen Umsatzsteigerung von 20,6 Prozent und einer realen Umsatzsteigerung von 21,3 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten des Einzelhandels ging im Januar 2015 leicht zurück (-0,9 Prozent).



**Veranstaltungen**

**Ihr Ansprechpartner:**  
Radu Ferendino  
Telefon: 0931 4194-319  
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

### BRK-Kreisverband Schweinfurt bittet um Sachspenden

In Ergänzung der nordbayerischen Flüchtlings-Erstaufnahmeeinrichtung in Zirndorf eröffnet der Freistaat Bayern zum 1. Juli 2015 auf dem Gelände der ehemaligen Ledward-Kaserne in Schweinfurt eine Erstaufnahmeeinrichtung für mindestens 500 Flüchtlinge. In der Aufnahme-einrichtung ist eine Kleiderkammer zur





Versorgung der Flüchtlinge vorgesehen. Der Kreisverband Schweinfurt des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) organisiert: Anmietung und Ausstattung einer Annahmestelle für Hilfsgüter in Nachbarschaft der Kleiderkammer, Anstellung von Sortier- und Lagerarbeitern, Beschaffung eines Lieferwagens zum Transfer von Waren und Müll, Ausstattung des Lagers und der Ausgabestelle mit Mobiliar, Bewerbung und Betreuung von Ehrenamtlichen in der Ausgabe. Das BRK benötigt kurzfristig vor allem eine Nutzmöblierung, um eingehende Kleiderspenden bedarfsorientiert zu sortieren, zu lagern und auszugeben, und bittet mainfränkische Unternehmen um Spenden geeigneter gebrauchter Ausstattungsgegenstände, wie

- Tische für die Sortierung
- Rollwagen
- Regale (für Kartons wie für die Ausgabe von Kleidern und Schuhen)
- Ladenausstattung (Schütten, Kleiderständer)
- eine Sitzzecke mit Minitheeküche für den Pausenraum
- Spinde zum Wegschließen der Privatkleidung der ehrenamtlichen Helfer

Bei Angabe des Marktwertes der Sachspenden besteht seitens des BRK als Körperschaft des Öffentlichen Rechts die Möglichkeit, Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt auszustellen. Kontakt: Bayerisches Rotes Kreuz K.d.ö.R., Kreisverband Schweinfurt, Tel.: 09721 94-9040, E-Mail: [info@brk-schweinfurt.de](mailto:info@brk-schweinfurt.de)

## Bildungspreis der IHK-Organisation

Die IHK-Organisation und die Otto Wolff Stiftung (OWS) verleihen 2016 erneut den IHK-Bildungspreis. Bewerbungen sind ab 27. April 2015 möglich. Gesucht werden Unternehmer mit herausragenden Konzepten der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Die IHK-Organisation zeichnet mit dem neuen IHK-Bildungspreis die Unternehmen aus, die den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung für den eigenen unternehmerischen Erfolg sowie für ihre Belegschaft erkannt haben, ganzheitliche oder neue Wege beschreiten und ein Vorbild sein können. Der Preis wird von der Otto Wolff Stiftung gestiftet. Informationen und Bewerbungen unter: [www.ihk-bildungspreis.de](http://www.ihk-bildungspreis.de)

## Existenzgründungsbörse

**Angebot** | Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für eine ausbaufähige Fruchtsaftkellerei, Brennerei mit Getränkemarkt, gesucht. Die gesamte Grundfläche beträgt 2.350 qm mit einer guten Zufahrt direkt an der Staatsstraße. Der Betrieb eignet sich auch für ein anderes Gewerbe. *WÜ-A-752*

**Chiffre-Zusendung:** IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustraße 33, 97082 Würzburg

## NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

### 1. TTIP: Bürokratieabbau, nicht Demokratieabbau

**Berlin.** Das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) öffnet der Exportnation Deutschland viele Türen zu bislang ungenutztem wirtschaftlichen Potenzial. Es bietet außerdem die Chance, globale Handelsregeln zu gestalten, die dann wiederum Maßstab für weitere Handelsabkommen sein können. Das waren die zentralen Botschaften der Veranstaltung „Transatlantisches Wirtschaftsforum 2015“, zu der DIHK und BDI unter anderem Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel sowie EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström eingeladen hatten. DIHK-Präsident Eric Schweitzer betonte: „Unternehmen geht es um Bürokratieabbau und nicht um Demokratieabbau. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen fehlen häufig die Mittel, komplexe Export- und Zollformalitäten zu bewältigen. Es ist daher wichtig, dass TTIP pragmatische Vereinfachungen erreicht.“ Gabriel knüpfte an diese Argumente an, warnte vor generalisierender, oberflächlicher Kritik und würdigte die bisherige sachliche Kommunikation des DIHK zu TTIP. Mit dem Transatlantischen Wirtschaftsforum und zahlreichen anderen Informationsveranstaltungen setzt sich der DIHK in der öffentlichen Debatte für ein TTIP ein, das unnötige Handelsbarrieren abbaut, ohne bestehende Verbraucherschutz-, Umwelt- und Sozialstandards anzutasten.

*Ansprechpartnerin: lemcke.freya@dihk.de*

### 2. Erbschaftsteuer: Struktur der Familienunternehmen berücksichtigen!

**Berlin.** Die besondere Struktur der Familienunternehmen muss bei der Ausgestaltung der Bedürfnisprüfung berücksichtigt werden. Das machten DIHK-Präsident Eric Schweitzer und Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben in Gesprächen mit der Bundeskanzlerin und dem Bundesfinanzminister zur Erbschaftsteuer ebenso deutlich wie gegenüber den zuständigen Bundestagsabgeordneten. DIHK-Präsident Schweitzer betonte: „Die Vermögen der Eigentümer sind meist langfristig an den Betrieb gebunden. Dadurch verfügen die Unternehmen in der Regel nicht über genug freie Mittel, um Erbschaftsteuerzahlungen zu leisten, ohne dass es erhebliche, negative Auswirkungen auf Investitionen und Arbeitsplätze hat.“ Auf dieser besonderen Situation baut auch der Vorschlag der Spitzenverbände zu einer Erbschaftsteuerreform auf.

*Ansprechpartnerin: karbe.daniela@dihk.de*

### 3. Spitzengespräch mit CDU-Präsidium: bei der Digitalisierung mithalten

**Berlin.** Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern und in Zukunft im weltweiten Wettbewerb zu bestehen, muss dringend bei der Infrastruktur und den gesetzlichen Rahmenbedingungen nachgebessert werden. Dafür hat sich der DIHK zusammen mit den anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft bei einem Treffen mit dem CDU-Präsidium eingesetzt. Die Vertreter des DIHK sprachen vor allem den Ausbau der Breitbandversorgung an und machten auf Rechtsfragen in den Bereichen Vertragsrecht, Urheberrecht und Datenschutz aufmerksam.

*Ansprechpartnerin: mesus.daniela@dihk.de*

### 4. Mindestlohn: DIHK nimmt Mittelständler in Schutz

**Berlin.** Im Streit um die Nachweispflichten beim Mindestlohn ist SPD-Generalsekretärin Fahimi auf die Unternehmen losgegangen. Auf Facebook wettete sie: „Wer es als Arbeitgeber nicht schafft, einen Stundenzettel ordentlich auszufüllen, ist entweder ein Gauner – oder schlichtweg zu doof.“ Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer hielt dagegen: „Statt pauschal gerade kleine Unternehmen zu beschimpfen, die mit den bürokratischen Folgen des Mindestlohns zu kämpfen haben, sollten Politiker und Ministerialverwaltung doch lieber das Gespräch mit den Betroffenen suchen und sich den vielen konkreten Fragen stellen.“

*Ansprechpartner: hardege.stefan@dihk.de*

### 5. Zwischenerfolg bei Bleiberechtsreform

**Berlin.** Das von DIHK-Präsident Eric Schweitzer geforderte Bleiberecht für Asylbewerber und Geduldete während ihrer Ausbildung soll kommen. Dafür haben sich die Ministerpräsidenten der Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz in einem Brief an Bundeskanzlerin Merkel ausgesprochen. Auch der Bundesrat hat die Forderung in seiner Stellungnahme zur aktuellen Reform des Bleiberechts aufgenommen. Betriebe und Auszubildende hätten dann die Planungssicherheit, dass eine begonnene Ausbildung auch abgeschlossen werden kann.

*Ansprechpartner: noebel.christian@dihk.de*

## IM BLICKPUNKT

## JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

## BAD KISSINGEN

## 70 Jahre

Am 19. April feiert Archim Pfeifer aus Hammelburg seinen 70. Geburtstag.

## KITZINGEN

## 50 Jahre

Gabriele Adam, Geschäftsführerin der Ditec Dichtungstechnik GmbH in Kitzingen, wird am 29. April 50 Jahre.

## 60 Jahre

Am 12. April feiert Hermann Unland, Kitzingen, seinen 60. Geburtstag.

## MAIN-SPESSART

## 60 Jahre

Am 6. April feiert Valentine Lehmann, Zellingen, ihren 60. Geburtstag.

Peter Mann aus Triefenstein wird am 23. April 60 Jahre.

## ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

## BAD KISSINGEN

## Für 25-jährige Tätigkeit

Reinhard Baumgart, Hans-Erwin Markart, Gerhard Schäfer und Werner Schipper, alle Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co.

Gregor Krzyzowski, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

Susanne Bott und Stefan Lueger, beide Mitarbeiter der Deegenbergklinik Familienkommanditgesellschaft Deeg GmbH & Co., Bad Kissingen.

## Für 30-jährige Tätigkeit

Reinhard Manger und Adolf Metz, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

## Für 40-jährige Tätigkeit

Erwin Häfner, Mitarbeiter Nipro Glass Germany AG, Münnersstadt.

## HASSBERGE

## Für 25-jährige Tätigkeit

Jutta Geheeb, Maria Libowski und Ingrid Schmitt, alle Mitarbeiter der Recticel Schlafkomfort GmbH, Haßfurt.

## KITZINGEN

## Gewinnen bei WSG

Einfach mal abtauchen in die Welt des Bades der WSG-Bädergalerie in Kitzingen. Dieser Devise folgten Ende letzten Jahres viele Landkreisbürger. Zudem bestand die Chance, einen von 75 Produktgutscheinen deutscher Markenhersteller im Wert von je 1.000 Euro beim bundesweiten Gewinnspiel der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) zu gewinnen. Zu den Gewinnern zählte unter anderem Helene Lamparter aus Albertshofen, im Bild mit ihrer Tochter Marina Ulrich, die das Gewinnspielkärtchen ausfüllte, sowie Simone Adler von WSG (rechts).



## GOK ehrt Jubilare

**Marktbreit.** 27 Jubilare hat die Firma GOK GmbH & Co. KG 2014 im Rahmen einer Veranstaltung im Hotel Maritim in Würzburg für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Geschäftsführender Gesellschafter Dieter Kleine und Geschäftsführer Gerald Unger dankten den Mitarbeitern für ihre

Loyalität und überreichten jedem eine Urkunde. Geehrt wurden Norbert Hemmkepler für 30 und Volker Weigand für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit. Für 20 Jahre wurden geehrt: Rolf Markert, Elke Rückauf, Andreas Brohm, Heiko Drexel, Udo Nettelroth und Michael Kuhn. Für 15 Jahre: Bernd Warnemünde, Jür-

gen Fuchs, Atiye Erensay, Sylvia Weigand, Barbara Kirchhöfer, Michaela Müller, Jakob Falkenstern, Michaela Ullrich, Sven Weichsel, Melanie Syroff, Karl-Heinz Hösch, Marion Nuß und Ulrich Schwetz. Ihr zehnjähriges Jubiläum feierten Alexander Horn, Andreas Fiedler, Jens Lilli, Florian Kriegbaum, Florian Ott und Claudia Schmidt. Im abgelaufenen Jahr 2014 konnte GOK erneut das Niveau des Vorjahresumsatzes von 28 Millionen Euro erreichen. Ziel der Firmenleitung ist es, wie in den Vorjahren die Gewinne permanent wieder im Unternehmen zu investieren und den Firmenstandort Marktbreit langfristig zu sichern.

Bei der Ehrung der GOK-Jubilare.



## Lindner-Azubis spenden für guten Zweck

**Dettelbach.** Seit mehr als zehn Jahren findet bei der Lindner NORIT GmbH & Co. KG in Dettelbach eine Weihnachtsgeschenktombola statt. Diese wird als gemeinsames Projekt von den kaufmännischen Auszubildenden im ersten Lehrjahr organisiert. Durch den Losverkauf wurde diesmal ein Betrag von 500 Euro erzielt, der wie in jedem Jahr einem gemeinnützigen Zweck zugeführt wurde. Als Spendenempfänger wählten die Auszubildenden gemeinsam mit der Geschäftsleitung die Interessensgemeinschaft zur Förderung der Kinder der Würzburger Intensivstation e.V. (kurz KIWI e.V.). Diese Organisation finanziert unter anderem zwei Wohnungen in unmittelbarer Kliniknähe, die es den Eltern schwerstkranker Kinder ermöglichen, auch über einen längeren Zeitraum in der Nähe ihrer Kinder zu bleiben.

Bei der Spendenübergabe (v.l.): Die Azubis Tobias Glöggl und Alexandra Elflein sowie Susanna Mott, Ina Schmolke (beide KIWI e.V.) und Geschäftsführer Ralph Peckmann.



|| KITZINGEN || MAIN-SPESSART ||

## 45 Jahre Treue zur Rüttger GmbH

**Iphofen.** Auf insgesamt 45 Jahre Betriebszugehörigkeit blicken zwei Mitarbeiter der Rüttger GmbH in Iphofen zurück. Während Georg Popp seit 25 Jahren im Außendienst tätig ist, arbeitet Christine Schleelein



seit 20 Jahren in der Gardinenabteilung des Familienbetriebs. Dort ist sie unter anderem für Verkauf, Kundenberatung sowie Zuschnitt und Nähen von Gardinen zuständig. Auch Polsterarbeiten verantwortet die 44-Jährige zuverlässig und mit viel Geschick. 49 Mitarbeiter beschäftigen die Iphöfer derzeit, 24 halten seit mindestens zehn Jahren ihrem

*Theodor Rüttger (Geschäftsführer, links) und Bruder Rudolf gratulieren Georg Popp (Zweiter von rechts) und Christine Schleelein zu ihren Dienstjubiläen.*

Arbeitgeber die Treue. Ein gutes Zeichen für den Betrieb, der bereits zahlreiche Auszubildende mit erstklassigen Abschlusszeugnissen hervorgebracht hat, darunter einst einen deutschen Meister in der Raumausstattung. Die Rüttger GmbH wurde 1951 von Oswald Rüttger in Iphofen gegründet und konnte im April 2011 ihr 60-jähriges Jubiläum feiern. In den Bereichen Fußbodenbau und Raumausstattung bietet das Familienunternehmen Beratung und eine hochwertige Produktpalette.

## Richtfest für großes Investitionsprojekt

**Kitzingen.** Die Brüder Frank und Lothar Pfeuffer hatten im Namen der Pfeuffer GmbH zum Richtfest ihres ersten Bauabschnittes eingeladen. Frank Pfeuffer betonte in einer kurzen Ansprache die familiäre Prägung des Unternehmens. Die Eltern Klaus und Rosemarie Pfeuffer hätten 1980/81 auf der grünen Wiese den Grundstein für den Unternehmenssitz in Kitzingen gelegt.

Nach zwei Jahren Planungsaktivitäten haben die Geschäftsführer im Sommer letzten Jahres das größte Investitionsprogramm in der Firmengeschichte beschlossen. Sie haben sich bewusst für eine Erweiterung des Standortes in Kitzingen entschieden und wollen in den nächsten Jahren weitere Arbeitsplätze schaffen. Ein Großteil der hier produzierten Systeme und Geräte zur Qualitätsbestimmung von Getreide und Körnerfrüchten gehe unmittelbar oder mittelbar in den Export. Der straffe Zeitplan funktioniert dank passender Witterung. Mit der Glöckle SF Bau GmbH habe die Firma Pfeuffer einen Partner gefunden, der sich um die Planung und Koordination des Bauprojektes kümmert. Anlässlich der Feierstunde wurde Ludwig Korittke für

25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Die Geschäftsführer dankten Korittke für die lange Zugehörigkeit und überbrachten zudem die Glückwünsche der IHK.

*Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Frank Pfeuffer, Jubilar Ludwig Korittke und Geschäftsführer Lothar Pfeuffer.*



## 35 Jahre Betriebszugehörigkeit

**Kreuzwertheim.** Mehr als ein halbes Leben hat der Wenkheimer Wendelin Bopp für Kurtz-Ersa gearbeitet – über 35 Jahre sind es inzwischen. Auch wenn man dem drahtigen Mann sein Alter nicht ansieht, Fakt ist: Ende Juni ist Schluss für Wendelin Bopp. „Mit Fug und Recht kann man sagen, dass Wendelin Bopp die Ersa-Maschinen wie kaum ein anderer kennt. Heute ist er Einkäufer in der Kurtz Holding und einer unserer erfahrensten Leute“, sagte Kurtz-Holding-Geschäftsführer Thomas Mühleck im Rahmen der allmonatlichen Infoveranstaltung, bei der auch das Ergebnis für den

gesamten Kurtz-Ersa-Konzern in 2014 bekannt gegeben wurde – über 200 Millionen Euro Umsatz. Neben der Ehrung verabschiedete

Kurtz-Holding-Finanzchef Thomas Mühleck auch Gudrun Hegenbarth vom Einkauf, die ebenfalls nach 35 Jahren in Rente geht.



*Verdienter Ruhestand nach 35 Jahren in Sicht: Wendelin Bopp (Mitte) mit Kurtz-Holding-Geschäftsführer Thomas Mühleck und Kurtz-Ersa-Personalleiter Günther Bartschat.*

## IM BLICKPUNKT

### IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

**Nach fast 29 Jahren** in Diensten des Abtwinder Unternehmens Kräuter Mix hatte Lothar König seinen letzten Arbeitstag. Der Vertriebsexperte für Heilkräuter prägte den Zulieferer der Lebensmittel- und Pharmaindustrie mit seinem Fachwissen und seiner besonnenen Art. Im Ruhestand will er sich verstärkt dem Reisen widmen. Vertriebsleiterin Dorell Laudenschmidt verabschiedet Lothar König mit den besten Wünschen in den neuen Lebensabschnitt.



**Die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH** wird umbenannt in BSH Hausgeräte GmbH. Dies erfolgt im Zuge der Übernahme der Anteile der Siemens AG am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen durch die Robert Bosch GmbH. Sie ist seit dem 5. Januar 2015 alleiniger Gesellschafter. Die BSH wird künftig als Unternehmen innerhalb der Bosch-Gruppe weitestgehend eigenständig agieren. Dr. Karsten Ottenberg leitet auch künftig als Vorsitzender der Geschäftsführung die BSH.

**Nina Knauer** hat vor Kurzem die Stelle als Leiterin Marketing im Konzernbereich Unternehmenskommunikation des Rhön-Klinikums in Bad Neustadt angetreten. In dieser Funktion ist sie für die strategische Marketingkonzeption der fünf Klinikstandorte verantwortlich. Die Diplomkauffrau war zuvor bei dem privaten Klinikkonzern Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA in Osnabrück als Marketingreferentin tätig.

**Die Schweinfurter Niederlassung** der Ferchau Engineering GmbH hat die Studenten Timo Zellmer, Ferdinand Höfling und Thomas Gerhard der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt für ihre „bemerkenswerten Leistungen“ mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Deutschlands Marktführer im Bereich Engineering-Dienstleistungen vergab neben dem Ferchau-Pokal auch eine Prämie von insgesamt 1.500 Euro. Die Übergabe des Preises erfolgte im Rahmen der Absolventenfeier im Rathaus Schweinfurt.

## IM BLICKPUNKT

## JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

## RHÖN-GRABFELD

## 85 Jahre

Karl Gerst aus Hohenroth vollendet am 15. April sein 85. Lebensjahr.

## SCHWEINFURT

## 65 Jahre

Am 23. April wird Helmut Mundel, Schulleiter der Staatlichen Berufsschule I der Dr.-Georg-Schäfer-Schule in Schweinfurt, 65 Jahre.

IN KÜRZE  
AUS MAINFRANKEN

**Mechaniker schrauben nicht „nur“** an Autos herum: Das Wirtschaftsleben ist voll von weiteren spannenden Ausbildungsberufen, die handwerklich begabten jungen Menschen eine Zukunftsperspektive bieten. Dazu gehört die Ausbildung zum Flachglasmechaniker: „Hier treffen Handwerk, Technik, ein spannender Werkstoff und das gemeinsame Arbeiten in motivierten Teams zusammen. Einen besseren Start ins Arbeitsleben kann man sich eigentlich nicht wünschen“, sagt Martin Kügel von Semco Glas-technik Sennfeld.



Präzision ist gefragt: Ein Flachglasmechaniker beim Glaszuschnitt.

**Die Stadt Schweinfurt** kaufte von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) das gesamte Gelände der ehemaligen US-Kaserne „Ledward Barracks“. Der Stadtrat hat dem Kauf in einer Sitzung zugestimmt. Durch den Kauf des 262.404 Quadratmeter großen Geländes sichert sich die Stadt die Gestaltungshoheit bei der Konversion der ehemaligen Kaserne und schafft damit die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Stadtentwicklung. Ein Teilstück (4 Hektar) der Fläche vermietet die Stadt ab dem Sommer für die Dauer von fünf Jahren an den Freistaat Bayern, der dort eine Erstaufnahme-Einrichtung für Asylbewerber betreiben wird.

## || RHÖN-GRABFELD ||

## Freisprechungsfeier für Siemens-Auszubildende



**Bad Neustadt.** In seiner Festansprache brachte der Siemens-Werkleiter Michael Frank in Bad Neustadt seine Freude zum Ausdruck, dass bei der Abschlussprüfung überwiegend hervorragende Leistungen erzielt wurden. Dafür bedankte er sich bei allen Beteiligten, die zu diesen Ergebnis-

sen beigetragen haben. Er überreichte allen Absolventinnen und Absolventen die Firmenzeugnisse und sprach sie von ihren Bindungen und Verpflichtungen aus ihrem Ausbildungsvertrag frei. Für hervorragende Leistungen und besonderes Engagement während der Ausbildungszeit wurden

Andreas Greier, Daniel Hesselbach, Marco Kirchner, Mona Sangl und Nikolas Seubert mit einem Buchpreis belohnt. Für ihre Leistung als Klassenbeste wurde Mona Sangl von der Jakob-Preh-Berufsschule ebenfalls mit einem Buchpreis und einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.

## Schulung zur Arbeitssicherheit

**Bad Neustadt.** Eine Sicherheits-schulung für Auszubildende am Siemens-Standort Bad Neustadt sensibilisierte zum Tragen von Schutzausrüstung am Arbeitsplatz. Hand-, Augen- und Gehörschutz standen im Mittelpunkt der Präsentation der Mitarbeiter der KLC GmbH. Mit Kurzfilmen und Fachinformationen veranschaulichten Ralf Brehmer

und Klaus Bergmann den rund 100 Auszubildenden aller Jahrgangsstufen die Gefahrenpotenziale für den menschlichen Körper im Betrieb. Die Initiative „Sicherheit aus Überzeugung – Zero Harm Culture@Siemens“ wurde im Herbst 2012 im Werk Neustadt gestartet. Ziel ist es, eine Kultur zu entwickeln, in der Arbeitssicherheit Vorrang vor



allem anderen hat, jeder dafür Verantwortung trägt und auch auf andere achtet.

## Stromversorger ehrt Mitarbeiter

**Mellrichstadt.** Im Rahmen einer Betriebsversammlung des kommunalen Stromversorgers Überlandwerk Rhön GmbH in Mellrichstadt berichtete Geschäftsführer Helmut Grosser über die vielfältigen Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres. Stellvertretend dafür nannte er den Neubau des Schalthauses

Geisa im thüringischen Ulstertal mit einem Volumen von rund 600.000 Euro. Zudem wurden langjährige Mitarbeiter geehrt. Reiner Jörges, Roland Benkert und Dietmar Eppler können auf 40 Jahre Treue zum Überlandwerk zurückblicken. Daniela Seufert, Daniel Metz, Marco Reß, Wolfgang Stumpf, Volker Reichert

und Michael Schütz sind bereits 25 Jahre im Überlandwerk tätig. Daneben wurden Hartmut Otto nach über zwölf Jahren Betriebszugehörigkeit, Marianne Malzahn nach über 20 Jahren, Ursula Sauer nach über 39 Jahren, Dietmar Roßmanith nach 43 Jahren, Günter Kowarsch nach über 43 Jahren, Gerhard Schuler nach über 46 Jahren und Gerhard Heurung nach über 48 Jahren Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand verabschiedet.



Die Betriebsversammlung der Überlandwerk Rhön GmbH war traditionell Anlass für die Ehrung von Ruhestandlern und Jubilaren. Im Bild (v.l.): Helmut Grosser (Geschäftsführer), Reiner Jörges, Marco Reß, Wolfgang Stumpf, Daniela Seufert, Hartmut Otto, Ursula Sauer, Roland Benkert, Marianne Malzahn, Gerhard Heurung, Günter Kowarsch, Volker Reichert, Gerhard Schuler, Michael Schütz, Joachim Schärtl (kaufmännischer Leiter) und Iris Muhr (Betriebsratsvorsitzende).

## || SCHWEINFURT ||

### Innovation Award für schulische Förderung

**Schweinfurt.** Sie haben einen funktionsfähigen Miniatur-Formel-1-Wagen gebaut, das Leben der Honigbiene erforscht oder gleich einen ganzen Dokumentarfilm über erneuerbare Energien gedreht. Im Rahmen des Wettbewerbs „Innovation Award für Schulen“ hat die Schaeffler FAG Stiftung diese besonderen Projekte in

MINT-Fächern nun ausgezeichnet. Insgesamt wurden zehn Schulen aus Bad Königshofen, Herzogenaurach, Höchststadt a.d. Aisch, Kitzingen, Schweinfurt und Würzburg prämiert. Insgesamt vergab die Stiftung im Rahmen der schulischen Förderung 2014 Preisgelder in Höhe von 7.800 Euro. Die Förderpreise zur Schulent-

wicklung wurden auf einer Veranstaltung überreicht, bei der die Schüler ihre Projekte in einem „Markt der Ideen“ im Schaeffler-Mitarbeitercafé präsentiert.

*Im Rahmen des Wettbewerbs „Innovation Award für Schulen“ hat die Schaeffler FAG Stiftung besondere Projekte in MINT-Fächern ausgezeichnet.*



### SKF erhält weltweite ISO-50001-Zertifizierung

**Schweinfurt.** Als einer der ersten Konzerne überhaupt hat SKF eine weltweite Zertifizierung gemäß ISO 50001 erhalten. Die grenzübergreifende Zertifizierung durch Det Norske Veritas (DNV) ist „der Lohn“ für das weltumspannende Energiemanagementsystem, das die SKF-Gruppe in insgesamt 38 Fertigungsstätten auf dem gesamten Globus installiert hat. Die 38 Werke verursachen über 90 Prozent des gesamten direkten Energiebedarfs der SKF-Gruppe – Anlass genug für den Konzern, dem Strom-

verbrauch und damit verbundenen Umweltbelastungen entgegenzuwirken. „Wir betrachten es als unsere Verantwortung, unsere Energieeffizienz so weit wie möglich zu optimieren“, erläutert Rob Jenkinson, Director Corporate Sustainability bei SKF, „und die daraus resultierenden Maßnahmen sind ebenso ökologisch wie betriebswirtschaftlich motiviert. Die neue Norm ISO 50001 hilft uns dabei, diese Maßnahmen strukturiert, systematisch und konsequent umzusetzen.“



*Konsequente Umsetzung der Klimastrategie „BeyondZero“: Als einer der ersten Konzerne überhaupt hat SKF eine weltweite Zertifizierung gemäß ISO 50001 erhalten.*

### Erneut Exzellenzsiegel erhalten

**Schweinfurt.** Zum vierten Mal in Folge hat die Betriebsärztliche Dienststelle der SKF GmbH das Exzellenzsiegel im Rahmen einer Zertifizierung durch das Handelsblatt, EuPD Research und TÜV Süd erworben



und wurde mit dem sogenannten Corporate Health Award ausgezeichnet. Leitender Betriebsarzt Dr. Alfred Schneider nahm Urkunde und Auszeichnung bei einer Galafeier in Bonn entgegen. Für Wolfgang Gollbach, Arbeitsdirektor und zuständiges Geschäftsführungsmitglied, ist diese erneute Auszeichnung eine Bestätigung der bei SKF gepflegten Kultur der „Employee Care“, der Fürsorge für die Mitarbeiter: „Wir wissen natürlich um die Qualität unseres betrieblichen Gesundheitswesens. Wenn aber unabhängige Stellen unser Gesundheitsmanagement als herausragend in Deutschland bezeichnen, dann ist das auch eine Bestätigung dafür, dass wir unser Unternehmensleitbild tagtäglich leben.“

*Betriebsarzt Dr. Alfred Schneider (Zweiter von rechts) nimmt die Auszeichnung für die SKF GmbH in Empfang.*

## IM BLICKPUNKT

**In einer Feierstunde** verabschiedete die Wagner Sicherheitstechnik GmbH/Schlüssel Wagner GmbH (Würzburg/Gerbrunn) die Mitarbeiterin Lydia Arnold nach 49 Jahren in den Ruhestand.



*Im Bild: Geschäftsführer Simon Wagner verabschiedet seine langjährige Mitarbeiterin.*

**Nach Erfolgen in** den Vorjahren wurden die Bierbrauer aus dem Taubertal auch 2015 beim DLG-Qualitätswettbewerb wieder vielfach ausgezeichnet: Elfmal Gold, hieß es am Ende für das renommierte Familienunternehmen. Überzeugt hatten die Distelhäuser Braumeister mit Pils, Export, Landbier, Distel Blond und Distel Spezial, mit Hefe hell und Hefe dunkel sowie mit Kellerbier, Dinkel, Malz und Hefe alkoholfrei. Die DLG-Qualitätsprüfung gilt weltweit als der herausragende Härtestest für Biere. Im DLG-Testzentrum wird jedes Jahr die Qualität von mehreren hundert Bieren aus dem In- und Ausland auf Herz und Nieren überprüft.



*Mitarbeiter freuen sich über die Auszeichnungen.*

**Die Mediengruppe Main-Post** und der Aschaffener Logistikdienstleister Top Express haben die gemeinsame Firma Top Logistiklösungen gegründet. Durch die Bündelung der Kräfte sollen nicht nur die Beschäftigungsverhältnisse ausgebaut werden. Es geht ebenso um neue, innovative Angebotsformen – auch für den lokalen Einzelhandel. Die Main-Post-Logistiksparten Brief, Sortierung und Zustellung sind somit um die Bereiche Paketdienstleistungen und den Kurierbereich ergänzt worden. Deren Aktionsradius – der bayerische Untermain – soll im Lauf des Jahres auf ganz Unterfranken ausgeweitet werden.

## IM BLICKPUNKT

## WÜRZBURG

## JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

## 65 Jahre

Am 19. April feiert Norbert Troidl, Würzburg, seinen 65. Geburtstag.

## 80 Jahre

Burkhard Roos aus Waldbüttelbrunn vollendet am 13. April sein 80. Lebensjahr.

## ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

## Für 20-jährige Tätigkeit

Jürgen Brand, Gerald Kemmer, Susanne Kolb und Udo Schindler, alle Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

## Für 25-jährige Tätigkeit

Michael Altemöller, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Reiner Hoffmann, Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

## Für 30-jährige Tätigkeit

Claudia Menzel, Franz Parusel und Zoltan Pink, alle Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

## Für 35-jährige Tätigkeit

Hayati Sakal und Harald Seidl, beide Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

## Für 40-jährige Tätigkeit

Gerhard Kruggel, Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

IN KÜRZE  
AUS MAINFRANKEN

**Flyeralarm**, die führende B2B-Online-druckerei Europas und eines der größten deutschen E-Commerce-Unternehmens, treibt die Expansion ins europäische Ausland mit Nachdruck voran und startete Onlineshops in Dänemark, Schweden und Finnland. Damit ist das Würzburger Unternehmen neben Deutschland in 14 weiteren europäischen Ländern vertreten. Im Laufe des Jahres sollen noch einige weitere Auslandsmärkte folgen.

## || SCHWEINFURT || WÜRZBURG ||

## Schaeffler-Betriebsrat unterstützt Vesperkirche

**Schweinfurt.** Mit einer 4.000-Euro-Spende „überraschte“ Norbert Lenhard, Vorsitzender des Betriebsrats am Schaeffler-Standort Schweinfurt, die vom Evangelisch-Lutherischen Dekanat Schweinfurt initiierte Vesper-

perkirche St. Johannes, über die bayernweit in den Medien berichtet wurde. Dekan Oliver Bruckmann nahm die Spende in Empfang und dankte im Namen aller Freiwilligen und Helfer für die großzügige Unterstützung. Das Geld stammt aus den Einnahmen der Bearbeitungsgebühren für den Einsatz der Parkkrallen auf den Schaeffler-Parkplätzen.



4.000 Euro überreichte der Schaeffler-Betriebsrat am Standort Schweinfurt der Vesperkirche St. Johannes. Darüber freuten sich (v. l.) Personalleiter Lothar Langer, die Betriebsräte Helmut Heimrich und Norbert Lenhard, Werkleiter Dr. Josef Scheller, Betriebsrat Aribert Elpelt sowie der Vorstand des Diakonischen Werks Jochen Keßler-Rosa und Dekan Oliver Bruckmann.

## Förderung für Stipendiaten

**Schweinfurt.** Trotz signifikant gefallener Renditen für Kapitalanlagen hat die Weiß-Stiftung für das laufende Jahr zwölf Stipendien in Höhe von über 50.000 Euro ausgereicht. Wie Siegfried Weiß betonte, ist ihm eine nachhaltige, für die Stipendiaten berechenbare Förderung sehr wichtig. Aus diesem Grund hat er auch in größerem Umfang weitere Zuwendungen in das Stiftungsvermögen geleistet. Aus dem Kreis

der ehemaligen Stipendiaten wurde Carolin Elfinger, die mithilfe der Stiftung ihr Studium zur Kunst-

stoffingenieurin bereits im Alter von 22 Jahren abgeschlossen hatte, verabschiedet. Sie wird jetzt im Rahmen einer Entsendung eines Unternehmens der Schweinfurter Großindustrie einen mehrjährigen Aufenthalt in den USA antreten.



Unser Bild zeigt das Stifterehepaar mit drei neuen Stipendiaten bei der Stipendienvergabe. Im Bild (v. l.): Philipp Oehler, Tamika Rowson, Siegfried und Marlene Weiß sowie Elena Renninger.

## IT Business Day 2015

**Würzburg.** Die barcatta GmbH veranstaltete den ersten IT Business Day in Würzburg. Die Networking-Veranstaltung richtete sich insbesondere an Geschäftsführer und IT-Verantwortliche mittelständischer Unternehmen in Würzburg und Mainfranken. Rund 20 Unternehmen nahmen an der Veranstaltung teil und tauschten sich in entspannter Atmosphäre über Trends, Entwicklungen und Herausforderungen in den Bereichen IT-Performance und IT-Security aus. Der IT Business Day soll zukünftig regelmäßig in Würzburg stattfinden.



## Benkert erhält Bonitätszertifikat

**Würzburg.** Das Unternehmen Benkert Dachbegrünung GmbH & Co.

KG mit Sitz in Königsberg, führt alle Arbeiten von der Aufbringung der



Dachbegrünung bis zur Pflege selbst aus und kann so eine gleichbleibend hohe Qualität gewährleisten. In den Räumlichkeiten der Firma wurde unlängst das Bonitätszertifikat „CredoZert“ an den Geschäftsführer Volker Benkert verliehen. Mit der Verleihung des Credo-

reform-Bonitätszertifikats bescheinigt das Unternehmen CredoZert Würzburg eine „ausgezeichnete Bonität“. Der Prozess bis hin zum Zertifikat erstreckt sich über die aufwändige Auswertung der vollständigen Jahresabschlüsse und ein intensives Analysegespräch zur Beurteilung der aktuellen Situation und Einschätzung von Zukunftsperspektiven. Das vergebene Zertifikat ist ein Jahr gültig, sofern die Vergabekriterien eingehalten werden.

|| SCHWEINFURT || WÜRZBURG ||

## Entscheidungshilfe bei der Berufswahl

**Würzburg.** „Was will ich werden?“ Dieser Frage muss sich irgendwann jeder Schüler einmal stellen. Den Schülern der elften Klasse im Gymnasium Veitshöchheim wurde im Rahmen eines Berufsinformationstages dazu eine wichtige Hilfestellung gegeben. Denn mittlerweile ist es eine gute Tradition, dass das Kom-

munalunternehmen des Landkreises Würzburg (KU) während der Würzburger Wirtschaftstage dort einen Berufsinfortag organisiert. „Wir möchten den Schülern Orientierungshilfen geben, damit ihnen die Entscheidung über die Berufswahl leichter fällt“, erklärte KU-Vorstand Professor Dr. Alexander Schraml die Idee hinter diesem Projekt. Ärzte, Betriebswirte, Pflégewirte, Geografen und ein Jurist – diese Führungskräfte des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg (KU) berichteten von ihren Studiengängen und ihrer täglichen Arbeit.



*Berufsinfortag im Gymnasium Veitshöchheim. Mit dabei waren unter anderem (von links): Dr. Sibylle Holste, KU-Vorstand Prof. Dr. Alexander Schraml, Tobias Konrad, Stefanie Lehmann, Bettina Albert, Dr. Manfred Knof, Stefan Strohmenger, Matthias Joachim, Julia Bieber, SKZ-Leiter Prof. Dr. Martin Bastian sowie Schulleiter Dieter Brückner.*

## Zuwachs im IGZ Würzburg

**Würzburg.** Mit den Firmen Mozys Engineering, OptiY GmbH und Multiphoton Optics GmbH konnte das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg Anfang 2015 drei neue Mieter begrüßen. Zusammen mit den bereits 2014 eingezogenen IT-Unternehmen artexxis GmbH und EMnify GmbH erreicht das Gründerzentrum mit jetzt 29 Mietern die bisher höchste Auslastung. Infos unter [www.igz.wuerzburg.de](http://www.igz.wuerzburg.de)



## Grieb koordiniert Ausbildung im BFW

**Veitshöchheim.** Peter Grieb heißt der neue Leiter der Abteilung Qualifizierung im Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg. Der 47-Jährige

löst in dem Bildungszentrum, das auf Menschen mit Seheinschränkung spezialisiert ist, die bisherige kommissarische Leiterin Renate

Groß-Fiebig ab. Die Pädagogin übernimmt künftig die Stellvertretung der Abteilung. Peter Grieb verfügt als Personalentwickler und Führungskraft über langjährige Erfahrung in Bildungsfragen. Der Diplomtheologe war außerdem 14 Jahre lang als Dozent, Referent und Trainer tätig und gehört seit neun Jahren dem Ausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt an; seit drei Jahren ist er dessen Vorsitzender.



*Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Christoph Wutz, Abteilungsleiter Peter Grieb und stellvertretende Abteilungsleiterin Renate Groß-Fiebig unterstützen Menschen mit Seheinschränkung rund um das Thema Beruf.*

## Konzepte für Führungskräfte im Mittelstand



**Würzburg.** Der Führungstrainer, Business Coach und Leadership-Experte Helmut Martin hat

seit Ende letzten Jahres unter dem Firmennamen „Helmut Martin Personalentwicklung und Coaching“ im Novum Business Center ein Büro eröffnet. Der Senior Business Coach

und Spezialist für Führungskräfteentwicklung in Produktionsunternehmen entwickelt Konzepte für Führungskräfte in mittelständischen Unternehmensstrukturen.

## IM BLICKPUNKT

**Professor Jost Hillenkamp**, Experte für den hinteren Augenabschnitt, speziell der Netzhaut/Glaskörper-Chirurgie, leitet seit November letzten Jahres die Würzburger Universitäts-Augenklinik. Der 48-Jährige trat damit die Nachfolge von Klinikdirektor Professor Franz Rehmann an, der mit 66 Jahren in den Ruhestand ging. Der neue Direktor verfügt über das Know-how, um der zunehmenden Zahl von Patienten mit Netzhauterkrankungen wirksam helfen zu können.



*Professor Jost Hillenkamp ist seit November letzten Jahres der neue Direktor der Würzburger Universitäts-Augenklinik.*

**Das Unternehmen fashioncheque** hat für den Markteintritt in Deutschland mit der Würzburger SALT Solutions einen Partner für die Integration seiner Lösung bei Händlern gefunden. In einem händlerübergreifenden System vertreibt fashioncheque Geschenkkarten für den Modehandel, mit denen Kunden bei den teilnehmenden Händlern Textilien, Schuhe oder Schmuck einkaufen können.

**Seit zwölf Jahren** entwickelt die GPSoverIP GmbH Technologien und Lösungen zur Flottenverwaltung und -management. Im wettbewerbsintensiven Wachstumsmarkt der Telematik, gilt das Unternehmen als Innovations- und Technologieführer. Zur Sicherung dieser Position wurde vor zwei Jahren bereits die Entscheidung getroffen, die Produktfertigung komplett in den Wirtschaftsraum Schweinfurt und an den Standort Euerbach zu verlagern.



**Cleverer Logistikanachwuchs:** Zwei Kürnacher Auszubildende der Geis-Gruppe schafften es beim großen Wissenswettbewerb „Best Azubi 2015“ unter die Top 100. Zudem erreichte die Geis-Gruppe Platz drei unter den erfolgreichsten Ausbildungsbetrieben Deutschlands. Jedes

## IM BLICKPUNKT

Jahr zeichnet das Fachmagazin VerkehrsRundschau Deutschlands beste Logistik-Azubis aus. 1.500 angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung nahmen dieses Mal an dem Wettbewerb teil und mussten in acht Runden jeweils zehn Multiple-Choice-Fragen beantworten.



Niederlassungsleiter Henry Portisch (links) und Ausbildungsbeauftragte Ursula Wirth (Zweite von rechts) gratulieren den erfolgreichen Azubis Katharina Degen und Yannik Höhn.

**Etwa 60 Mitglieder** und Gäste aus der Lokalpolitik besuchten im Richthofen Circle in Kitzingen den Jahresempfang des BDS-Bezirksverbands Unterfranken (Bund der Selbstständigen) in Kitzingen. Mehrere Ehrungen für BDS-Mitglieder nahmen Frank Bernard, Geschäftsführer des BDS Bezirks Unterfranken und Robert Raimund vor. Für die Ehrennadel in Bronze (aktive Mitarbeit in Vorstandschaft) waren unter den Geehrten: Stefan Beck (BDS Ortsverband Kitzingen, 10 Jahre), Dr. Günter Bauer (BDS Kitzingen, 10 Jahre), Hildegard Töpfer (BDS Kitzingen, 10 Jahre), Siegfried Müller (BDS Kitzingen, 10 Jahre), Norbert Kaulfuss (BDS Kitzingen, 10 Jahre), Harald Müller (BDS Kitzingen, 10 Jahre), Wolfgang Weinfurter (BDS Kitzingen, 10 Jahre). Sven Roth, stellvertretender Bezirksvorsitzender und langjähriger Vorsitzender von Marktheidenfeld, bekam die Ehrennadel in Silber überreicht.



Im Bild (v. li.): Dieter Denner (Mitglied im BDS-Bezirksvorstand), Stefan Beck, Dr. Günter Bauer, Hildegard Töpfer, Siegfried Müller, Norbert Kaulfuss, Sven Roth, Harald Müller und Wolfgang Weinfurter.



Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender, re.) begrüßt Jürgen Wagenländer (neues Vorstandsmitglied ab 01.08.2015).

## || WÜRZBURG ||

## 5.000 Schüler im SKZ-Lab

**Würzburg.** Schon mehr als 5.000 Schüler haben das SKZ-Schülerlabor (das Kunststoffzentrum) seit seiner Eröffnung im Jahr 2010 besucht. Im SKZ-Lab lernen Jugendliche, welche Aufgaben, Herausforderungen und Anforderungen die Herstellung eines Kunststoffprodukts an einen Mitarbeiter stellt. Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Einblick in die Arbeitspraxis eines Kunststoffunternehmens und damit eine praxisorientierte und objektive Entscheidungshilfe für die zukünftige Berufsbeziehungsweise Studienwahl. Die Anzahl der Termine im Schülerlabor ist im Jahr auf insgesamt 60 begrenzt. Die Nachfrage ist sehr hoch, sodass dreiviertel der Termine im Jahr 2015 bereits heute ausgebucht sind.



## Sparkassenstiftung fördert gemeinnützige Projekte

**Würzburg.** Die Sparkasse gehört mit ihren vier Stiftungen und jährlich mehr als 1.000 Spenden und Sponsoringmaßnahmen zu den größten Förderern gemeinnütziger Projekte in der Region Mainfranken. So konnte

die Sparkassenstiftung für die Stadt Würzburg im zweiten Halbjahr 2014 mit insgesamt 138.300 Euro wieder 53 Vereine und Organisationen fördern. Stellvertretend für alle Stiftungsempfänger wurden die Einrichtungen aus Würzburg zu einer symbolischen Scheckübergabe in das Beratungszentrum der Sparkasse Mainfranken in Würzburg eingeladen.



Oberbürgermeister Christian Schuchardt (Vorsitzender des Stiftungskuratoriums) übergab gemeinsam mit Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender), Jens Rauch (Vorstandsmitglied), Rainer Ankenbrand (stv. Vorstandsmitglied) und Manfred Heuer (Gebietsdirektor Würzburg-Stadt) von der Sparkasse Mainfranken Würzburg einen symbolischen Spendenscheck an die Repräsentanten der verschiedenen Einrichtungen.

## Studieninfotag „Faszination Technik“

**Würzburg.** Schüler aus Gymnasien, FOS, BOS sowie Realschulen erhielten Einblicke in technische Berufe und Studiengänge. Der Bayerische Unternehmensverband Metall und Elektro, die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie die Agentur für Arbeit luden rund 350 Schüler aus Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen sowie aus Realschulen an die FHWS zur Veranstaltung „Faszination Technik“ ein. Der Bedarf an Ingenieuren in den Unternehmen ist hoch – bis 2020 werden in Bayern 200.000 Fachkräfte fehlen, darunter 40.000 Akademiker, so Michael Bischof, Geschäftsführer der bayme/vbm-Geschäftsstelle Unterfranken.



Die Medienmanagementstudentin Julia Hahn und Michael Krug (Brose) standen für Fragen zur Verfügung.

## Jürgen Wagenländer wird neues Vorstandsmitglied

**Würzburg.** Der Verwaltungsrat der Sparkasse Mainfranken hat Jürgen Wagenländer zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. Er tritt am 1. August 2015 die Nachfolge von Nikolaus Peter Hasch an, der Ende Juli 2015 in den Ruhestand verabschiedet wird. Der 55-jährige Diplom-Kaufmann und dreifache Familienvater Jürgen Wagenländer war seit 1998 Vorstandsmitglied der Sparkasse Schweinfurt. Durch sein Studium an der Universität Würzburg und seinen Wohnort Zell a. Main ist er seit Jahren mit der Region eng verbunden.

Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Bernd Fröhlich (Vorsitzender), Hermann Hadwiger (stellvertretender Vorsitzender) und Jens Rauch wird Jürgen Wagenländer künftig die Geschicke der viertgrößten Sparkasse in Bayern leiten. Diese gehört mit fast 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den bedeutendsten Arbeitgebern der Region. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist in der Stadt Würzburg sowie den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart Ansprechpartner für über 250.000 Kunden.



## Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH .....	11, 38	Klingholz GmbH & Co.KG .....	55
Andrerschts GbR .....	11	Kölbl Industriebau .....	Marktteil
Bader Fonds 10 GmbH & Co. KG .....	29	Kunert Wellpappe	
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH .....	56	Bad Neustadt GmbH & Co.KG .....	48
Beckhäuser Personal & Lösungen .....	OBF	LfA Förderbank Bayern .....	17
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH .....	OBF	Markt Geiselwind .....	53
BID Bayer. Inkasso Dienst AG .....	OBF	medioton e.K. ....	46
Bio-Landhotel Reiterhof .....	49	memo AG .....	49
blumquadrat GmbH .....	52	M-net Telekommunikations GmbH .....	25
brandort markenschmiede gmbh .....	40	Odenwälder Baumaschinen .....	58
Bürgerbräu Projektentwicklungs GmbH & Co.KG .....	55	Officon Bürotechnik .....	38
Christoph Schalk - CoachNet .....	OBF	OM-Klebetchnik GmbH .....	50
Creditreform Würzburg Polyak KG .....	13	PKF GmbH & Co.KG .....	U4
Die-Hand-in-Hand-Werker GmbH .....	58	PKS Stahl & Partner mbB .....	19, 63
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner .....	9	PRO Consult GmbH .....	U2
engelbert strauss GmbH & Co.KG .....	62	Prodinger Verpackung .....	48
Firmengruppe Riedel Bau .....	59	Profiroll Schuricht GmbH .....	61
Franken-Treuhand GmbH .....	36, 37	Robert Aumüller Steuerberater .....	39
Gartenbau André Höfling .....	41	Röder HTS Höcker GmbH .....	Marktteil
Gasthof Bären .....	42	Seger Transporte GmbH & Co.KG .....	53
Gebr. Markewitsch GmbH .....	Marktteil	Sparkasse Mainfranken .....	35
Gebr. Stolz GmbH & Co.KG .....	57	Steinmetz Einrichtungen GmbH .....	38
Goldbeck GmbH .....	31	StonCor Deutschland GmbH .....	OBF
Haas Fertigbau GmbH .....	Marktteil	SYBAC Industriebau GmbH .....	Marktteil
HORNA GMBH Verpackungen .....	51	Sysbotech .....	34
Hotel Amberger .....	41	TRABERT Besser hören .....	39
Hotel Kapellenberg .....	45	Uhl GmbH & Co.KG .....	10
iWelt AG .....	44	Wacker Qualitätssicherung GmbH .....	47
IWM Autohaus GmbH .....	5, 45, 63	Wagert GmbH .....	27
junited AUTOGLAS .....	OBF	Wasthof Reit- und Vitalhotel Brunner KG .....	61
Käfer Stahlhandel GmbH & Co.KG .....	60	Wolf System GmbH .....	Marktteil
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG .....	Marktteil	WUQM Consulting .....	47
Kindermann GmbH .....	43	Würzburger Versorgungs- u. Verkehrs-GmbH .....	54

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden engelbert strauss GmbH & Co.KG und Wortmann AG sowie den Beihefter Haufe-Lexware GmbH & Co KG.

### Lagerzelte



Hier haben Sie den Beweis... dass auch kleine Anzeigen gelesen werden!

### Industriebau

**SYBAC**  
STAHL- UND HALLENBAU

Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 • 92637 Weiden • Tel: 0961 / 330 33 • [www.sybac.de](http://www.sybac.de)

### Hallenbau

[www.koelblbau.de](http://www.koelblbau.de) **KOLBL**

**Kompetenz für ...** Hallenbau

Johann-Mois-Ring 18  
92318 Neumarkt/Opf.  
info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 40692-0  
Fax 091 81 / 40692-19

### Fertigbau

**Haas**

Die Vielfalt des Bauens.

**GEWERBE- & INDUSTRIEBAU**

- Firmen- und Bürogebäude
- Industrie- und Lagerhallen
- Werkstätten und Baumärkte

**Haas Fertigbau GmbH**  
Industriestr. 8 • D-84326 Falkenberg  
Telefon +49 8727 18-462  
Info@Haas-Fertigbau.de

[www.Haas-Gewerbebau.de](http://www.Haas-Gewerbebau.de)

Member of the **HAAS GROUP**

### Maschinentransport

**Gebr. Markewitsch**

**Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:**  
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551  
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

**Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen**  
[www.gebr-markewitsch.de](http://www.gebr-markewitsch.de)

### Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

[www.sichere-datentraegervernichtung.de](http://www.sichere-datentraegervernichtung.de)

### Fertigbau

**HALLEN**  
Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**

**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
gbi@wolfsystem.de  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)



Gerald Huter:

## Ein Auge auf Mainfranken

Nicht Straßburg, nicht Brügge,  
Ochsenfurt am Main

## Vorschau

Mai

TITELTHEMA: **KAPITAL UND WERTE**

Redaktionsschluss: 10.04. | Anzeigenschluss: 24.04. | Druckunterlagenchluss: 27.04. | Erscheinungstermin: 05.05.

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

# MAINFRANKEN

## exklusiv

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

### Mai VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Kitzingen
- Im Fokus: Volkach & Iphofen
- Computer, IT & Software
- Industrie- & Maschinenbau
- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Unternehmen in Mainfranken

### Juni VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Main-Spessart
- Im Fokus: Lohr, Marktheidenfeld
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Personal & Zeitarbeit
- Marketing, Werbung, Druck
- Im Fokus: Marketingdienstleister & Kreativagenturen, Druckereien & Druckweiterverarbeitung, Werbemittel
- Unternehmen in Mainfranken

## Impressum

### Herausgeber



Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt  
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg  
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100  
Internet: www.wuerzburg.ihk.de

### Redaktion | IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319  
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de  
ISSN 0946-7378

### Redaktion | vmm wirtschaftsverlag

Elmar Behringer, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg  
Telefon 0931 4194-565  
E-Mail: elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

### Mitarbeiter der Redaktion

Stefan Pfister, Michael Horling, Ralph Bauer, Hans-Peter Hepp, Dr. Bernhard Rauh, Andreas Brauns

### Verlag



vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg  
Berner Straße 2, 97084 Würzburg  
Telefon 0931 6001-1800  
Telefax 0931 6001-1804

### Anzeigenleitung

Daniela Dobresko  
E-Mail: daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de  
Telefon 0931 6001-1801

### Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802  
Birgit Eckenweber (Disposition),  
Telefon 0931 6001-1803

### Layout

Cornelia Anders

### Bildnachweis

Titelbild: shironosov/istock/thinkstock

### Technik

Sven Hauber

### Anzeigenkompendium

Nedim Hadzovic

### Anzeigensatz

Adnan Badnjevic

### Lektorat

Martina Walz

### Anzeigendisposition

Daniela Hettler

### Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

### Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

### Erscheinungsweise

jeweils am 5. des Monats  
verbreitete Auflage: 13.744 Exemplare  
(4. Quartal 2014)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

# B4B MAINFRANKEN

Jürgen Haag

Leiter der Akademie Handel Unterfranken

„In Zeiten von Fachkräftemangel sind gut ausgebildete Mitarbeiter im Handel gesucht. Als Bildungseinrichtung der Arbeitgeberverbände vermittelt die Akademie Handel anwendbare Handlungskompetenz und unterstützt so Arbeitnehmer bei der Karriereplanung und Firmen in ihrer Personalentwicklung. In Mainfranken mit den Abschlüssen Handelsfachwirt, Fachkaufmann für Marketing sowie ab Frühjahr 2016 mit dem Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel. Individuelle Firmen- oder Praxisseminare, wie der „Online Manager Handel“ komplettieren das Qualifizierungsangebot, welches auf B4B MAINFRANKEN perfekt für unsere Zielgruppe sichtbar ist.“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben  
unserer Region.

[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

# Entwicklungen begleiten.



Mit über 80 Mitarbeitern ist PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck eines der führenden Beratungsunternehmen in der Region. Als Mitglied des internationalen Netzwerks PKF International Limited sind wir aktuell in 125 Ländern weltweit vertreten.

Unser Ziel, dem Mandanten zum Erfolg zu verhelfen, verfolgen wir mit einem ganzheitlichen, umfassenden Beratungsansatz. Individuell abgestimmte Konzepte und ein vielfältiges Spezialwissen sorgen für effiziente, stabile Lösungen.

Anspruch unserer Dienstleistung ist es, echten Mehrwert für Sie und Ihr Unternehmen zu schaffen. In diesem Interesse beantworten wir nicht nur Fragen, sondern bringen aktiv neue Inhalte, Ideen und Lösungen ein. Regional und weltweit. Für Ihren Erfolg.

**PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

D-97070 Würzburg | Oeggstraße 2 / Jacobi-Hof  
Tel +49 931-35578-0 | E-Mail [info@pkf-issing.de](mailto:info@pkf-issing.de)  
[www.pkf-issing.de](http://www.pkf-issing.de)

**PKF**

Wirtschaftsprüfung &  
Beratung